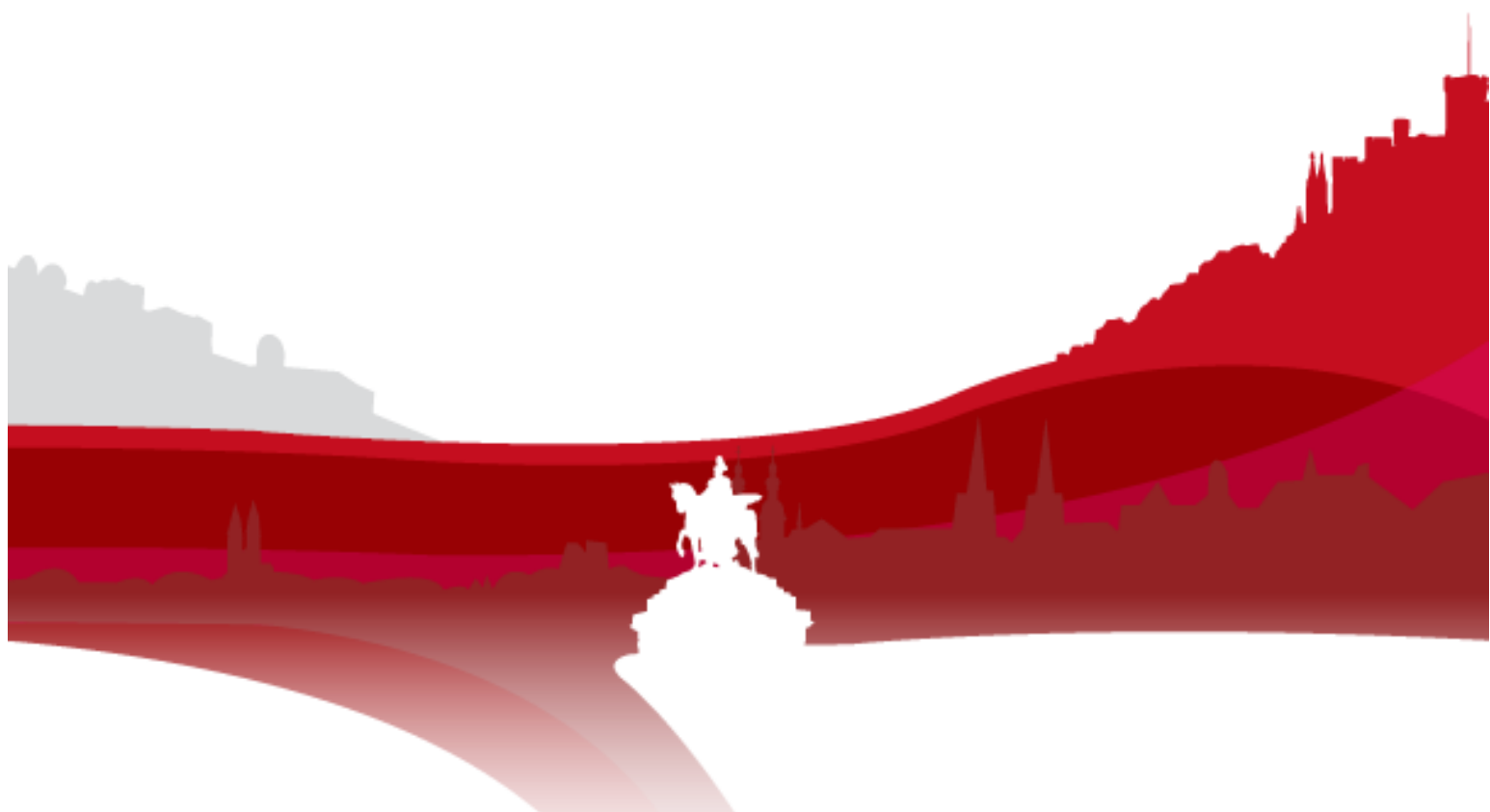


# **SCHLUSSBERICHT**

## **PRÜFUNGSHANDLUNGEN & -ERGEBNISSE**

### **IM HAUSHALTSJAHR 2016.**



## ■ ■ Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Kapitel 1</b> Prüfauftrag und Prüfungsgegenstand	3
1.1 Prüfungsauftrag und -durchführung	5
1.2 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungen	5
<b>Kapitel 2</b> Prüfung der Haushaltsführung	7
2.1 Produktergebnisse nach Dezernate	9
2.2 Produktergebnisse nach Ämtern	13
<b>Kapitel 3</b> Prüfung der Zahlungsabwicklung	83
<b>Kapitel 4</b> Prüfung von Vergaben	89
<b>Kapitel 5</b> Sonder-, Auftrags- und sonstigen Prüfungen	109
<b>Kapitel 6</b> Prüfungsergebnis	123

## ■ ■ Anlage zum Prüfbericht

	Seite
<b>Anlage</b> Produktübersicht nach Dezernate	129





# Kapitel 1

## Prüfungsauftrag und Prüfungsgegenstand





## 1.1 Prüfungsauftrag und –durchführung

Nach § 112 GemO obliegen der Rechnungsprüfung neben der Prüfung des Jahresabschlusses weitere pflichtmäßige sowie fakultative Prüfungsaufgaben im Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 der

### **Stadt Koblenz.**

Zu diesem Prüfungsauftrag zählen insbesondere

- die Prüfung, ob die Haushaltswirtschaft vorschriftsmäßig geführt worden ist,
- die dauernde Überwachung der Zahlungsabwicklung einschließlich der Vornahme von regelmäßigen und unvermuteten Kassenprüfungen sowie
- die Übertragung von Prüfungsaufgaben des Oberbürgermeisters und
- die Prüfung von Vergaben.

Diese Prüfungen wurden im Berichtszeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 durchgeführt. Sie erfolgten in Anlehnung an die Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision des Institute of Internal Auditors (IIA) und des Deutschen Institutes für Interne Revision (DIIR). Ebenso wurden die einschlägigen Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) herangezogen.

Die Rechnungsprüfung hat über Art und Umfang sowie über das Ergebnis ihrer Prüfungshandlungen jeweils einen Prüfbericht zu erstellen. Die Ergebnisse dieser Prüfberichte der Rechnungsprüfung werden im vorliegenden Schlussbericht zusammengefasst, in dem insbesondere Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungen beschrieben werden. Ferner wird eine abschließende Bewertung der Ergebnisse aus den Prüfungen vorgenommen.

Die Berichterstattung dieses Schlussberichtes orientiert sich an den Grundsätzen des IDW PS 450.

## 1.2 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungen

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurden die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen sowie die Beachtung der Grundsätze der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung geprüft. Die Prüfungshandlungen im Berichtsjahr richteten sich auf **vier Prüfungsobjekte**, und zwar

- die **Prüfung der Haushaltsführung** beinhaltet die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns.
- die **Prüfung der Zahlungsabwicklung** richtet sich § 26 GemHVO RLP auf die dauernde Überwachung der Zahlungsabwicklung der Gemeinde und Eigenbetriebe sowie die Vornahme regelmäßiger und unvermuteter Kassenprüfungen.
- die gemäß der Organisationsverfügung übertragenen **Prüfung der Vergaben** basiert auf der Vergabedienstanweisung.



- die **Sonder-, Auftrags- und sonstigen Prüfungen** ergeben sich insbesondere aufgrund der auf die Rechnungsprüfung übertragenen weiteren Prüfungsaufgaben durch den Oberbürgermeister sowie durch die eigenständige Vornahme von besonderen Prüfungshandlungen der Rechnungsprüfung.

Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen ein Urteil über diese Prüfungsobjekte unter Einbeziehung der Buchführung, der Informationen aus der Auswertung von Daten und Unterlagen sowie aus der Befragung von Personen abzugeben. Im Rahmen der Prüfungen wurden interne, in der Verwaltung vorzufindende Informationen, sowie ursprüngliche, durch eigene Feststellungen entstehen Informationsquellen, als auch abgeleitete Informationen, die aus dem Verarbeitungsprozessen gewonnenen werden, herangezogen.

Der Ausgangspunkt der Prüfungen besteht in der Betrachtung der bestehenden rd. 100 Produkte innerhalb der Dezernate der Stadt Koblenz im Berichtsjahr. Aus dieser produktbezogenen Perspektive erfolgt eine Auswahl relevanter Produkte als Prüfungsobjekte anhand eines risikoorientierten Prüfungsansatzes.

Dem **risikoorientierten Prüfungsansatz** gemäß hat die Rechnungsprüfung eine Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von Auskünften der Verwaltungsleitung und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des internen Kontrollsystems erstellt.

Darauf aufbauend wurde ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes **Prüfungsprogramm** entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten prüffeldbezogenen Risikofaktoren Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt. Die Prüfungen umfassen aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen.

Die Prüfungsstrategie des risikoorientierten Prüfungsansatzes führte zu einer **Produktauswahl** im Rahmen des Prüfungsprogramms. Diese Produkte wurden nach ihrer finanzwirtschaftlichen Relevanz in Form einer **produktbezogenen Einzelbetrachtung** oder in Form **produktübergreifender Handlungen** auf der Basis der produktverantwortlichen Ämter geprüft.

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie der Einsatz der MitarbeiterInnen wurden im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt. Alle erbetenen **Nachweise und Auskünfte** wurden durch die verantwortlichen Fachämter der Stadt Koblenz zur Verfügung gestellt bzw. bereitwillig erteilt.

Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfungen eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bilden.

# Kapitel 2

## Prüfung der Haushaltsführung







## 2.1 Produktergebnisse nach Dezernate

### ■ ■ Produkte des Dezernates 1

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	Differenz	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Teilhaushalt 01 – Innere Verwaltung</b>					
Produkte					
1111 Verwaltungssteuerung	-1.635	-1.616	-19	-1.753	118
1113 Öffentlichkeitsarbeit	-353	-426	73	-453	100
1114 Gremien	-1.334	-1.209	-125	-1.383	49
1116 Gleichstellung	-182	-182	0	-189	7
1117 Personalvertretung	-252	-251	-1	-274	22
1121 Personal	-918	-1.273	355	-1.575	657
1122 Allgemeine Personalwirtschaft	-1.879	-1.930	51	-3.281	1.402
1131 Organisation	-519	-822	303	-1.126	607
1145 Zentrale Dienste	-1.617	-1.307	-310	-1.724	107
1146 Versicherungen	-120	-193	73	-144	24
1149 Zentrale Vergabestelle	-216	-238	22	-264	48
1161 Finanzverwaltung	-2.506	-2.335	-171	-2.852	346
1162 Zahlungsabwicklung/Vollstreckung	-1.271	-1.259	-12	-1.767	496
1181 Rechnungsprüfung	-623	-596	-27	-680	57
1191 Recht	-912	-911	-1	-1.060	148
1211 Statistik	-281	-376	95	-404	123
1226 Schiedsamt	-5	-5	0	-6	1
2313 Kommunales Studieninstitut	-0	0	0	0	0
3516 Sozialversicherungsangelegenheiten	-65	-73	8	-75	10
5222 Mietspiegel	-25	-17	-8	-31	6
<b>Teilhaushalt 01 – gesamt</b>	<b>-14.713</b>	<b>-15.019</b>	<b>306</b>	<b>-19.041</b>	<b>4.328</b>

### Teilhaushalt 02 – Bürgerservice

#### Produkt

1223 Bürgerservice	-907	-960	53	-985	78
<b>Teilhaushalt 02 – gesamt</b>	<b>-907</b>	<b>-960</b>	<b>53</b>	<b>-985</b>	<b>78</b>

### Teilhaushalt 03 – Umwelt

#### Produkte

1115 Lokale Agenda 21	-108	-101	-7	-115	7
5374 Abfallrecht	-135	-131	-4	-171	36
5522 Gewässeraufsicht/Bodenschutz	-314	-310	-4	-324	10
5541 Naturschutz/Landschaftspflege	-310	-303	-7	-338	28
5611 Umweltschutzmaßnahmen	-397	-419	22	-577	180
<b>Teilhaushalt 03 – gesamt</b>	<b>-1.264</b>	<b>-1.264</b>	<b>0</b>	<b>-1.525</b>	<b>261</b>



**Teilhaushalt 04 – Wirtschaft**

## Produkte

5117 Stadtentwicklung - BUGA 2011	-16	179	-195	-1	-15
5711 Kommunale Wirtschaftsförderung	172	-407	579	-84	256
<b>Teilhaushalt 04 – gesamt</b>	<b>156</b>	<b>-228</b>	<b>384</b>	<b>-85</b>	<b>241</b>

**Teilhaushalt 11 – Zentr. Finanzdienstleist.**

## Produkte

6111 Steuern, Allg. Zuweisung, Umlagen	229.102	187.751	41.351	219.759	9.343
6121 Sonstige allgem. Finanzwirtschaft	-11.658	-13.961	2.303	-11.984	326
6129 Hh.-weite Sonderbuchungssachverh.	-593	1.188	-1.781	0	-593
6221 Nichtrechtsfähige Stiftungen	0	0	0	0	0
6231 Wirtsch. Untern. o. rechtsfähige EB's	1.185	0	1.185	0	1.185
6261 Beteiligung, Anteile, Wertpapiere	16.487	20.406	-3.919	4.395	12.092
<b>Teilhaushalt 11 – gesamt</b>	<b>234.523</b>	<b>195.384</b>	<b>39.139</b>	<b>212.170</b>	<b>22.353</b>

## ■ ■ Produkte des Dezernates 2

Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
2016	2015	Differenz	Plan	Differenz
in T€	in T€	in T€	in T€	in T€

**Teilhaushalt 05 – Sicherheit u. Ordnung**

## Produkte

1118 Integrationsbeauftragter, Beirat Migrat.	-456	-298	-158	-550	94
1212 Wahlen	-223	-86	-137	-186	-37
1221 Sicherheit und Ordnung	-3.950	-3.318	-632	-4.579	629
1227 Personenstandswesen, Beurkund.	-390	-392	2	-448	58
1231 Verkehrsüberwachung	-351	-340	-11	-487	136
1232 Erlaubnisse Verkehr/Kfz-Zulassung.	-290	-344	54	-437	147
1241 Lebensmittelüberwachung	-504	-425	-79	-623	119
1261 Brandschutz	-7.399	-7.698	299	-8.464	1.065
1262 Leitstelle	-436	-497	61	-536	100
1281 Zivil- u. Katastrophenschutz	-540	-555	15	-599	59
5732 Märkte, Kirmesse	-74	-36	-38	-82	8
<b>Teilhaushalt 05 – gesamt</b>	<b>-14.613</b>	<b>-13.989</b>	<b>-624</b>	<b>-16.991</b>	<b>2.378</b>



### Teilhaushalt 06 – Soziales u. Jugend

#### Produkte

3111 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	-27.292	-23.801	-3.491	-27.103	-189
3121 Grundsicherung Arbeitssuch. SGB II	-13.831	-13.395	-436	-13.745	-86
3122 Sicherung d. Lebensunterhalts SGB II	88	97	-9	12	76
3131 Hilfen für Asylbewerber	-5.679	-3.130	-2.549	-10.488	4.809
3141 Soziale Einrichtungen	-164	-194	30	-157	-7
3311 Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspf.	-669	-609	-60	-644	-25
3411 Unterhaltsvorschussleistungen	-803	-757	-46	-848	45
3431 Betreuungsleistungen	-400	-344	-56	-364	-36
3511 Sonst. Soziale Hilfen u. Leistungen	-1.562	-1.296	-266	-1.406	-156
3521 Bildung und Teilhabe	-275	-260	-15	-288	13
3611 Förd. v. Kindern in Tageseinricht./-pfl.	-15.647	-15.060	-587	-14.534	-1.113
3621 Jugendarbeit	-585	-574	-11	-633	48
3631 Sonst. Leist. Kinder-, Jug.-, Fam.hilfe	-16.995	-17.009	14	-17.335	340
3641 Jugendhilfeplanung	-68	-72	4	-74	6
3651 Tageseinrichtungen für Kinder	-3.258	-3.034	-224	-3.414	156
3661 Einrichtungen der Jugendarbeit	-2.530	-2.614	84	-2.788	258
<b>Teilhaushalt 06 – gesamt</b>	<b>-89.670</b>	<b>-82.052</b>	<b>-7.618</b>	<b>-93.809</b>	<b>4.139</b>

### Teilhaushalt 07 – Sport

#### Produkte

4211 Förderung des Sports	-736	-767	31	-809	73
4241 Sportstätten und Bäder	-4.455	-3.519	-936	-5.208	753
<b>Teilhaushalt 07 – gesamt</b>	<b>-5.191</b>	<b>-4.286</b>	<b>-905</b>	<b>-6.017</b>	<b>826</b>

## ■ ■ Produkte des Dezernates 3

Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
2016	2015	Differenz	Plan	Differenz
in T€	in T€	in T€	in T€	in T€

### Teilhaushalt 08 – Schulen

#### Produkte

2012 Allgemeine Schulverwaltung	-10.507	-9.269	-1.238	-9.156	-1.351
2111 Grundschulen	-5.321	-4.470	-851	-5.547	226
2151 Realschule plus	-1.701	-1.808	107	-2.186	485
2171 Gymnasien	-4.338	-5.674	1.336	-3.810	-528
2181 Integrierte Gesamtschule	-335	-150	-185	-447	112
2211 Förderschulen	-1.078	-902	-176	-1.284	206
2311 Berufsbildende Schulen	-4.531	-4.219	-312	-3.671	-860
2411 Schülerbeförderung	-760	-789	29	-1.017	257
2431 Schulartübergreifende Maßnahmen	-1.096	-1.007	-89	-1.148	52
3515 Lastenausgleich	28	35	-7	16	12
<b>Teilhaushalt 08 – gesamt</b>	<b>-29.639</b>	<b>-28.253</b>	<b>-1.386</b>	<b>-28.250</b>	<b>-1.389</b>



## Teilhaushalt 09 – Kultur

### Produkte

2511 Mittelrhein-Museum	-1.621	-1.240	-381	-1.511	-110
2512 Ludwig-Museum	-938	-777	-161	-906	-32
2522 Stadtarchiv	-396	-352	-44	-640	244
2611 Stadttheater	-8.539	-8.491	-48	-8.733	194
2621 Musikpflege	-39	-36	-3	-43	4
2631 Musikschule	-1.061	-1.053	-8	-1.184	123
2711 Volkshochschule	-211	-349	138	-361	150
2721 Stadtbibliothek	-3.447	-2.769	-678	-3.461	14
2811 Heimat- und Kulturpflege	-355	-350	-5	-429	74
2911 Förderung Kirchen-, sonst. Religionsg.	-11	-5	-6	-12	1
<b>Teilhaushalt 09 – gesamt</b>	<b>-16.618</b>	<b>-15.422</b>	<b>-1.196</b>	<b>-17.280</b>	<b>662</b>

## ■ ■ Produkte des Dezernates 4

Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
2016	2015	Differenz	Plan	Differenz
in T€	in T€	in T€	in T€	in T€

## Teilhaushalt 10 – Bauen, Wohnen u. Verkehr

### Produkte

1142 Liegenschaften	1.184	1.285	-101	811	373
1143 Ausgleichsflächen	-46	-179	133	-302	256
1144 Zentrales Gebäudemanagement	-872	-489	-383	-1.476	604
1233 Straßenverkehrsbehörde	-37	-138	101	-218	181
5111 Räuml. Planungs- u. Entwicklun.	-2.924	-2.519	-405	-2.816	-108
5112 Geoinformation	-1.818	-1.882	64	-2.341	523
5113 Grundstückswertermittlung	-414	-401	-13	-440	26
5211 Bau- und Grundstücksordnung	-104	-406	302	-421	317
5221 Wohnungsbauförderung	-136	-149	13	-163	27
5231 Denkmalschutz- und pflege	-328	-355	27	-479	151
5411 Gemeindestraßen	-12.511	-13.241	730	-13.370	859
5421 Kreisstraßen	-1.820	-897	-923	-1.981	161
5431 Landesstraßen	-1.981	-1.746	-235	-2.069	88
5441 Bundesstraßen	-5.364	-4.234	-1.130	-5.858	494
5461 Parkeinrichtungen	2.947	3.075	-128	3.056	-109
5471 ÖPNV	-234	-213	-21	-262	28
5481 Fähren	-2	-3	1	-2	0
5511 Öffentliches Grün	-5.905	-1.892	-4.013	-6.611	706
5521 Gewässerunterhaltung	-633	-530	-103	-507	-126
5551 Kommunaler Forstbetrieb	-533	-1.448	915	-804	271
<b>Teilhaushalt 10 – gesamt</b>	<b>-31.531</b>	<b>-26.362</b>	<b>-5.169</b>	<b>-36.253</b>	<b>4.722</b>

### Hinweis:

Die zahlenmäßige Darstellung in den nachfolgenden Produkten können **Rundungsdifferenzen** aufweisen. Die Planansätze im Soll-Ist-Vergleich berücksichtigen die tatsächlich **verfügbaren Mittel**.



## 2.2 Produktergebnisse nach Ämtern

Die Prüfung der Haushaltsführung beinhaltet die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Die zusammenfassende Darstellung der Prüfungshandlungen und -ergebnisse im Berichtsjahr wird nachfolgend anhand der **Produktgliederung** geordnet. Nach der finanzwirtschaftlichen Relevanz bzw. der Relevanz der Prüfungserkenntnisse orientiert sich die Darstellung entweder in einer **produktbezogenen Einzeldarstellung** oder in einer **produktübergreifenden Darstellung** auf der Basis der produktverantwortlichen Ämter.

Verwiesen wird darüber hinaus auf die Gesamtübersicht aller Produkte, gegliedert nach Dezernate, in der **Anlage 1** sowie auf die ausführlichen Ergebnisübersichten der einzelnen Produkte für das Haushaltsjahr 2016 in **Anlage 2**.

### ■ ■ Produkt des Amtes 10: Haupt- und Personalamt

Produkt 1122

Personalentwicklung / Betriebliches Gesundheitsmanagement

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	In T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	461	467	420	671	-210
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	2.265	2.294	2.035	3.872	+1.607
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	1.804	1.827	1.615	3.201	+1.397
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	1.804	1.827	1.615	3.201	+1.397
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>1.804</b>	<b>1.827</b>	<b>1.615</b>	<b>3.201</b>	<b>+1.397</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>1.879</b>	<b>1.930</b>	<b>1.722</b>	<b>3.281</b>	<b>+1.402</b>

Der **Eigendeckungsgrad** des Produktes beträgt in den Jahren 2012 - 2016

(vor ILV, in T€)	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Erträge</b>	425	443	420	467	461
<b>Aufwendungen</b>	1.729	1.904	2.035	2.294	2.265
<b>Ergebnis/Verlust</b>	1.304	1.461	1.615	1.827	1.804
<b>Eigendeckungsgrad</b>	<b>24,58 %</b>	<b>23,23 %</b>	<b>20,64 %</b>	<b>20,36 %</b>	<b>20,33 %</b>

Nach einem deutlichen Rückgang der **Aufwendungen** um 1,35 Mio. € zum Jahr 2012 hin bleibt eine stetige Zunahme der Aufwendungen bis in das Jahr 2015 auf rd. 2,3 Mio. € festzustellen. Auch im Berichtsjahr bewegen sich die Aufwendungen mit 2,265 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.



Die **Erträge** stagnieren mit 461 T€ rd. 19 T€ über dem Mittelwert der letzten 5 Jahre von 443 T€. Der Spitzenwert des Jahres 2011 von 606 T€ wird in den Folgejahren nicht mehr erreicht.

Der Eigendeckungsgrad des Produktes Personalentwicklung/Betriebliches Gesundheitsmanagement (ehemals Allgemeine Personalwirtschaft) zeigt sich anhand der oben dargestellten Werte zunächst valide, bewegt sich jedoch seit 2014 in einem Delta von < 1 % und beträgt im Berichtsjahr 20,33 %.

Unter Einbeziehung der Jahre 2012 – 2016 ergeben sich folgende **Durchschnittswerte** für die Erträge, Aufwendungen und Ergebnisse:

(vor ILV)	Durchschnitt (in T€)	2016 (in T€)	Trend 2016
Erträge	443	461	↘
Aufwendungen	2.045	2.265	↗
Ergebnis/Verlust	<b>-1.602</b>	<b>-1.804</b>	↗

Die Erträge des Berichtsjahres liegen leicht über dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre und weisen somit einen stabilen Seitwärtstrend auf. Die Aufwendungen hingegen wachen seit dem Jahr 2012 bis in das Jahr 2015 stetig an und zeigen erst im Berichtsjahr erste Anzeichen von Stagnation.

Im Ergebnis bestätigt sich erneut die negative Tendenz. Die Aufwendungen werden nicht in dem Maße reduziert bzw. die Erträge nicht in dem Maße gesteigert, dass eine positive Tendenz ableitbar wäre.

Die **Haushaltsansätze** für Personalaufwendungen weisen eine **deutliche Schwankungsbreite** auf:

HH-Ansatz inkl. Nachtrag, in €	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Personalaufwendungen</b>	1.739.029	3.006.565	2.683.400	3.276.365	3.087.698
<b>Veränderung zum VJ</b>	+535.387	+1.267.535	-323.165	+592.965	-188.667

Auch im Jahr 2016 wurde die im Jahr 2013 geschaffene **Kostenstelle K100108E11** bebucht, die die Bezeichnung „Personalreserve“ trägt. Hier werden sämtliche Personalaufwendungen für folgende Mitarbeiter veranschlagt:

- Mitarbeiter, deren Verwendung zur Zeit der Haushaltsplanaufstellung nicht hinreichend bestimmbar ist,
- Mitarbeiter von Projektbüros (z. B. BuGa, Zentralplatz),
- Rückkehrer/-innen aus der Elternzeit oder einer Beurlaubung, sowie
- Beamte im Vorbereitungsdienst, die im Haushaltsjahr erst ihre Prüfung ablegen.

Im Jahr 2014 ruhten bereits mehr als 50 % (mehr als 1.341.700,00 €) der auf der **Kostenstelle K100108E11** geplanten Personalkosten auf dieser o.g. „**Personalreserve**“. Im Berichtsjahr hat sich zwar der HH-Ansatz inkl. Nachtrag gegenüber dem Vorjahr leicht um rd. 189 T€ gesenkt, jedoch besteht erneut eine **erhebliche Diskrepanz** zwischen dem Haushaltsansatz und den tatsächlichen Personalaufwendungen.



Im Ergebnis erfolgt die Buchung der Personalaufwendungen nach wie vor bei dem Produkt, für das die Mitarbeiter tatsächlich eingesetzt sind, so dass eine deutliche Diskrepanz zwischen den Haushaltsansätzen inkl. Nachtrag sowie den tatsächlichen Personalaufwendungen in diesem Produkt verbleibt. Eine Anpassung der Verrechnungsschlüssel, verbunden mit Personalveränderungen im Amt für Personal und Organisation sowie eine Zentralisierung der Fortbildungskosten in diesem Produkt sind für die Schwankungsbreite in den Erträgen, Aufwendungen und letztendlich auch im Ergebnis ursächlich.

#### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Das Produkt 1122 „Personalentwicklung / Betriebliches Gesundheitsmanagement“ unterliegt im Betrachtungszeitraum 2012 – 2016 deutlichen Schwankungen, vor allem im Bereich der Aufwendungen. Die **Erträge** bewegen sich seit dem Jahr 2012 in einem sehr engen Rahmen von +/- 40 T€ und bleiben damit **nahezu konstant**. Hervorgerufen werden die Schwankungen im Bereich der Personalaufwendungen vor allem durch die **Diskrepanzen zwischen dem Planansatz inkl. Nachtrag und dem Ergebnis**. Gewisse Unwägbarkeiten wie z.B. das Bestehen einer Laufbahnprüfung können auch durch sorgfältige Personalkostenplanung nicht gänzlich ausgeschlossen werden und sind somit immer Begleiterscheinungen der Personalaufwendungen.

Anders verhält es sich hingegen mit Rückkehrer/-innen aus Elternzeit oder Beurlaubung sowie Mitarbeitern von Projektbüros und anderen Mitarbeitern, deren Verwendung zur Zeit der Haushaltsplanaufstellung nicht hinreichend bestimmbar ist.

## Produkt 1145 Zentrale Dienste

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€	Plan in T€	Differenz in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	353	503	440	335	+18
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-2.219	-2.006	-2.204	-2.272	+53
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-1.866	-1.503	-1.764	-1.937	+71
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-1.866	-1.503	-1.764	-1.937	+71
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-1.866</b>	<b>-1.503</b>	<b>-1.764</b>	<b>-1.937</b>	<b>+71</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-1.617</b>	<b>-1.307</b>	<b>-1.495</b>	<b>-1.724</b>	<b>+107</b>

Das Produkt erfasst die Bereitstellung von zentralen Serviceleistungen für die Gesamtverwaltung, wie bspw. die Poststelle, die Rathausinfo, den Fuhrpark des Amtes 10, die Beschaffungsstelle oder den sicherheitstechnischen Dienst.

Eigendeckungsgrad	2012 (in T €)	2013 (in T €)	2014 (in T €)	2015 (in T €)	2016 (in T €)
Erträge	226	282	440	503	353
Aufwendungen	1.733	1.747	2.204	2.006	2.219
<b>Eigendeckungsgrad</b>	<b>13,0 %</b>	<b>16,1 %</b>	<b>19,9 %</b>	<b>25,0 %</b>	<b>15,9 %</b>





Der **Eigendeckungsgrad** des Produktes zeigte vom Jahr 2011 bis in das Jahr 2015 eine kontinuierlich positive Entwicklung auf. Im Berichtsjahr wurde diese Entwicklung aufgrund rückläufiger Erträge bei gleichzeitig steigenden Aufwendungen unterbrochen.

Der Eigendeckungsgrad bricht im Berichtsjahr massiv um rd. 10 % ein.

Der gesamte Bereich der "Zentralen Dienste" befindet sich, lt. Auskunft des Fachamtes, bis einschließlich 2017 in einem Prozess der Konsolidierung und Restrukturierung.

Auf der Ertragsseite dominieren die Kostenerstattungen und Kostenumlagen für die Bereitstellung zentraler Leistungen für die Eigenbetriebe sowie die Stadtwerke mit einem Rückgang von rd. 5 % auf nunmehr 318 T€.

Die **Hausdruckerei** erzielte rd. 19 T€ (2015: 29 T€) an Erträgen und verzeichnet damit einen erneuten deutlichen Rückgang auf der Ertragsseite von 35 % gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen liegen mit 170.830 € deutlich über dem Vorjahreswert von 131 T€. Die Personalkosten stellen mit einem Anteil von 64 % (Vorjahr: 60 %) an den gesamten Aufwendungen der Hausdruckerei (Kopierservice) die größte Aufwandsposition dar.

Die angestrebte Zusammenlegung der **Hausdruckerei** mit der Druckstraße des KGRZ wurde bereits mehrmals im Rechnungsprüfungsausschuss thematisiert und wird an dieser Stelle nicht explizit wiederholt.

Eine vollständige Verschmelzung der Druckstandorte des KGRZ und der Hausdruckerei bleibt weiter beabsichtigt. Bereits seit Ende 2012 werden kontinuierlich organisatorische Maßnahmen ergriffen, um die Arbeitsinhalte der zentralen Dienste, trotz weiterem Stellenabbau, auf die verbleibenden Stellen im Wege von Vertretungsregelungen umzuverteilen.

Die Sicherstellung des **Arbeitsschutzes** durch den Arbeitgeber ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe nach dem ArbSchG/ASiG und wird seit dem 01.01.2015 wieder durch einen angestellten Sicherheitsingenieur wahrgenommen. Die Aufgabe des **Brandschutzbeauftragten** wird ebenso durch eine Neueinstellung ausgeübt. In diesen Bereichen wären potentielle Erträge durch die Erbringung von Dienstleistungen des Arbeitsschutzes/Brandschutzes für Dritte (Eigenbetriebe/-gesellschaften) denkbar.

Die **zentrale Beschaffungsstelle** hat im Berichtsjahr Aufwendungen von rd. 294 T€ (2015: 193 T€) zu verzeichnen. Geringe Erträge sowie deutlich angestiegene Aufwendungen tragen erneut zu einer Verschlechterung des Ergebnisses aus der laufenden Verwaltungstätigkeit von rd. 279 T€ (2015: 178 T€) bei. Ergebnis bestimmend ist, neben dem Personalaufwand, der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen mit enormen Zuwächsen. Der vorzeitige Verbrauch der auf dieser Position geplanten Haushaltsmittel (urspr. Ansatz 58.300 Euro) ergab sich aus einer Reihe von notwendigen Beschaffungen, wie z.B. die Einrichtung Servicepoint / Ausländerbehörde, die Einrichtung des Briefwahlbüros im Forum Confluentes, die Einrichtung des Vollzugsdienstes sowie der Umzug des Amtes für Wirtschaftsförderung (**Mehraufwendungen i. H. v. 150 T€**, siehe BV/0339/2016/2). Darüber hinaus sind weitere Beschaffungen für folgende Maßnahmen absehbar (Umzug Umweltamt, Büromöbel für neue Mitarbeiter im Bereich Sozialamt, Ausstattung neugeschaffene Büroräume Kurt-Esser-Haus, Ausstattung Container ehemaliger Betriebshof etc.).

Insgesamt betrachtet muss eine wiederholte Verschlechterung des Ergebnisses von 56 % gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden (Vorjahr: Verschlechterung um 37 %). Grund hierfür sind deutliche Mehrausgaben im Bereich der Sach- und Dienstleistungen mit einer Steigerung von 75 % gegenüber dem Vorjahr.

Positiv hervorzuheben bleiben lediglich die rückläufigen Personalaufwendungen, die sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 50 % verringert haben und damit zu einer leichten Abfederung der Mehr-aufwendungen beitragen konnten.

Ebenfalls positiv bewertet die Rechnungsprüfung, dass sich die **Zentrale Beschaffungsstelle** dem Ausschreibungsverfahren der Zentralen Beschaffungsstelle des Landes (ZBL) angeschlossen hat und zukünftig von den Konditionen dieses europaweiten Ausschreibungsverfahrens bezügl. des Austauschs alter Druck- und Kopiergeräte profitieren kann.

Die **sonstigen zentralen Dienste** verzeichnen laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit von 174 T€ (2015: 276 T€) und liegen damit 58,6 % unter den Erträgen des Vorjahres. Unter Berücksichtigung entsprechender Aufwendungen von 982 T€ (Vorjahr: 910 T€) resultiert ein Fehlbetrag aus der laufenden Verwaltungstätigkeit von 808 T€ (Vorjahr: 634 T€), der rd. 27 % über dem Vorjahreswert notiert und den Rückgang um 19 % vom HH-Jahr 2014 zum HH-Jahr 2015 mehr als kompensiert. Eine negative Trendwende, bestehend aus rückläufigen Erträgen bei gleichzeitig steigenden Aufwendungen, liegt im Berichtsjahr vor.

Mit 752 T€ (2015: 725 T€) stehen auch hier die Personalaufwendungen im Vordergrund. Nach einem leichten Rückgang um 49 T€ im Jahr 2015 bleibt ein erneuter Anstieg um 27 T€ festzustellen.

Neben Personalveränderungen im Haupt- und Personalamt sind ab dem Jahr 2014 Anpassungen der Verrechnungsschlüssel von Kostenstellen zu Produkten die Ursache für Veränderungen der Personal- und Versorgungsaufwendungen. Diese Anpassungen sind vor dem Hintergrund zahlreicher Veränderungen, wie z.B. die Einrichtung des zentralen Gebäudemanagements, die Reorganisation der Organisationsabteilung, der Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Neustrukturierung der Personalabteilung, nachzuvollziehen. Belastbare Ergebnisse stehen somit erst nach Abschluss der o.g. Maßnahmen zur Verfügung.

Der **zentrale Fuhrpark** erwirtschaftete Erträge aus Verwaltungstätigkeit i. H. v. lediglich 6 T€ (2015: 13 T€). Bei entsprechend konstanten Aufwendungen von 128 T€ (2015: 130 T€), ergab sich ein Verlust aus laufender Verwaltungstätigkeit von 122 T€ (2015: 117 T€). Die Aufwendungen des zentralen Fuhrparks bestehen aus nahezu konstanten Sachkosten (Betriebsstoffe sowie Fahrzeuginstandhaltung) in geringer Höhe (14 T€). Der überwiegende Teil der rückläufigen Aufwendungen entfällt mit 82 T€ (Vorjahr: 93 T€) auf die Personalkosten und trägt damit zu einer Stabilisierung des Ergebnisses in diesem Bereich bei.

#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Da es sich bei zentralen Diensten vorwiegend um die Erbringung **personalintensiver Servicedienstleistungen** handelt, dominieren in diesem Produkt erneut die Personalkosten. Geringere Erträge bei gleichzeitig steigenden Aufwendungen führen in der Gesamtbeurteilung zu einer deutlichen Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahresergebnis.

Die relativ **konstanten Sachkosten** der Vorjahre konnten, bedingt durch Mehraufwendungen im Bereich der Sachkosten, nicht mehr eingehalten werden und führten wie bereits oben dargestellt zu Mehraufwendungen i. H. v. 150 T€.

Eine Reduzierung der Kosten würde bei diesem Produkt zwangsläufig den Bereich der Personalkosten betreffen bzw. bei einer Verlagerung der Serviceleistungen auf externe Dienstleister zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen führen.



Die angestrebten und teilweise bereits durchgeführten **Konsolidierungsmaßnahmen** in den Bereichen Maschinen und Personal (Hausdruckerei) sowie der Postausgangssachbearbeitung (Zentrale Dienste) sollen nach Ansicht der Rechnungsprüfung unbedingt weiter verfolgt und wenn möglich ausgeweitet werden.

Die Ertragsseite notiert mit 353 T€ leicht unter dem Durchschnittswert der vergangenen 5 Jahre (Mittelwert: 360 T€). Die Aufwendungen hingegen liegen mit 2,219 Mio. € signifikant über dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre von 1,981 Mio. €.

Die Rechnungsprüfung bewertet diese Entwicklung äußerst kritisch, da der in den vergangenen Jahren gezeigte Ausbau der Ertragsseite damit praktisch zum Erliegen gekommen ist und stattdessen die Aufwendungsseite deutliche Ausweitung erfahren hat. Die relativ konstanten Ergebnisse der Vorjahre werden nach Ansicht der Rechnungsprüfung zukünftig nur noch schwerlich zu erreichen sein.

## ■ ■ Produkt des Amtes 12: Bürgeramt

### Produkt 1223 Bürgerservice

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	713	690	669	686	+27
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-1.544	-1.572	-1.524	-1.583	-39
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-831	-882	-855	-897	+66
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-831	-882	-855	-897	+66
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-831</b>	<b>-882</b>	<b>-855</b>	<b>-897</b>	<b>+66</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-907</b>	<b>-961</b>	<b>-861</b>	<b>-985</b>	<b>+78</b>

Der **Eigendeckungsgrad** des Produktes verzeichnet im Berichtsjahr einen Anstieg um 2 % auf nunmehr 46 % und bewegt sich damit weiterhin stabil über dem durchschnittlichen Eigendeckungsgrad der vergangenen Jahre.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigendeckungsgrad	35 %	39 %	45 %	47 %	41 %	44 %	44 %	46 %

Gestiegene Erträge sowie rückläufige Aufwendungen haben zu einer Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr von rd. 54 T€ nach ILV geführt.

Der Zuschussbedarf bewegt sich auf dem Niveau des Jahres 2013 und zeigt sich nach einem moderaten Anstieg im Vorjahr (2015) deutlich positiver. Damit liegt das beste Ergebnis der vergangenen 6 Jahre aus dem Jahr 2012 in unmittelbarer Reichweite.

(vor ILV)	2011 (in €)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	749.056	713.461	588.440	668.630	690.367	712.650
Aufwendungen	1.658.159	1.516.754	1.419.092	1.523.535	1.572.304	1.543.934
Ergebnis/Verlust	<b>909.103</b>	<b>803.293</b>	<b>830.652</b>	<b>854.905</b>	<b>881.937</b>	<b>831.284</b>

Unter Einbeziehung der Jahre 2011 – 2016 ergeben sich folgende Durchschnittswerte:

(vor ILV)	Durchschnitt (in €)	2016 (in €)	Trend 2016
Erträge	687.100,67	712.650	↗
Aufwendungen	1.538.963,00	1.543.934	→
Ergebnis/Verlust	851.862,33	<b>831.284</b>	↘

#### ■ Gebührenpflichtige Verwaltungshandlungen des Bürgeramtes:

Fallart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung in %
Meldebescheinigung	1.830	1.686	1.734	1.770	1.571	1.999	27,24
Führungszeugnis	4.570	4.206	4.435	5.415	5.723	6.068	6,03
Gewerbezentralregister anfrage	174	189	149	173	199	161	-19,1
BPA (nur gebührenpflichtige)	11.986	8.480	5.882	6.590	6.711	6.600	-1,65
BPA unter 24 Jahren		2.481	1.594	2.438	2.842	2.888	1,62
Vorläufiger BPA	1.156	1.112	952	1.075	1.239	1.176	-5,08
Reisepass	3.465	3.044	2.929	3.071	3.144	3.336	6,11
Reisepass unter 24 Jahren	923	993	874	1.006	1.098	1.122	2,19
vorl. RP	113	122	88	87	92	91	-1,09
Kinderreisepass	965	1.260	988	1.008	1.140	1.128	-1,05
Bewohnerparkausweis	4.558	4.748	5.642	5.959	6.126	5.703	-6,9
Kfz-Schein Änderung	1.460	1.450	1.462	1.351	1.393	1.294	-7,11
<b>Gesamt</b>	<b>31.200</b>	<b>29.771</b>	<b>26.729</b>	<b>29.943</b>	<b>31.278</b>	<b>31.566</b>	<b>0,92</b>

\*Ab dem Jahr 2012 erfolgt (wie auch schon bei den Reisepässen vorher) eine Differenzierung zwischen Ausweisen die an Personen unter 24 und über 24 Jahren ausgegeben wurden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die prozentuale Abweichung nach der bisherigen Vorgehensweise berechnet. (Quelle: Amt 12 / Bürgeramt)

#### ■ Amtshandlungen des Bürgeramtes (inkl. gebührenfreier Vorgänge)

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Fallzahlen insgesamt</b>	89.140	84.560	88.411	103.046	104.453

(Quelle: Zahlenbasis: Amt 12 / Bürgeramt, Tabelle: eigene Erstellung)

Die **Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** sind nach dem massiven Einbruch im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr erneut um 3,2 % (Vorjahr ebenfalls 3,2 %) angestiegen. Maßgeblich dazu beigetragen haben Erträge aus öffentlich rechtl. Leistungsentgelten für kostenpflichtige Dienstleistungen des Bürgeramtes. So, wie fast sämtliche Leistungen des Bürgeramtes, unterliegen auch diese Gebühren deutlichen Schwankungen, bedingt durch das Kundenaufkommen. Dieses hat sich im Zuge der stetig wachsenden Einwohnerzahl mit rd. 118.475 ebenfalls deutlich gesteigert.

Gleichzeitig haben sich jedoch die Fallbearbeitungszeiten mit dem Inkrafttreten des Bundesmeldegesetzes zum 01.11.2015 zum Teil drastisch erhöht. Damit einhergehend konnten auch die Bestrebungen, die Anzahl der Besucher, die kürzer als 15 Minuten warten zu steigern, nicht eingehalten werden.



Die Fallzahlen bewegen sich über alle kostenpflichtigen Dienstleistungen des Bürgeramtes hinweg auf einem hohen Niveau (+ 0,92 %). Lediglich die Gewerbezentralregisteranfragen sind mit rd. 19 % in einem größeren Maße rückläufig und im Gegenzug verzeichnen die Meldebescheinigungen mit einem Sprung von 27 % im Berichtsjahr einen spürbaren Anstieg.

Da die Nachfrageintensität bei kostenpflichtigen Dienstleistungen nicht beeinflussbar und der Gebührenrahmen durch gesetzliche Regelungen festgesetzt ist, ist der Einfluss der Teamleitung des Bürgeramtes auf die Höhe der Einnahmen aus Verwaltungstätigkeit begrenzt. Die Einnahmehöhe wird, bei vorgegebenen Preisen für die Dienstleistungen, ausschließlich durch die Quantität der Nachfrage gesteuert.

Die **Aufwendungen** insgesamt haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % verringert (Vorjahr + 3,2 %), was im Wesentlichen auf reduzierte sonstige Aufwendungen zurückzuführen ist (- 38 T€), die jedoch durch Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 15 T€ teilweise kompensiert worden sind.

Die nochmals angestiegene Nachfrage nach kostenpflichtigen und kostenfreien Dienstleistungen des Bürgeramtes hat die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen analog beeinflusst. Diese Aufwendungen verzeichnen im Berichtsjahr erneut nachfragegesteuerte Zuwächse.

Mit 31.566 Fällen liegen lediglich 30,2 % (Vorjahr: 30,8 %) der Amtshandlungen im gebührenpflichtigen Bereich. Mit 69,8 % (Vorjahr: 69,2 %) oder 72.887 Fällen (Vorjahr: 71.768) verzeichnenden die kostenfreien Amtshandlungen einen weiteren Anstieg und verdeutlichen abermals den Servicegedanken des Bürgeramtes.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen bewegen sich mit marginalen Rückgängen von 2 T€ bzw. 3 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber den Steigerungen des Vorjahres von 7,7 % bzw. 18,2 % über den Werten aus 2014 ist im Berichtsjahr eine deutlich spürbare Stagnation eingetreten.

Die vorausschauende Wirtschaftsführung des Bürgeramtes zeigt sich erneut im Bereich der sonst. laufenden Aufwendungen sowie den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bei nahezu konstanten Personal- und Versorgungsaufwendungen.

Als weitere organisatorische Maßnahmen, die die Teamleitung des Bürgeramtes im Sinne der Bürger-/Kundenfreundlichkeit ergriffen hat, sind insbesondere zu nennen:

- stärkere personelle Besetzung des Spätdienstes
- offensives Anbieten von e-Government Möglichkeiten (weniger Fälle im Frontoffice)
- Steuerung Kundenströme durch verstärkte Terminvergaben
- Wartemarkenausgabe nur noch über die Info (Vermeidung unnötiger Wartezeiten)
- Einführung eines Expressschalters (Entlastung Wartebereich)
- mobiles Warten (Entlastung Wartebereich)

Die Umsetzung dieser Maßnahmen konnte jedoch nur aufgrund der Nachbesetzung von vier Stellen nach teilweise deutlichen Vakanzen realisiert werden. Eine andere **Konsolidierungsbemühung** hat die Teamleitung des Bürgeramtes bereits zum 01.10.2015 ergriffen, indem die Öffnungszeiten durch Schließung an einem Wochentag (Dienstag) angepasst worden sind. Die telefonische Erreichbarkeit sowie eine „Notfallsachbearbeitung“ werden jedoch weiterhin sichergestellt. Weitere Bemühungen sind insb. im Bereich der sonst. laufenden Aufwendungen ablesbar, die im Berichtsjahr nochmals deutlich um 24 % (Vorjahr: -18 %) reduziert werden konnten.

### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Die Wirtschaftsführung des Bürgeramtes im Haushaltsjahr entspricht den ursprünglich anvisierten Haushaltsplanungen. Die Rechnungsprüfung stellt fest, dass im Berichtsjahr abermals eine Steigerung von 3,2 % auf der Ertragsseite zu verzeichnen ist bei gleichzeitiger Reduzierung der Aufwendungen um rd. 2 %, so dass insgesamt eine Ergebnisverbesserung von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr festzustellen ist.

Der **Eigendeckungsgrad** des Produktes konnte im Berichtsjahr mit einer Steigerung von 2 % aufwarten und damit deutlich von den beiden Vorjahren mit jeweils 44 % absetzen und beträgt somit aktuell 46 %. Insb. vor dem Hintergrund nochmals angestiegener Fallzahlen ist diese Entwicklung deutlich hervorzuheben.

Die **Ertragsseite** wird ausschließlich durch die Nachfrageintensität gesteuert, so dass auf diesen Prozess seitens der Teamleitung kaum Einfluss besteht.

Mit einem Absinken der **Fallzahlen** unter die Durchschnittswerte der Vorjahre und speziell unter den Hochpunkt des Jahres 2012 mit rd. 89 Tsd. Fällen ist, aufgrund größerer Nachfrage und deutlich gestiegener Einwohnerzahl, **nicht mehr dauerhaft** zu rechnen. Die Rechnungsprüfung geht wie auch schon im Vorjahr davon aus, dass sich die Amtshandlungen des Bürgeramtes zukünftig auf einem Niveau von mehr als einhunderttausend Fällen konstant bewegen werden, sofern sich keine gravierenden Rahmenbedingungen verändern.

Um diesem Nachfragevolumen gerecht zu werden, bleibt eine entsprechende Personalausstattung unerlässlich, die analog die Personalkosten nachteilig beeinflusst. Da es sich beim Produkt Bürgerdienste ausschließlich um personalintensive Dienstleistungen handelt, würden **weitergehende Konsolidierungsversuche** erneut den Bereich der Personalaufwendungen betreffen.

## ■ ■ Produkte des Amtes 20: Kämmerei und Steueramt

### Produkt 6111 Steuern, Allgem. Zuweisungen u. Umlagen

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	256.508	208.289	194.362	248.157	+8.351
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-27.406	-20.537	-23.219	-28.398	+992
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	229.102	187.752	171.143	219.759	+9.343
Finanzergebnis	0	0	0	0	±0
Ordentliches Ergebnis	229.102	187.752	171.143	219.759	+9.343
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	±0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>229.102</b>	<b>187.752</b>	<b>171.143</b>	<b>219.759</b>	<b>+9.343</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>229.102</b>	<b>187.752</b>	<b>171.143</b>	<b>219.759</b>	<b>+9.343</b>

Das Produkt erfasst auf der Ertragsseite die Steuern und Abgaben sowie die allg. Zuweisungen (insb. die Schlüsselzuweisungen B1 und B2 sowie die Investitions-Schlüsselzuweisung). Die Aufwandseite enthält im Wesentlichen die an das Land zu zahlenden Umlagen sowie Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.





<b>Steuern und Abgaben</b>	<b>Ergebnis 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Differenz</b>
	in T€	in T€	in T€
Gewerbsteuer	133.811	98.326	+35.485
Grundsteuer A	77	95	-18
Grundsteuer B	20.213	20.044	+169
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	44.904	45.378	-474
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	10.497	10.301	+196
Sonstige Steuern (Vergnügungssteuern)	4.933	3.453	+1.480
Hundesteuer	437	437	±0
Jagdsteuer	9	10	-1
Zweitwohnsteuer	221	190	+31
Familienausgleichsleistungen	4.537	4.752	-215
<b>Gesamterträge aus Steuern und Abgaben</b>	<b>219.639</b>	<b>182.986</b>	<b>+36.653</b>

Während sich die Erträge aus der Grundsteuer A sowohl gegenüber dem Haushaltsansatz als auch dem Vorjahresergebnis reduzierten, stiegen die Erträge aus der Grundsteuer B um 0,8 % auf nunmehr 20,213 Mio. € an. Der Hebesatz betrug - nach der Anhebung zum 01.01.2013 - unverändert 420 %.

Verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen führten dazu, dass die Gewerbesteuererträge zum Vorjahr einen Zuwachs um rd. 35,5 Mio. € verzeichnen konnten.

Die insgesamt positive Entwicklung bzw. das hohe Niveau bei den Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wurde durch die gute Konjunkturlage und den damit verbunden höheren Einkommenssteuerzahlungen fortgesetzt. Die nach der Gewerbesteuer fiskalisch gesehen zweitbedeutsamste Steuereinnahme der Stadt hat sich zum Vorjahr um rd. 474 T€ oder 1,1 % verringert.

Das Gegenteil gilt für den Gemeindeanteil aus der Umsatzsteuer, bei der - nach einem deutlichen Zuwachs im Vorjahr - ein geringfügiges Plus verzeichnet werden konnte. Die Steigerung betrug rd. 196 T€ (1,9 %).

Die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer begann zum 01.06.2012 und brachte im Berichtsjahr Einnahmen i. H. v. 221 T€. Hier ist gegenüber dem Vorjahr ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen (+ 31 T€).

<b>Zuwendungen und sonstige Transfererträge</b>	<b>Ergebnis 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Differenz</b>
	in T€	in T€	in T€
Schlüsselzuweisung B1 (§ 9 (2) Ziffer 1 LFAG)	6.763	6.712	+51
Schlüsselzuweisung B2 (§ 9 (2) Ziffer 2 LFAG)	13.168	5.379	+7.789
Schlüsselzuweisung C1 (§ 9a (2) Ziffer 1 LFAG)	4.127	3.378	+749
Schlüsselzuweisung C2 (§ 9a (2) Ziffer 2 LFAG)	7.178	5.443	+1.735
Investitionsschlüsselzuweisung (§ 10 LFAG)	1.451	1.441	+10
Zuweisung Kommunalen Entschuldungsfonds	2.627	2.627	±0
Integrationspauschale	881	0	+881
Härteausgleich § 34d LFAG	0	185	-185
<b>Gesamterträge aus Zuwendungen, allgem. Umlagen und sonstigen Transfererträgen</b>	<b>36.195</b>	<b>25.165</b>	<b>+11.030</b>

Im Berichtsjahr erzielte die Stadt Koblenz aus der Schlüsselzuweisung (B1) nach § 9 (2) Ziffer 1 LFAG Erträge i. H. v. 6,76 Mio. €. Die geringfügige Steigerung beruht auf der um 843 Einwohner höheren Bevölkerungsmesszahl. Der Berechnungsmaßstab betrug im Berichtsjahr unverändert 61 € je Einwohner.

Da die Bedarfsmesszahl die Finanzkraftmesszahl überschritt, war die Voraussetzung für die Gewährung von Schlüsselzuweisungen durch das Land nach § 9 (2) Ziffer 2 LFAG erfüllt. Die Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 13.168 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg in Höhe von 7.789 Mio. €.



Die seit 2014 erstmalig gezahlte Schlüsselzuweisung C wird in zwei Zuweisungen aufgeteilt. Aus der **Schlüsselzuweisung C1**, die 50 v.H. der Belastung aus der Gewährung von Leistungen und aus Kostenbeteiligungen oder Kostenerstattungen als örtliche Träger der Sozialhilfe nach dem SGB XII abdecken soll, erhielt die Stadt Koblenz im Berichtsjahr 4,13 Mio. €.

Weitere Erträge in Höhe von 7,18 Mio. € ergaben sich aus der **Schlüsselzuweisung C2**, die als Ausgleich für die Belastung der Gewährung von Leistungen und aus Kostenbeiträgen, -beteiligungen oder -erstattungen nach dem SGB II, aus der Gewährung von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII sowie aus der Beteiligung des örtlichen Trägers der Sozialhilfe an den Aufwendungen des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe gem. § 6 des Landesgesetzes zur Ausführung des SGB XII gezahlt wurden.

Zudem wurden Investitionsschlüsselzuweisungen nach § 10 LFAG bewilligt, die im Finanzhaushalt zur Verminderung des negativen Saldos der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit verwendet werden sollen. Die Zahlung ist zudem abhängig von der Differenz zwischen Finanzbedarf und Finanzkraft der Kommune.

Die Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfond Rheinland-Pfalz ergab für 2016 eine Zuweisung i. H. v. 2.627 T€, während die Weiterleitung der „Integrationspauschale“ des Bundes durch das Land Rheinland-Pfalz 881 T€ einbrachte.

<b>Allgemeine Umlagen, sonstige laufende Aufwendungen</b>	<b>Ergebnis 2016</b>	<b>Ergebnis 2015</b>	<b>Differenz</b>
	in T€	in T€	in T€
Gewerbsteuerumlage	22.197	14.821	+7.376
Allgemeine Umlage an das Land	638	505	+133
Finanzausgleichsumlage	4.072	4.853	-781
Einzelwertberichtigungen	499	358	+141
<b>Gesamtaufwand für allgemeine Umlagen und sonstige laufende Aufwendungen</b>	<b>27.406</b>	<b>20.537</b>	<b>+6.869</b>

Die im Berichtsjahr gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen führten zwangsläufig zu einer Erhöhung der an das Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage. Die gegenüber dem Vorjahr leicht schwächere Finanzkraft der Stadt Koblenz ist der Grund für die in 2016 gesunkene, an das Land zu zahlende Finanzausgleichsumlage.

## Produkt 6121 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

	<b>Ergebnisvergleich</b>			<b>Soll-Ist-Vergleich</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Plan</b>	<b>Differenz</b>
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	203	78	116	81	+122
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-49	-39	-94	50	+1
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	154	39	22	31	+123
Finanzergebnis	-11.812	-14.000	-13.523	-12.014	+202
Ordentliches Ergebnis	-11.658	-13.961	-13.501	-11.983	+325
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	±0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-11.658</b>	<b>-13.961</b>	<b>-13.501</b>	<b>-11.983</b>	<b>+325</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-11.658</b>	<b>-13.961</b>	<b>-13.501</b>	<b>-11.983</b>	<b>+325</b>





Das Produkt umfasst den Nachweis der Finanzmittel, die im Zusammenhang aller Finanzierungsvorgänge bei der Stadt Koblenz stehen. Hierzu zählen insb. die Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitions- und Liquiditätskrediten, die Zinserträge und -einzahlungen sowie die Tilgung von Investitions- und Liquiditätskrediten.

Das Produkt schließt mit einem Fehlbetrag von 11.658 T€ ab und verbessert sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2.303 T€. Im Vergleich zum Haushaltsansatz hat sich das Ergebnis ebenfalls geringfügig, und zwar um 325 T€, verbessert.

Der Anstieg der **laufenden Erträge** ist durch eine höhere Teilauflösung der Einzelwertberichtigung begründet. Im Berichtsjahr wurden hier im Wesentlichen Mahngebühren und Säumniszuschläge sowie die Anpassung der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte verbucht.

Der **Aufwand aus der Verwaltungstätigkeit** erhöhte sich zum Vorjahr um 10 T€.

Das Finanzergebnis stellt sich mit einem saldierten Fehlbetrag von 11.812 T€ positiver als im Vorjahr (Fehlbetrag 14.000 T€) dar. Vergleicht man das Ergebnis des Berichtsjahres mit dem des Jahres 2009 i. H. v. 4.058 T€, so hat sich der Negativsaldo aus Zinserträgen und Zinsaufwand in vier Jahren um das 2,9-fache erhöht.

Im Einzelnen entwickelten sich Zinserträge und Zinsaufwand wie folgt:

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Differenz
	in T€	in T€	in T€
<b>Zinserträge und Zinsaufwand</b>			
Zinserträge und sonstige Finanzerträge	1.790	793	+997
Zinsaufwand und sonstiger Finanzaufwand	13.602	14.793	+1.191
<b>Saldo = Finanzergebnis</b>	<b>11.812</b>	<b>14.000</b>	<b>+2.188</b>

Bei **Zinserträgen und sonstigen Finanzerträgen** handelt es sich um Erträge aus dem Kontokorrentverkehr, Bürgschaftsgebühren, Erträgen aus derivaten Zinsgeschäften, aus Stundungszinsen und aus der Verzinsung von Gewerbesteuer nach § 233a AO. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch höhere Einnahmen aus der Verzinsung von Gewerbesteuer nach § 233a AO zurückzuführen (+ 1.127 T€).

Ebenfalls reduzierte sich der Aufwand für **Zinsen und sonstigen Finanzaufwand** um 1.191 T€. Wesentliche Reduzierungen ergaben sich im Bereich der Derivate (- 459 T€) und der Verzinsung sonstiger Steuernachforderungen (- 282 T€). Weiterhin reduzierten sich aufgrund nicht erfolgter Darlehensneuaufnahmen die Aufwendungen im Bereich der langfristigen Investitionskredite um ca. 613 T€, während sich die Zinsen im kurzfristigen Segment für Darlehen zur Liquiditätssicherung um rd. 236 T€ erhöhten.

Gemessen am Ergebnis des Jahres 2009 von 10.332 T€ beträgt die Steigerung für Zinsaufwendungen nunmehr 3.270 T€ oder 31,6 %.

## ■ ■ Produkte des Amtes 31: Ordnungsamt

### □ Produktübergreifende Prüfung

Das Ordnungsamt bewirtschaftet 7 Produkte. Deren zusammengefasste Abschluss-ergebnisse weisen den folgenden **Gesamtabschluss** auf:

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	5.261	5.288	5.205	5.287	-26
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-10.719	-9.869	-10.383	-11.960	-1.241
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-5.458	-4.581	-5.178	-6.673	-1.215
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-5.458	-4.581	-5.178	-6.673	-1.215
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-5.458</b>	<b>-4.581</b>	<b>-5.178</b>	<b>-6.673</b>	<b>-1.215</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-5.848</b>	<b>-4.851</b>	<b>-5.216</b>	<b>-6.967</b>	<b>-1.119</b>

Der **Eigendeckungsgrad** aller vom Ordnungsamt bewirtschafteten Produkte beträgt 49,1 % (2015: 53,6 %, 2014: 50,1 %); im Vergleich zu den Vorjahren hat sich hier wieder eine Verschlechterung eingestellt.

Der **Zuschussbedarf** ist von geplant 6.673 T€ auf 5.458 T€ im Ergebnis gesunken. Der Grund für diese Entwicklung waren geringfügig niedrigere Erträge (- 26 T€) sowie deutlich geringere Aufwendungen, die um 1.241 T€ gegenüber dem Ansatz zurückgegangen sind.

### ■ Entwicklung der Jahresabschlussergebnisse

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	6.385.472	5.126.599	5.205.504	5.286.660	5.261.627
Aufwendungen	9.898.389	9.940.376	10.383.123	9.868.095	10.719.386
Ergebnis/Verlust	<b>3.512.917</b>	<b>4.813.777</b>	<b>5.177.619</b>	<b>4.581.435</b>	<b>5.457.759</b>

Ursache der Ergebnisverschlechterung sind gestiegene Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeiten, die gegenüber dem Vorjahr um 851 T€ (davon rd. 507 T€ an Personalkosten) zugenommen haben, sowie leicht gesunkene Erträge (- 25 T€).

### ■ Entwicklung der Personalkosten

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Personalaufwand	7.353.320*	7.704.759*	7.841.379*	7.840.527*	8.347.880*

\*Zeilen 11 und 12 der Ergebnisrechnung



	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	986	1.109	1.017	1.115	-129
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-4.759	-4.312	-4.455	-5.571	+812
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-3.773	-3.203	-3.438	-4.456	+683
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-3.773	-3.203	-3.438	-4.456	+683
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-3.773</b>	<b>-3.203</b>	<b>-3.438</b>	<b>-4.456</b>	<b>+683</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-3.950</b>	<b>-3.319</b>	<b>-3.454</b>	<b>-4.579</b>	<b>+629</b>

Der **Jahresfehlbetrag** vor interner Leistungsverrechnung beläuft sich auf 3.773 T€ bei einem geplanten Verlust gemäß dem Haushaltsansatz von 4.456 T€. Dies bedeutet eine Ergebnisverbesserung um 683 T€. Gegenüber dem Vorjahr, das mit einem Fehlbetrag i.H.v. 3.203 T€ abschloss, ergab sich eine Verschlechterung um 570 T€.

Bei der Ertragsposition **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** waren in den letzten Jahren immer wieder Schwankungen festzustellen, und zwar vor allem bei den vereinnahmten Sondernutzungsgebühren, die von Jahr zu Jahr deutlich unterschiedlich ausfallen. In 2016 lagen die Erträge in Höhe von rd. 700 T€ rd. 259 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Eine Ursache dieser erheblichen Mindererträge lag darin, dass die Sondernutzungsgebühren für Außenbewirtschaftungsflächen in der Gastronomie aufgrund einer langen krankheitsbedingten Abwesenheit der zuständigen Sachbearbeiterin in 2016 nicht in Rechnung gestellt worden sind, sondern erst in 2017 erhoben wurden. Weiterhin resultiert der Rückgang aus einer Änderung des Abrechnungsverfahrens im Rahmen der Abwicklung des SÜPLA-Vertrages. Diese Änderung hatte zur Folge, dass in 2015 zusätzlich zu den Jahreserträgen 2015 noch der Endabrechnungsbetrag für 2014 verbucht wurde, während in 2016 lediglich eine Verbuchung der Jahreserträge 2016 erfolgte.

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** bewegten sich in den Vorjahren immer in einem Bereich zwischen 60.000 und 90.000 €. Im Jahr 2016 war ein drastischer Anstieg auf rd. 173.000 € festzustellen. Dieser begründet sich damit, dass der Kostenersatz des Bundes für eine in 2011 durchgeführte Kampfmittelräumung hier verbucht wurde, obwohl eine Verbuchung eigentlich bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten hätte erfolgen müssen. Dort wird nämlich laut Kontenplan u. a. der Kostenersatz für Ersatzvornahmen verbucht. Bei einer Kampfmittelräumung handelt es sich um eine solche Ersatzvornahme, die die Kommune für den Bund durchführt.

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	2.731	2.681	2.691	2.713	+18
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-3.009	-2.974	-2.858	-3.149	+140
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-278	-293	-167	-436	+158
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-278	-293	-167	-436	+158
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-278</b>	<b>-293</b>	<b>-167</b>	<b>-436</b>	<b>+158</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-351</b>	<b>-341</b>	<b>-174</b>	<b>-487</b>	<b>+136</b>

Der **Jahresfehlbetrag** vor ILV beläuft sich auf 278 T€ bei einem geplanten Verlust gemäß dem Haushaltsansatz von 436 T€. Dies bedeutet eine Ergebnisverbesserung um 158 T€. Gegenüber dem Vorjahr, das mit einem Fehlbetrag in Höhe von 293 T€ abschloss, ergab sich eine geringfügige Verbesserung um 15 T€.

Das Produkt wird vor allem geprägt durch die Einnahmen aus **Verwarnungsgeldern**. Hier wurden in 2016 insgesamt 2.528 T€ (Vorjahr: 2.504 T€) zum Soll gestellt. Hiervon entfallen auf die Überwachung des ruhenden Verkehrs Einnahmen von 1.886 T€ und auf die Überwachung des fließenden Verkehrs Einnahmen von 642 T€.

#### Anzahl der Verwarnungsfälle

Jahr	Ruhender Verkehr	Fließender Verkehr		Gesamt
		Mobile Anlagen	Stationäre Anlagen	
2006	118.387	18.261	20.948	39.209
2007	122.782	22.412	20.933	43.345
2008	100.123	16.639	14.233	30.872
2009	99.255	15.519	21.579	37.098
2010	108.361	13.483	22.576	36.059
2011	143.784	13.813	7.526	21.339
2012	150.038	13.009	9.574	22.583
2013	143.358	14.844	9.252	24.096
2014	131.315	15.052	7.334	22.386
2015	123.000	14.862	8.372	23.234
2016	116.403	15.386	14.789	30.175

Auffällig ist vor allem der gravierende Anstieg der Verwarnungsfälle im Bereich der stationären Anlagen zur Überwachung des fließenden Verkehrs. Während sich die Anzahl der Verwarnungsfälle in den letzten fünf Jahren immer in einer Größenordnung zwischen 7.000 und 9.500 Fällen bewegte, waren dies in 2016 knapp 14.800 Fälle.

Dies hängt damit zusammen, dass auf dem Überflieger hinter der Europabrücke (stadteinwärts) im Jahr 2016 die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h reduziert wurde. Seitdem ist die Anzahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen, die mit der dort installierten stationären Überwachungsanlage gemessen wurden, erheblich angestiegen.

Festzustellen ist aber auch, dass seit 2012 ein kontinuierlicher Rückgang der Verwarnungsfälle im Bereich des Ruhenden Verkehrs eingetreten ist. In Zahlen bedeutet dies ein Minus von 33.635 Verwarnungen, was rd. 22,5 % entspricht. Pekuniär betrachtet reduzierten sich die Erträge aus Verwarnungsgeldern von rd. 2.136 T€ in 2013 auf nunmehr nur noch 1.886 T€. Mithin ein Minus von rd. 250 T€ oder 11,7 %.

Wesentliche Ursache für diesen Einnahmerückgang ist, dass seit einigen Jahren der Schwerpunkt eher im Bereich der Gefahrenabwehr durch Präventionsarbeit liegt. Die Überwachungskräfte verbringen seitdem deutlich mehr Zeit mit der Durchführung von Abschleppvorgängen, zeitaufwendigen Halterermittlungen oder einfach nur mit Dialogen mit Verkehrsteilnehmern zur Gefahrenabwehr. Dies führt zwar zu einem Rückgang der Erträge aus Verwarnungsgeldern, ist aber aus der Sicht des Ordnungsamtes insgesamt betrachtet der richtigere Weg, da der Prävention in jedem Fall ein höherer Stellenwert einzuräumen ist.

Der Stellenplan 2018 sieht die Einrichtung von drei neuen Stellen im Bereich der Verkehrsüberwachung vor. Hierdurch erhofft man sich für die Zukunft auch wieder einen Anstieg bei den Erträgen aus Verwarnungsgeldern.

Zum 31.12.2016 belaufen sich die noch offenen Forderungen im Bereich der Verkehrsüberwachung, die sowohl aus dem Berichtsjahr als auch aus Vorjahren stammen, auf 658 T€. Gegenüber dem Vorjahr (Kasseneinnahmereste von 646 T€) ist somit ein weiterer Anstieg festzustellen.

<b>Produkt 1241</b>	<b>Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung, Tierschutz</b>
---------------------	--

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	64	68	64	61	3
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-554	-484	-484	-674	-120
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-490	-416	-420	-613	-123
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-490	-416	-420	-613	-123
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-490</b>	<b>-416</b>	<b>-420</b>	<b>-613</b>	<b>-123</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-504</b>	<b>-425</b>	<b>-423</b>	<b>-623</b>	<b>-119</b>

Der **Jahresfehlbetrag** vor ILV beläuft sich auf 490 T€ bei einem geplanten Verlust gemäß dem Haushaltansatz von 613 T€. Dies bedeutet eine Ergebnisverbesserung um 123 T€. Gegenüber dem Vorjahr, das mit einem Fehlbetrag in Höhe von 416 T€ abschloss, ergab sich eine Verschlechterung um 74 T€.

Ein deutlicher Anstieg ist bei der Aufwandsposition **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** festzustellen. Während in den vergangenen Jahren der Höchstbetrag bei rd. 58 T€ in 2011 lag, war in 2016 ein Anstieg auf fast 100 T€ festzustellen.



Dies hing mit der Auflösung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung zusammen. Zur Abdeckung der Liquidationskosten wurden die Verbandsmitglieder herangezogen. Auf die Stadt Koblenz entfiel hierbei ein Anteil von rd. 53 T€; ein Aufwand der aber deutlich hinter der Prognose zurückblieb.

Insgesamt betrachtet hat sich der Aufwand zum Ansatz um rd. 120 T€ reduziert. Ursächlich hierfür waren – neben den eingesparten Mitteln bei der Auflösung des Zweckverbandes – geringere Personalkosten von rd. 51 T€.

## ■ ■ Produkte des Amtes 37: Amt für Brand- und Katastrophenschutz

### Produkt 1261 Brandschutz

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	578	536	603	412	+166
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-7.598	-7.854	-8.430	-8.568	-970
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-7.020	-7.318	-7.827	-8.156	-1.136
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-7.020	-7.318	-7.827	-8.156	-1.136
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-7.020</b>	<b>-7.318</b>	<b>-7.827</b>	<b>-8.156</b>	<b>-1.136</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-7.399</b>	<b>-7.698</b>	<b>-7.797</b>	<b>-8.464</b>	<b>-1.065</b>

Das **Jahresergebnis** vor ILV beläuft sich auf einen Verlust von 7.020 T€ bei einem Fehlbetrag gemäß Haushaltsansatz von 8.156 T€. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Sollbetrag um 1.136 T€. Gegenüber dem Vorjahresfehlbetrag (7.318 T€) ist ebenfalls eine Verbesserung und zwar um 298 T€ eingetreten.

Bei der Ertragsposition **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** war ab dem Jahr 2012 eine Steigerung festzustellen aufgrund eines veränderten Abrechnungsverfahrens mit dem Eigenbetrieb 70 für die Beseitigung von Ölspuren. Die jährlichen Erträge bewegten sich fortan bis einschließlich 2015 in einem Bereich zwischen 80.000 und 90.000 €. In 2016 war nun ein Anstieg auf rd. 123.000 € zu verzeichnen. Dies hängt damit zusammen, dass die Erstattung durch den Eigenbetrieb Koblenz Touristik für die Sicherheitswache an „Rhein in Flammen“ mit einem Betrag von rd. 23.000 € zu Buche schlug. Die Verbuchung erfolgte bis dahin bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten.

Bei den **Sonstigen laufenden Erträgen** fiel auf, dass es, wie bereits im Vorjahr, keinen Ansatz gab, tatsächlich aber Erträge in Höhe von 97.000 € erzielt wurden. Das Fachamt begründet dies damit, dass es sich hierbei im Wesentlichen um die Wertberichtigung an der Kommunalen Versorgungsrücklage handelt (rd. 81 T€), die vom Hauptamt und der Kämmerei in eigener Regie bearbeitet und verbucht wird, so dass das Amt für Brand- und Katastrophenschutz hierauf keinen Einfluss hat.



Die restlichen Erlöse stammten aus der Veräußerung von Altfahrzeugen, die im Voraus nur schwer einzuplanen sind.

Anzumerken ist weiter, dass für bereits erfolgte Anschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen Einnahmen aus bereits bewilligten Landeszuwendungen i. H. v. insgesamt 663 T€ zum 31.12.2016 ausstanden. Hinzu kommt außerdem noch eine Zuwendung für den Neubau der Atemschutzübungsstrecke in Höhe von 180.000 €. Diese Zuwendungen wurden vor der jeweiligen Beschaffung beantragt und durch das Land vorab genehmigt, die endgültige Bewilligung erfolgte jedoch jeweils erst später bzw. steht sogar teilweise noch aus.

**Produkt 1262**

**Leitstelle**

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	828	1.030	967	788	+40
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-1.242	-1.498	-1.581	-1.301	-59
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-414	-468	-614	-513	-99
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-414	-468	-614	-513	-99
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-414</b>	<b>-468</b>	<b>-614</b>	<b>-513</b>	<b>-99</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-436</b>	<b>-497</b>	<b>-615</b>	<b>-536</b>	<b>-100</b>

Das **Jahresergebnis** vor ILV beläuft sich auf einen Verlust von 414 T€ bei einem Fehlbetrag gemäß Haushaltsansatz von 513 T€. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Sollbetrag um 99 T€. Gegenüber dem Vorjahresfehlbetrag (468 T€) ist eine Verbesserung um 54 T€ eingetreten.

Im Bereich der **Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträge** lag das Jahresergebnis von 2012 bis 2015 immer zwischen 340.000 und 400.000 €. In 2016 war ein erheblicher Rückgang auf rd. 56.000 € festzustellen.

Ein ähnlicher Rückgang ist bei den Abschreibungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO zu verzeichnen. Während sich diese in den Jahren 2012 bis 2015 jeweils auf Beträge zwischen 350.000 und 430.000 € beliefen, lag das Jahresergebnis 2016 bei lediglich rd. 67.000 €. Grund für diese Rückgänge ist, dass die im Rahmen des Ausbaus der Leitstelle zur Integrierten Leitstelle in den Jahren 2010 und 2011 eingebaute Leitstellentechnik im Jahr 2016 vollständig abgeschrieben war. Demzufolge haben sich zum einen die Abschreibungen reduziert und zum anderen auch die Zuwendungen des Landes, die für diese Maßnahme zuletzt 2015 geflossen sind.





## ■ ■ Produkte des Amtes 40: Kultur- und Schulverwaltungsamt

### □ Produktübergreifende Prüfung

Das Schulverwaltungsamt bewirtschaftet 12 Produkte, deren zusammengefassten Ergebnisse folgenden Gesamtabschluss aufweisen:

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	5.561	5.404	9.648	6.150	-589
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-23.605	-21.200	-32.862	-22.543	-1.062
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-18.044	-15.796	-23.214	-16.393	-1.651
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-18.044	-15.796	-23.214	-16.393	-1.651
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-18.044</b>	<b>-15.796</b>	<b>-23.214</b>	<b>-16.393</b>	<b>-1.651</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-30.017</b>	<b>-28.682</b>	<b>-23.949</b>	<b>-28.717</b>	<b>-1.300</b>

Der Zuschussbedarf nach ILV hat sich von geplant rd. 29 Mio. € auf rd. 30 Mio. € im Ergebnis verschlechtert. Im Vergleich zum Plan resultiert die Verschlechterung aus Mindererträgen (589 T€) sowie Mehraufwendungen (1.062 T€).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen wieder um rund 2,4 Mio. € gestiegen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um Mehraufwendungen im Produkt 2012 „Allgemeinen Schulverwaltung“, nähere Erläuterungen hierzu sind beim jeweiligen Produkt beschrieben. Weitere Mehraufwendungen sind bei den Schularten Berufsbildende Schulen, Förderschulen und Gymnasien zu verzeichnen, hierbei handelt es sich um eine Anpassung der Miethöhen auf den aktuellen Stand durch die Wohnbau GmbH.

### Entwicklung der Jahresabschlussergebnisse

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015(in €)	2016 (in €)
Erträge	5.909.535	6.892.334	9.647.546	5.403.984	5.561.290
Aufwendungen	36.259.820	38.623.397	32.862.453	21.200.130	23.605.012
Ergebnis/Verlust	<b>30.350.285</b>	<b>31.731.063</b>	<b>23.214.907</b>	<b>15.796.146</b>	<b>18.043.722</b>

Das Jahresergebnis vor ILV weist gegenüber dem Vorjahresergebnis durch gestiegene Aufwendungen eine Verschlechterung von 2,2 Mio. € aus.

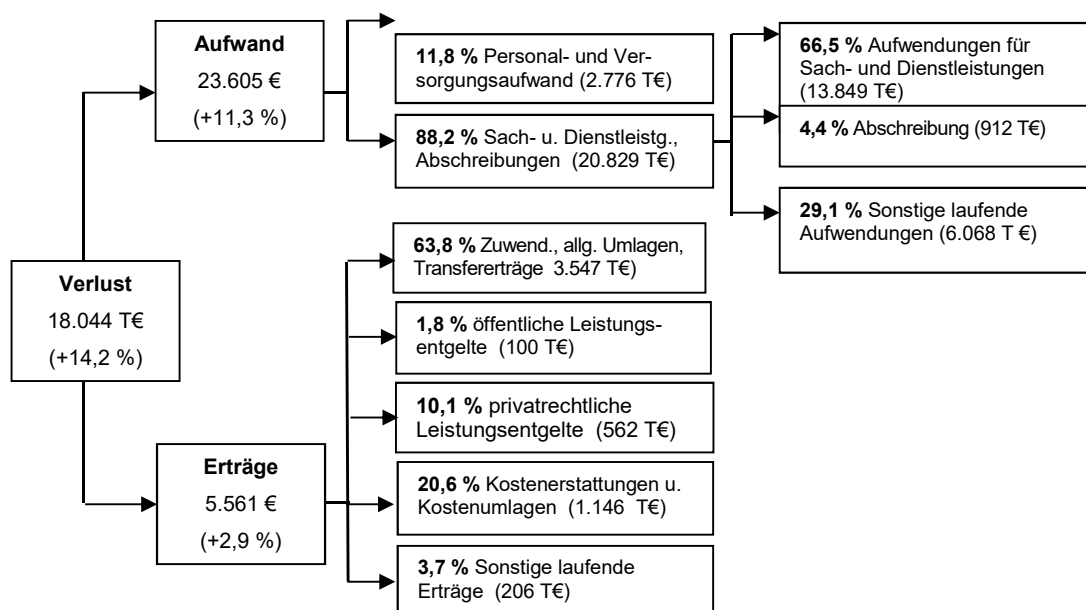
Der zusammengefasste Eigendeckungsgrad aller vom Schulverwaltungsamt bewirtschafteten Produkte beträgt 23,6 % (2015: 25,5%, 2014: 29,4 %, 2013: 17,8 %, 2012: 16,2 %, 2011: 27,2 %). Die Höhe des Eigendeckungsgrades vor ILV erreichte im Berichtsjahr nicht ganz das Ergebnis des Vorjahres. Zwar konnten die Erträge gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, gleichzeitig sind jedoch auch die Aufwendungen erhöht worden.





## Einnahmen und Ausgabenstruktur

Wesentliche Faktoren für die Entwicklung des Zuschusses aller Produkte vor ILV:



### ■ Schulreinigung

Bei den jeweiligen Produkten werden die Kosten des Regiebetriebes Gebäudewirtschaft für die erbrachten Reinigungsleistungen an den Schulen zum Ausgleich gebracht. Der verrechnete Personalaufwand entspricht der Eigenreinigung, während der Sachaufwand vor allem die Fremdreinigung durch beauftragte Unternehmen beinhaltet.

	2014			2015			2016		
	Eigen	Fremd	Σ	Eigen	Fremd	Σ	Eigen	Fremd	Σ
Grundschulen	72	491	563	80	506	586	74	551	625
Hauptschulen	1	33	34	1	35	36	1	38	39
Realschulen	3	264	267	7	344	351	7	362	369
Gymnasien	165	354	519	126	351	477	117	369	486
BBS T,G,H,S	0	0	0	5	312	317	5	319	324
BBS Wirtschaft	142	342	484	123	39	162	115	48	163
Sonderschulen	1	107	108	2	117	119	2	114	116
IGS	1	75	76	2	85	87	2	80	82
DOS	1	83	84						
<b>SUMMEN</b>	<b>386</b>	<b>1.749</b>	<b>2.135</b>	<b>346</b>	<b>1.789</b>	<b>2.135</b>	<b>323</b>	<b>1.881</b>	<b>2.204</b>
Δ zu Vorjahr (Δ%)	-42 (-10 %)	+54 (+3 %)	+12 (+0,6 %)	-40 (-10 %)	+40 (+2 %)	+/-0 (+/-0 %)	-23 (-7 %)	+92 (+5 %)	+69 (+3 %)
<b>Eigen- / Fremd- reinigung (in %)</b>	<b>18:82</b>			<b>16:84</b>			<b>15:85</b>		

Das Verhältnis von Eigenleistung zu Fremdleistung hat sich zum Vorjahr zu Gunsten der Fremdreinigung verschoben. Die Reinigungskosten sind gegenüber 2015 leicht erhöht.

### Energie (Heizung, Strom und Wasser)

Im Berichtsjahr belief sich der Energieaufwand auf insgesamt rd. 1,562 Mio. €. Dies bedeutet einen Minderaufwand gegenüber dem Vorjahr um 291 T€ (- 16 %).



in T€	2014				2015				2016			
	Heizung	Strom	Wasser	Σ	Heizung	Strom	Wasser	Σ	Heizung	Strom	Wasser	Σ
Schulen												
Grund	290	141	15	446	324	156	16	496	298	156	15	469
Haupt-	17	17	1	35	17	20	1	38				
Real-	204	98	9	311	179	101	8	288	189	100	7	296
DOS												
Gymn.	304	129	17	450	304	128	16	448	219	132	19	370
BBS T,G,	233	134	9	376	220	156	10	386	137	125	7	269
BBS Wirt.												
Sonder-	63	44	4	111	54	41	3	98	44	45	3	92
IGS	114	34	2	150	150	32	2	99	36	28	2	66
Summe	1.225	597	57	1.879	1.163	634	56	1.853	923	586	53	1.562
Δ in T€ zu Vorj. (Δ %)	-319 (-21)	+1 (0)	-5 (-8)	-323 (-15)	-62 (-5)	+37 (+6)	-1 (-2)	-26 (-1)	-240 (-21)	-48 (-8)	-3 (-5)	-291 (-16)

Diese Einsparung ist hauptsächlich darauf zurück zu führen, dass viele Schulen in den letzten Jahren mit einer neuen Heizungsregulierung ausgestattet wurden, die einen effizienteren Energieverbrauch bewirkte. Des Weiteren wurden an vielen Schulen energetische Sanierungen durchgeführt (z. B. neue Fenster), die zu einer optimierten Wärmedämmung führten. In den Klassenräumen und Fluren wurden Präsenzmelder angebracht, die ebenfalls zu einer verbesserten Steuerung des Stromes führten. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zudem zu einer Preissenkung der Energiekosten, die sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis des Berichtsjahres ausgewirkt hat.

#### ■ IT-Infrastruktur und Betreuung

Die Mittel des Mehrjahresprogramms zur Installation einer EDV-Verkabelung in den Schulen beeinflusst die Aufwandsentwicklung der einzelnen Schulen gemäß ihrer jeweiligen Realisationsstufe. Daher werden an dieser Stelle die Rechnungsergebnisse zusammenfassend dargestellt.

EDV-Verkabelung pp.				
Unterabschnitt	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016(in €)
Grundschulen	29.496,19	8.284,60	59.941,96	2.474,86
Realschulen Plus	10.807,48	34.354,39	0,00	0,00
Gymnasien	49.148,57	59.660,77	0,00	2.458,97
BBS T,G,H,S	0,00	0,00	11.168,50	0,00
BBS Wirtschaft	81.518,28	69.944,66		
Förderschulen	20.458,61	15.412,62	0,00	0,00
IGS	0,00	28.706,76	0,00	0,00
<b>SUMMEN</b>	<b>191.429,13</b>	<b>216.363,80</b>	<b>71.110,46</b>	<b>4.933,83</b>
Δ € zu Vj. (%)		<b>+24.934,67 (+13 %)</b>	<b>-145.253,34 (-67 %)</b>	<b>-66.176,63 (-93 %)</b>

Im Berichtsjahr als auch im Vorjahr kamen die Arbeiten zur Installation der EDV-Verkabelung ins Stocken. Das Fachamt hat wie folgt Stellung dazu genommen:

Die EDV-Verkabelungsarbeiten werden durch Amt 65, Zentrales Gebäudemanagement, (ZGM) durchgeführt. Die Beauftragungen aus den Jahren 2015 und 2016 an das ZGM wurden jedoch aus personellen Kapazitätsgründen oder Verzögerungen anderer baulicher Maßnahmen an den betroffenen Schulen (hier sollten durch gemeinsame Maßnahmendurchführung Synergieeffekte genutzt werden) nicht bzw. nicht vollständig ausgeführt. Daher kam es in 2016 nur zu marginalen Aufwendungen.

Im Jahr 2015 wurden EDV-Verkabelungen an den folgenden Schulen beauftragt (und z. T. nicht durchgeführt):

Berufsbildende Schule Julius-Wegeler, Gymnasium auf der Karthause, Görres-Gymnasium und Max-von-Laue Gymnasium.



Im Jahr 2016 wurden EDV-Verkabelungen an den folgenden Schulen beauftragt (und tlw. nicht durchgeführt):

Grundschule Am Löwentor, Grundschule Arenberg, Grundschule Arzheim, Grundschule Asterstein, Grundschule St. Castor, Grundschule Ehrenbreitstein, Grundschule Immendorf, Grundschule Kesselheim, Grundschule Lay, Grundschule Metternich-Oberdorf, Grundschule Metternich-Rohrerhof, Grundschule Moselweiß, Grundschule Neukarthause, Grundschule Niederberg, Grundschule Pfaffendorf, Grundschule Pfaffendorfer-Höhe, Grundschule Rübenach, Grundschule Schenkendorf, Grundschule Wallersheim, Clemens-Brentano-Overberg Realschule plus, Realschule plus auf der Karthause, Goethe Realschule plus, Albert-Schweitzer-Realschule plus, Förderschule am Bienhortal, Förderschule Diesterweg, Gymnasium auf dem Asterstein, Gymnasium auf der Karthause, Görres-Gymnasium, Max-von-Laue Gymnasium, Integrierte Gesamtschule Koblenz, Berufsschulzentrum Beatusstraße, Berufsbildende Schule Julius-Wegeler (Finkenherd), Berufsbildende Schule Wirtschaft (beide Standorte).

Aufgrund der Vielzahl der anstehenden EDV-Verkabelungsarbeiten war eine gemeinsame Planung der Maßnahmen unter Einbeziehung eines Fachplaners vorgesehen. Die Verkabelungsplanung verzögerte sich jedoch aus o. g. Gründen.

#### ▪ **Schulbudgetierung**

Seit 2012 bestehen eine Rahmenvereinbarung zur Schulbudgetierung sowie eine Dienstanweisung über das Verfahren von Auftragsvergaben bei der Stadt Koblenz. Für den Prüfungszeitraum 01.01. bis 31.12.2016 erfolgte eine Prüfung der freihändigen Vergaben der Ausgabepositionen, die dieser Rahmenvereinbarung unterliegen.

Bei Durchsicht der Belege wurde festgestellt, dass die vergaberechtlichen Vorschriften in den überwiegenden Fällen beachtet wurden. Bei Bestellungen von Möbeln ist nicht immer ersichtlich, ob zuerst die bestehenden Rahmenverträge auf passende Möbel hin überprüft wurden. Zudem wäre es grundsätzlich wünschenswert, wenn alle Schulen das Formblatt zum Angebotsvergleich nutzen würden.

#### ▪ **Schülerbeförderung**

Der **Jahresfehlbetrag** der Schülerbeförderung in Produkt 2411 beträgt vor ILV 744 T€, sodass der geplante Verlust um 259 T€ reduziert wurde. Durch eine Gesetzesänderung in 2013 sind die Landeszuweisungen für die Schülerbeförderung gestiegen.

Die Höhe der Zuwendungen wird anhand der Ausgaben für die Schülerbeförderung abzüglich des Eigenanteils des jeweils vorletzten Kalenderjahres aller Schulträger und der vom Land zur Verfügung gestellten Mittel ermittelt. Dabei wurde jedoch die Gesamthöhe der Zuweisung in den letzten Jahren nicht verändert.

Der Deckungsgrad im Jahr 2014 betrug 94,2 %, im Berichtsjahr nur noch 80 %. Nach den Angaben des Fachamtes ist auch künftig mit einem Grad von rd. 82 % zu rechnen.

Nachfolgend werden für ausgewählte Produkte die wesentlichen Entwicklungen bei den Jahresabschlussergebnissen erläutert.

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	189	87	1.078	400	-211
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-10.627	-9.257	-6.100	-9.525	-1.102
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-10.438	-9.170	-5.022	-9.125	-1.313
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-10.438	-9.170	-5.022	-9.125	-1.313
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-10.438</b>	<b>-9.170</b>	<b>-5.022</b>	<b>-9.125</b>	<b>-1.313</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-10.507</b>	<b>-9.269</b>	<b>-5.187</b>	<b>-9.156</b>	<b>-1.351</b>

Der **Jahresfehlbetrag** nach ILV von 10,5 Mio. € hat sich um 1,4 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz aufgrund von Mindererträgen und Mehraufwendungen verschlechtert.

Dieses Produkt ist durch die Abrechnung des bestehenden Schulsanierungsvertrages mit der Koblenzer Wohnbau geprägt. Wie schon bereits in den vergangenen Jahren mussten auch in 2016 Korrekturbuchungen durchgeführt werden.

Die Abrechnung der jährlichen Maßnahmen kann erst erfolgen, wenn der jährliche Tätigkeitsbericht der Wohnbau vorliegt. In diesem wird für das abgelaufene Geschäftsjahr die erbrachte vorläufige Sanierungsleistung dokumentiert. Eine endgültige Abrechnung erfolgt mit Eingang der erstellten jährlichen Schlussrechnung durch die Wohnbau.

Nach Verbuchung des Anteils konsumtiver Maßnahmen lt. des Tätigkeitsberichtes ergab sich aus den vorgelegten Schlussrechnungen der Jahre 2013 bis 2014 summiert eine tatsächliche Mehrleistung von ca. 2,6 Mio. €, die zusätzlich im Aufwand zu erfassen waren.

Hinsichtlich des Minderertrages gegenüber dem Ansatz teilte das Fachamt mit, dass bei der Planung davon ausgegangen wurde, dass die Veräußerung der Immobilie Dessauer Str. 39 eine Gewinnveräußerung i. H. v. 330.000 € erzielen werde, tatsächlich wurde eine Gewinnveräußerung i. H. v. 156.393 € verbucht. Hierbei handelt es sich jedoch um einen einmaligen Ertrag.

Die nachstehende Entwicklung zeigt die Zuschüsse im konsumtiven Haushalt des Produktes für die Jahre 2012 bis 2016.

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014(in €)	2015(in €)	2016 (in €)
Erträge	75.950	72.266	1.078.154	87.099	189.169
Aufwendungen	14.367.772	12.449.188	6.099.860	9.257.346	10.627.205
Ergebnis/Verlust	<b>14.291.822</b>	<b>12.376.922</b>	<b>5.021.707</b>	<b>9.170.247</b>	<b>10.438.036</b>

Der Fehlbetrag ist im Vergleich zum Vorjahr um gut 1,2 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür sind ausschließlich **Mehraufwendungen**. So wurden im Vorjahr rd. 1 Mio. € aufgrund periodenfremden Ertrag/Aufwendungen aus dem Sanierungsvertrag ertragsmäßig verbucht. Dies resultierte aus der Neuberechnung und Abwicklung des Sanierungsvertrages an den Koblenzer Schulen durch die Koblenzer Wohnbau.

Im Berichtsjahr sowie in den Folgejahren sind die Aufwendungen abhängig von den geleisteten Zusatzaufträgen der Koblenzer Wohnbau sowie von der Frage, in welcher Höhe eine Abrechnung unter Zugrundelegung der Körperschaftssteuer erfolgen kann. So ist darauf zu achten, dass die Abrechnung bedingt durch die Körperschaftssteuer nur einen bestimmten Umsatz der Koblenzer Wohnbau ausmachen darf.

Aus diesem Grunde sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen.

**Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Zur Haushaltsführung ist festzustellen, dass der Fehlbetrag um 1,2 Mio. € gegenüber 2015 gestiegen ist. Zu erwarten ist, dass durch die Verbuchung der Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften in diesem Produkt auch in den Folgejahren bis zur vollständigen Abwicklung des Sanierungsvertrages die Aufwendungen hoch sein werden.

**Produkt 2311 Berufsbildende Schulen**

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	345	401	1.335	1.016	-671
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-2.011	-1.872	-4.977	-2.132	+121
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-1.666	-1.471	-3.642	-1.116	-550
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-1.666	-1.471	-3.642	-1.116	-550
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-1.666</b>	<b>-1.471</b>	<b>-3.642</b>	<b>-1.116</b>	<b>-550</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-4.531</b>	<b>-4.220</b>	<b>-3.819</b>	<b>-3.671</b>	<b>-860</b>

Der Jahresfehlbetrag nach ILV beträgt 4,5 Mio. € und hat sich gegenüber dem geplanten Verlust um 860 T€ verschlechtert. Ursächlich hierfür sind Mindereinnahmen von 671 T€. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge um 56 T€ zurückgegangen.

Die Mindererträge begründen sich im Wesentlichen durch noch nicht erfolgte Abrechnungen der Kostenbeteiligung des Landkreises Mayen-Koblenz. Ursächlich hierfür ist eine Anpassung der Zweckvereinbarung. Diese ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung im Januar 2018 noch nicht abschließend von der ADD genehmigt. Daher sind die Abrechnungen in den Vorjahren als auch im Berichtsjahr noch nicht erfolgt. Laut Fachamt sollen die Abrechnungen nun, nach Abstimmung mit der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz analog der der ADD zur Genehmigung vorliegenden Zweckvereinbarung vorgenommen werden.

Ferner wurden die Erträge aus den Abrechnungen für einige Landkreise (z. B. Landkreis Ahrweiler und Rhein-Hunsrück-Kreis) erst in 2017 vereinnahmt.

**Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Aus der Sicht der Rechnungsprüfung ist zukünftig auf eine zeitnahe Vereinnahmung im Rahmen der Zweckvereinbarungen zu achten.



	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	1.165	905	953	943	+222
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-2.254	-1.905	-1.856	-2.056	-198
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-1.089	-1.000	-903	-1.113	+24
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-1.089	-1.000	-903	-1.113	+24
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-1.089</b>	<b>-1.000</b>	<b>-903</b>	<b>-1.113</b>	<b>+24</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-1.096</b>	<b>-1.008</b>	<b>-907</b>	<b>-1.148</b>	<b>+52</b>

Der **Jahresfehlbetrag** nach ILV beträgt rd. 1,1 Mio. € im Ergebnis und im Ansatz.

Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl die Erträge (+ 260 T€) als auch die Aufwendungen (+ 349 T€) deutlich gestiegen.

Nachdem im Vorjahr geringere Erträge zu verzeichnen waren, die u. a. auf nicht abgerechnete Aufwendungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket stammten, konnten im Berichtsjahr Mehrerträge erzielt werden. Die Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr beruhen auf Kostenerstattung des Landes zur Beschaffung von Büchern im Rahmen der Schulbuchausleihe. Nähere Erläuterungen hierzu siehe nachfolgend.

Die in den vergangenen Jahren nicht zeitnah abgerechneten Aufwendungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden sukzessive aufgearbeitet. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung Anfang Januar 2018 sind die Abrechnungen bis einschl. Juli 2016 verbucht.

Die Schulbuchausleihe wurde im Jahr 2010 erstmalig durchgeführt. Die Tabelle veranschaulicht die Kostendeckung der Jahre 2013 bis 2016.

	2016 in €	2015 in €	2014 in €	2013 in €
Sachkosten (Lehrmittel, Dienstleist.)	741.413	481.606	481.136	544.394
Erstattungen des Landes	742.397	552.083	551.549*	467.267
Zwischensaldo	984	70.477	70.412	-77.127
Personalkosten	**147.000	147.000	147.000	146.640
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-146.016</b>	<b>-76.523</b>	<b>- 76.587</b>	<b>-223.767</b>

\* Nachzahlung bzgl. der Anpassung/Erhöhung der Schülerpauschale 8 € pro Schüler auf 12 € und 14 €

\*\*Es handelt sich um eine Schätzung

Die Mehreinnahmen und Mehrausgaben 2016 beziehen sich sowohl auf das Schuljahr 2015/16 als auch auf das Schuljahr 2016/17.

Die Mehrausgaben beruhen zum großen Teil auf den gestiegenen Teilnehmerzahlen (2014/15 = 7.939 Teilnehmer, 2015/16 = 8.221 Teilnehmer und 2016/17 = 8.426 Teilnehmer) und einem hiermit einhergehenden Mehrbedarf an Lernmitteln. Darüber hinaus hatten viele Lernmittel ihren Ausleihzyklus zum Schuljahresende 2015/16 beendet (Einjahresbände 3 Schuljahre und Mehrjahresbände 6 Schuljahre), so dass diese zum Schuljahr 2016/17 neu beschafft werden mussten.

Die Lernmittel sind zwar preisgebunden, jedoch gibt es auch in diesem Bereich Preissteigerungen, die sich in Mehrausgaben widerspiegeln.

Die Ausgaben für die Lernmittel werden vom Land ersetzt. Dadurch ergeben sich bei Konto 44242 Mehreinnahmen. Im Schuljahr 2017/18 wurden rückwirkend für das Schuljahr 2016/17 Mittelabrufe in Höhe von 47.948 € bewilligt. Durch die erhöhte Teilnehmerzahl steigen auch die Einnahmen aus der Schülerpauschale, da für jeden teilnehmenden Schüler eine entsprechende Pauschale gewährt wird.

### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Aus der Sicht der Rechnungsprüfung ist bei den Erstattungen im Rahmen des Teilhabepaketes auf eine zeitnahe Abrechnung zu achten.

## ■ ■ Produkt des Amtes 42: Stadtbibliothek

### Produkt 2721 Stadtbibliothek

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	356	360	346	260	+96
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-2.747	-2.671	-2.819	-2.897	+150
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-2.391	-2.311	-2.473	-2.637	+246
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-2.391	-2.311	-2.473	-2.637	+246
Außerordentliches Ergebnis	0	231	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-2.391</b>	<b>-2.080</b>	<b>-2.473</b>	<b>-2.637</b>	<b>+246</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-3.447</b>	<b>-2.770</b>	<b>-2.528</b>	<b>-3.461</b>	<b>+14</b>

Das Produkt umfasst die Stadtbibliothek, die als eine kommunale Bildungs- und Kultureinrichtung aus der Zentralbibliothek, dem Bücherbus, dem Schüler-Bücherbus, den Stadtteilbüchereien sowie dem Mobilien Seniorendienst besteht.

Die Stadtbibliothek erreicht 2016 einen **Eigendeckungsgrad** von 13,0 % (2015: 22,1 %, 2014: 12,3 %) vor ILV. Nach ILV beläuft sich der Eigendeckungsgrad in 2016 auf 9,8 % (2015: 18,1 %).

Die Abweichung des **Jahresfehlbetrages** vor ILV zum Ansatz beträgt 247 T€ und resultiert aus Mehrerträgen von 96 T€ und Minderaufwendungen von 150 T€.

Die nachstehende Entwicklung zeigt die Jahresergebnisse der Jahre 2011 bis 2016.

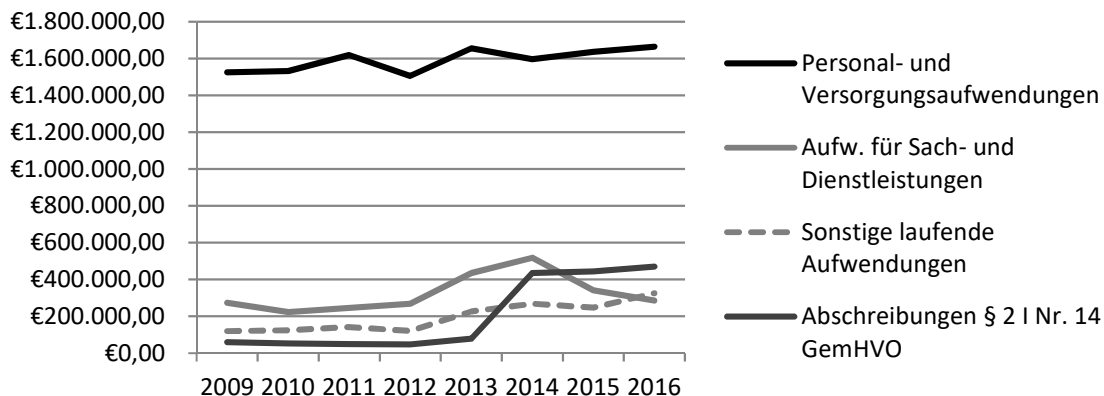
(vor ILV)	2011 (in €)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	140.374	149.893	267.906	346.019	591.125	356.055
Aufwendungen	2.058.465	1.944.168	2.398.541	2.819.132	2.670.742	2.746.598
Verlust	<b>1.918.091</b>	<b>1.794.275</b>	<b>2.130.635</b>	<b>2.473.113</b>	<b>2.079.617</b>	<b>2.390.543</b>
Verlust (nach ILV)	1.934.843	1.815.404	2.158.560	2.527.678	2.769.815	3.446.655





Der Jahresfehlbetrag 2016 vor ILV liegt 311 T€ über dem Vorjahreswert, was geringeren Erträgen i. H. v. 235 T€ und gleichzeitig gestiegenen Aufwendungen i. H. v. 76 T€ geschuldet ist. Die geringeren Erträge im Berichtsjahr begründen sich vorwiegend mit den in 2015 angefallenen außerordentlichen Erträgen i. H. v. 232 T€ aus der Liquidierung der BuGa-GmbH, die es in 2016 nicht gab. Im Jahresverlauf fällt auf, dass der Jahresfehlbetrag (vor ILV) mit Schwankungen tendenziell angestiegen ist, obgleich der Betrag 2016 rd. 83 T€ unter dem Wert aus 2014 liegt.

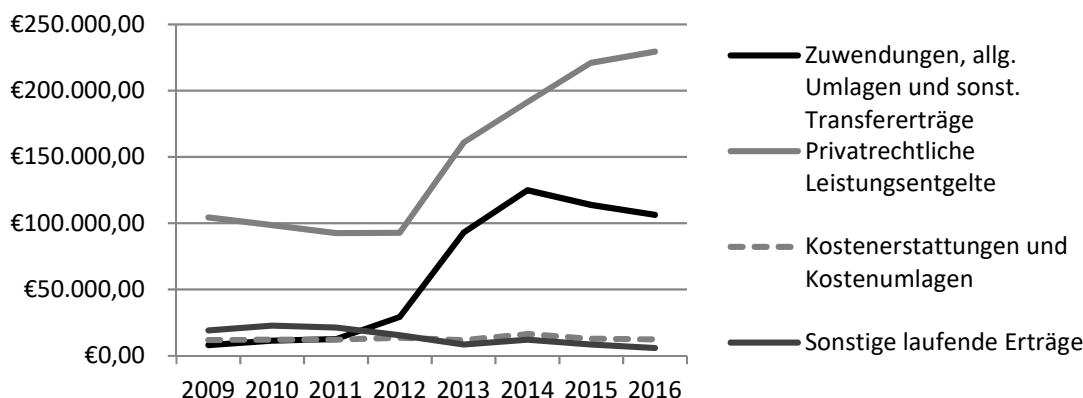
Das nachstehende Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der einschlägigen Aufwandspositionen des Produktes in den Jahren 2009-2016:



Die Betrachtung der Positionen zeigt, dass die **Personal – und Versorgungsaufwendungen** erneut leicht gestiegen sind. Ebenso ist bei den **Abschreibungen** und den **Sonstigen laufenden Aufwendungen** eine leichte Steigerung festzustellen, während die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** gesunken sind. Betrachtet man die Aufwendungen im Zeitverlauf, so ist die These anzustellen, dass insbesondere bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen, den Sonstigen laufenden Aufwendungen, aber auch bei den Abschreibungen keine Reduzierungen in künftigen Jahren zu erwarten sind.

Den Aufwendungen stehen leicht gesunkene **Erträge** gegenüber.

Das nachstehende Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der einschlägigen Ertragspositionen des Produktes in den Jahren 2009-2016:



Dabei wird ersichtlich, dass insbesondere die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** seit 2012 kontinuierlich steigen.

Auffällig ist aber der in 2016 auf einem Rekordhoch liegende Verlust nach ILV. Dieser liegt nicht nur rd. 677 T€ über dem Vorjahreswert, sondern 1,5 Mio. € und somit 78,1 % über dem Wert von 2011.





Bei den Internen Leistungsverrechnungen handelt es sich **insbesondere** um die Kosten, die zunächst durch das ZGM beglichen und später den betroffenen Ämtern in Rechnung gestellt werden. Dieser Aufwand für das Forum insgesamt hat sich von rd. **1,584 Mio. €** in 2015 auf **2,322 Mio. €** im Berichtsjahr erhöht, von denen die Stadtbibliothek einen Anteil von 43 % (rd. 317 T€) zu tragen hat. Ursächlich hierfür sind **insbesondere** Mehraufwendungen für Strom und Heizung (+ 41 T€), Dienstleistungsentgelte (+ 22 T€), zusätzliche Abschreibungen für Ausrüstungsgegenstände des Gebäudes (+ 250 T€) und zusätzliche „Overhead“-Kosten des ZGM (+ 180 T€). Des Weiteren gab es in 2015 einen steuerlichen Sondereffekt bei der Grundsteuer, der eine Erstattung von rd. 170 T€ zur Folge hatte. Gegenüber dem Ist 2016 von 42 T€ liegt also eine weitere Abweichung von rd. 212 T€ vor.

■ **Übersicht über die Kennzahl der Entleihungen**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresfehlbetrag (in T€)	1.838	1.794	2.131	2.473	2.080	2.391
Zahl der Entleihungen	460.424	468.587	569.979	772.562	881.427	903.356
...davon E-Medien	-	-	-	3.134	16.366	25.466
Zuschuss je Entleiher (in €)	3,99	3,83	3,74	3,20	2,36	2,65
Zuschuss je Einwohner* (in €)	17,19	16,48	19,38	22,34	18,59	21,12

\*Einwohnerzahl 2016: 113.197 (Stichtag 31.12.2016)

Die Zahl der Entleihungen im Haushaltsjahr ist wieder deutlich gestiegen und befindet sich damit auf dem bisherigen Höchstwert. Zwar ist der Jahresfehlbetrag im Gesamtjahresvergleich seit 2010 an zweithöchster Stelle. Legt man aber die Kennzahl des Zuschusses je Entleiher zugrunde, so fällt auf, dass dieser Betrag mit 2,65 € niedriger ist als all die Jahre davor, insofern man das Jahr 2015 (außerordentliche Erträge) außer Acht lässt.

**Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Der Jahresfehlbetrag der Stadtbibliothek vor ILV hat sich zwar im Vergleich zu 2015 erhöht, liegt aber dennoch unter dem Wert aus 2014. Die Popularitätssteigerung seit dem Umzug in das Forum Confluentes ist nach wie vor enorm, was die abermals deutlich gestiegene Zahl der Entleihungen erkennen lässt. Diese Zahl wird wohl in den kommenden Jahren weiter steigen.

Wie bereits im vorherigen Jahr vermutet, ist die Zahl der Ausleihen an E-Medien enorm gestiegen. Hier ist unbedingt zu verfolgen, ob und gegebenenfalls inwieweit in kommenden Jahren eine weitere Verlagerung des überwiegenden Bedarfs hin zu elektronischen Medien stattfindet. So sollte der Entwicklung hin zu digitalen Medien Rechnung getragen werden und der Bestand an elektronischen Medien weiter ausgebaut werden.

Dass dem Umstand steigender Migration seitens der Stadtbibliothek durch vermehrte mehrsprachige Literatur begegnet wird, ist von Seiten der Rechnungsprüfung positiv zu betrachten, da dies letztlich der Förderung der deutschen Sprache und somit der Integration dient.

Die generelle Entwicklung der Stadtbibliothek als ein wesentliches Fundament der Kulturstadt Koblenz wird positiv gesehen.



## ■ ■ Produkt des Amtes 43: Volkshochschule

### Produkt 2711 Volkshochschule

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	In T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	1.203	1.134	1.117	1.094	+109
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-1.301	-1.420	-1.587	-1.338	+37
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-98	-286	-470	-244	+146
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-98	-286	-470	-244	+146
Außerordentliches Ergebnis	0	22	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-98</b>	<b>-264</b>	<b>-470</b>	<b>-244</b>	<b>+146</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-211</b>	<b>-349</b>	<b>-392</b>	<b>-361</b>	<b>+150</b>

Das Produkt umfasst die Volkshochschule, die als kommunales Weiterbildungszentrum der Verwirklichung des Rechts auf Bildung dient und durch bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote gesellschaftliche Funktionen erfüllt.

Der **Eigendeckungsgrad** hat sich von 70,4 % in 2014 auf 81,4 % in 2015 und auf 92,5 % in 2016 erhöht.

Die nachstehende Entwicklung zeigt die Jahresergebnisse der Jahre 2011 bis 2016.

	2011 (in €)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	1.183.865	1.194.455	1.190.659	1.117.226	1.155.293	1.202.516
Aufwendungen	1.646.303	1.590.958	1.560.381	1.586.630	1.419.941	1.300.606
Verlust vor ILV	<b>462.438</b>	<b>396.503</b>	<b>369.722</b>	<b>469.404</b>	<b>264.648</b>	<b>98.090</b>
Verlust nach ILV	427.369	324.037	303.037	391.844	349.277	211.308
<i>Eigendeckung</i>						
...vor ILV	71,91 %	75,08 %	76,31 %	70,42 %	81,36 %	92,46 %
...nach ILV	74,65 %	80,14 %	80,95 %	75,30 %	77,82 %	85,41 %

Der Grad der Eigendeckung vor ILV ist in 2016 mit 92,46 % auf den bislang höchsten Wert der letzten sechs Jahre gestiegen.

Das liegt einerseits an Erträgen, die – unter Außerachtlassung des positiven außerordentlichen Ergebnisses im Vorjahr - rd. 47 T€ über dem Vorjahreswert und ebenfalls auf dem höchsten Stand seit 2011 liegen und andererseits an Aufwendungen, die 119 T€ geringer ausgefallen sind als 2015 und sich damit auf dem niedrigsten Stand seit 2011 befinden.

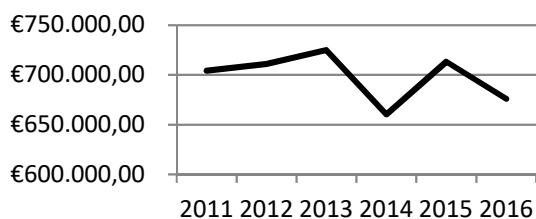
Auch bei Betrachtung der Internen Leistungsverrechnung (ILV) fällt auf, dass der Jahresfehlbetrag zwar rd. 113 T€ über dem Jahresergebnis vor ILV liegt, sich aber ebenfalls auf dem seit 2011 geringsten Stand befindet.

Zwar wurden bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** Mindererträge zum Vorjahr erzielt (- 37 T€), allerdings wurden diese durch Mehrerträge unter anderem bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** (+ 65 T€) sowie den **Sonstigen laufenden Erträgen** (+ 34 T€) kompensiert.

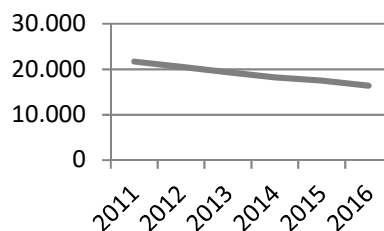


Die nachfolgenden Diagramme verdeutlichen den Zusammenhang zwischen den Teilnehmerzahlen und den Erträgen in Form der Privatrechtlichen Leistungsentgelte.

**Privatrechtliche Leistungsentgelte**

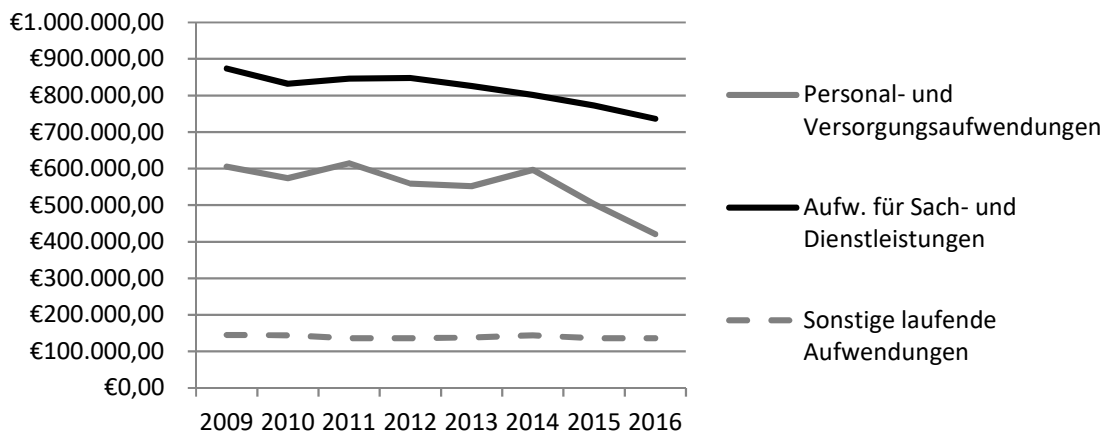


**Teilnehmerzahl**



Die voluminöseste Ertragsquelle der VHS sind die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte**. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese um rd. 37 T€ verringert und befinden sich damit auf der zweitniedrigsten Höhe seit 2011. Das verdeutlicht auch den Zusammenhang zu den durchgeführten Kursen. Waren es 2015 insgesamt noch 1.337 gehaltene Kurse (2014: 1.332), so fanden in 2016 nur noch 1.271 Kurse statt.

Das nachfolgende Diagramm zeigt den Verlauf der einschlägigen Aufwandspositionen der Jahre 2009-2016 auf.



Die Aufwendungen vor ILV fielen in 2016 um 119 T€ geringer aus als im Vorjahr. Insbesondere bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** sowie den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind im Jahresverlauf weitestgehend kontinuierliche Rückgänge zu verzeichnen.

Die **Entwicklung der Zuschüsse** im Zeitablauf zeigt folgende Tabelle:

	2012	2013	2014	2015	2016
Städtischer Zuschuss (vor ILV, in €)	396.503	369.722	469.404	264.648	98.090
Anzahl der Kurse	1.243	1.267	1.154	1.217	1.167
Einzelveranstalt./Exkurs./Reisen/Ausstell.	181	183	178	120	104
Anzahl der Teilnehmer insgesamt	20.516	19.338	18.194	17.480	16.390
Förderfähige US/Personalkosten- Zuschuss	21.384	22.509	21.054	20.307	20.106
Städtischer Zuschuss je Teilnehmer (in €)	19,33	19,12	25,80	15,14	5,98

**Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Es ist wichtig, dass das Kursangebot der VHS auch zukünftig zahlreich und vielfältig bleibt, auch, damit die förderfähigen Unterrichtsstunden über 20.001 liegen. Es ist als alarmierend anzusehen, dass diese in 2016 abermals um 201 auf 20.106 gefallen sind. Damit befinden sich die förderfähigen Unterrichtsstunden auf dem niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre.



Auch der kontinuierliche Rückgang der Teilnehmerzahlen wird als äußerst kritisch angesehen. Hier sind unbedingt erforderliche Maßnahmen zu treffen, um diesem Negativtrend entgegenzuwirken.

Unter monetären Gesichtspunkten ist die Haushaltssituation der Volkshochschule im Berichtsjahr 2016 positiv zu bewerten. Allerdings ist zu beachten, dass insbesondere die Personalaufwendungen in den kommenden Jahren vermutlich wieder steigen werden, da in 2016 fehlende Stellenbesetzungen und Neubesetzungen zu einer Reduzierung dieser Summe geführt haben.

## ■ ■ Produkt des Amtes 44: Musikschule

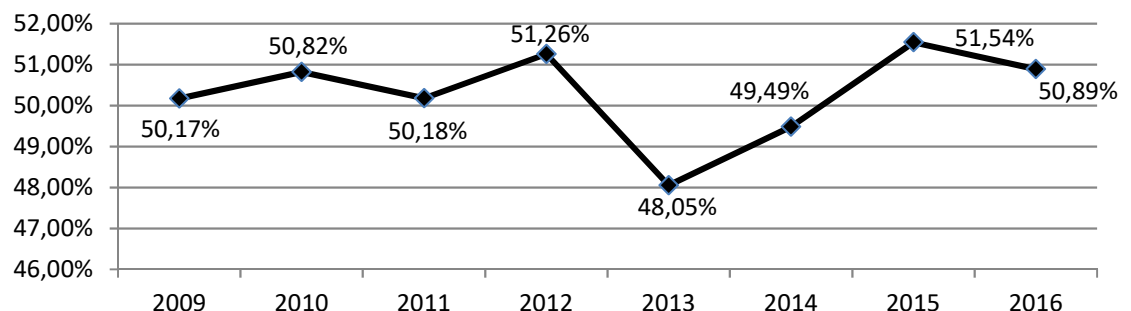
### Produkt 2631 Musikschule

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€	Plan in T€	Differenz in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	990	935	970	959	+31
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-1.946	-1.950	-1.960	-2.025	+79
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-956	-1.015	-990	-1.066	+110
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-956	-1.015	-990	-1.066	+110
Außerordentliches Ergebnis	0	70	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-956</b>	<b>-945</b>	<b>-990</b>	<b>-1.066</b>	<b>+110</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-1.061</b>	<b>-1.053</b>	<b>-996</b>	<b>-1.184</b>	<b>+123</b>

Das Produkt umfasst die Musikschule, die eine musikalische Grundversorgung bis hin zur Breiten- und Spitzenförderung bietet.

Der **Jahresfehlbetrag** vor ILV des Produktes von 956 T€ liegt rd. 110 T€ unter dem angesetzten Wert und damit rd. 11 T€ über dem Wert des Jahres 2015.

Der **Grad der Eigendeckung** der Musikschule ist dem nachfolgenden Diagramm zu entnehmen und verdeutlicht eine leichte Verschlechterung zum Vorjahr.



Die nachstehende Entwicklung zeigt die Jahresergebnisse der Jahre 2011 bis 2016.

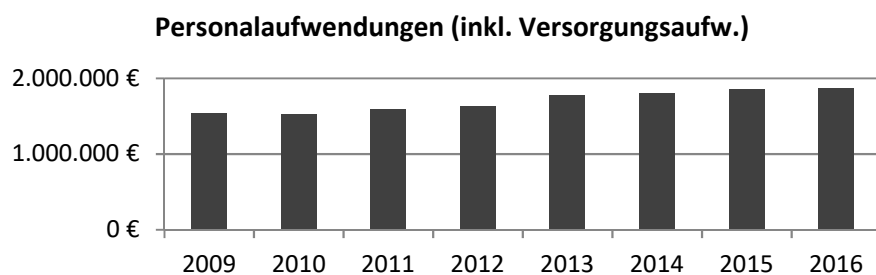
	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	912.598	935.544	969.859	1.005.214	990.097
Aufwendungen	1.780.458	1.946.973	1.959.869	1.950.200	1.945.689
Fehlbetrag (vor ILV)	<b>867.860</b>	<b>1.011.429</b>	<b>990.010</b>	<b>944.986</b>	<b>955.592</b>
Fehlbetrag (nach ILV)	<b>903.257</b>	<b>1.046.217</b>	<b>995.530</b>	<b>1.053.373</b>	<b>1.061.194</b>



Die Erträge liegen zwar rd. 15 T€ unter dem Vorjahreswert, allerdings war der Anstieg im Vorjahr wesentlich durch außerordentliche Erträge aus dem ausgekehrten Vermögen der BuGa GmbH begründet. Lässt man diese außerordentlichen Erträge i. H. v. 70 T€ außer Acht fällt auf, dass die Erträge im Jahresverlauf fast kontinuierlich gestiegen sind und sich auf dem höchsten Stand seit 2011 befinden. Insbesondere bei den **Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelten**, welche die Hauptertragsquelle der Musikschule bilden, sind Mehrerträge zum Vorjahr von rd. 35 T€ zu verzeichnen.

Die Aufwendungen entwickeln sich seit 2015 in einem engen Rahmen leicht rückläufig und befinden sich nunmehr auf dem niedrigsten Stand seit 2013. So fielen die **Sonstigen laufenden Aufwendungen** im Berichtsjahr rd. 13 T€ geringer aus als noch 2015.

Betrachtet man jedoch die **Personalaufwendungen** separiert, wird ein stetiger Anstieg seit 2011 ersichtlich.



#### ■ Verteilung der Schülerbelegungen

	2010	2011	2012	2013	2014*	2015	2016
Gesamtanzahl Schüler (Pers.)	2.591	2.501	2.475	2.914	3.082	3.111	2.993
Grundfächer	411	357	355	608	610	583	604
Instrumental- und Vokalfächer	1.035	1.028	1.035	1.212	1.222	1.145	1.186
Ensemblefächer	470	461	423	386	370	395	366
Ergänzungsfächer	85	56	101	47	73	93	57
Sonstige	590	599	561	661	807	895	780

(Quelle: VdM Berichtsbögen)

\* Seit 2013 werden die Daten in den VdM Berichtsbögen durchschnittsmäßig erhoben.

#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Der Jahresfehlbetrag der Musikschule vor ILV im Berichtsjahr ist das erste Mal seit 2013 wieder leicht gestiegen. Auch der Fehlbetrag nach ILV liegt über dem Vorjahreswert und damit auf dem bisherigen Höchstwert.

Die Gesamtzahl der Schülerbelegungen ist in 2016 erstmals seit 2012 wieder gesunken. Das wird von Seiten der Rechnungsprüfung als äußerst kritisch angesehen. Gerade in der voranschreitenden Zeit der Digitalisierung erscheint es umso wichtiger, die kulturellen Aspekte der Gemeinschaft aufrecht zu erhalten bzw. zu stärken – so auch die Musik. Weitere, wirtschaftlich tragfähige Unterrichtsmöglichkeiten im Stadtgebiet empfehlen wir daher weiterhin zu prüfen und, sofern noch nicht geschehen, einzuführen.

## ■ ■ Produkte des Amtes 45: Städtische Museen

### Produkt 2511 Mittelrhein-Museum

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	96	108	144	90	+6
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-965	-944	-1.358	-1.010	+45
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-869	-836	-1.214	-920	+51
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-869	-836	-1.214	-920	+51
Außerordentliches Ergebnis	0	117	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-869</b>	<b>-719</b>	<b>-1.214</b>	<b>-920</b>	<b>+51</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-1.621</b>	<b>-1.240</b>	<b>-1.257</b>	<b>-1.511</b>	<b>-110</b>

Das Produkt umfasst das Mittelrhein-Museum mit seinen umfangreichen Sammlungen (Kunstwerke und kulturhistorische Objekte).

Das Berichtsjahr stellt das dritte vollumfängliche Jahr nach der Eröffnung dar. Während die Erträge seit 2014 am Sinken sind, ist bei den Aufwendungen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die **Zuschussentwicklung** im konsumtiven Haushalt für dieses Produkt für die Jahre 2012 bis 2016.

(vor ILV)	2012(in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015(in €)	2016 (in €)
Erträge	31.392	79.207	143.523	225.137	96.137
Aufwendungen	797.465	1.111.940	1.358.214	944.256	964.807
Ergebnis/Verlust	<b>766.073</b>	<b>1.032.733</b>	<b>1.214.691</b>	<b>719.119</b>	<b>868.670</b>

Das Produkt erreicht einen **Eigenfinanzierungsanteil** von 10 % (2015: 23,8 %, 2014: 10,6 %), und fällt damit wieder auf den Wert von 2014 zurück. Die drastische Verschlechterung der Eigenfinanzierungsquote relativiert sich allerdings durch die Tatsache, dass in 2015 dem Produkt 2511 ein außerordentlicher Ertrag von rd. 117 T€ aus der Liquidierung der BUGA-GmbH zufloss, wodurch die Erträge mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Die **Subvention jeder verkauften Eintrittskarte** beträgt im Berichtsjahr bei 15.183 Besuchern (inkl. freien Eintritts) **57,21 €** pro Gast (2015: bei 15.159 Besuchern 47,44 € 2014: bei 17.070 Besuchern 71,16 €). Bei Hinzuziehung der Einwohnerzahl der Stadt Koblenz beträgt der Subventionsbetrag **7,67 €** pro Einwohner (2015: 6,43€, 2014: 10,98 €).

Das **Jahresergebnis** verbesserte sich um 51 T€ zum Ansatz. Begründet wird dies vor allem mit Minderaufwendungen.

Aus den in den Vorjahren gemachten Erfahrungen, können die anfänglich geplanten Eintrittsgelder nicht erreicht werden. Diese wurden daher bei der Planung des Haushaltsjahres 2016 angepasst.



Gegenüber dem Vorjahr konnten rund 12.500 € mehr an Eintrittsgelder generiert werden. Ein Trend kann jedoch nicht daraus gezogen werden, da bereits die Besucherzahlen und Eintrittseinnahmen für das Jahr 2017 wieder rückläufig sind. Die Ausstellungen werden sehr unterschiedlich angenommen, was Prognosen erschwert. Derzeit werden Anstrengungen unternommen, Werbungsmöglichkeiten am Gebäude und in näherer Umgebung zu schaffen, da das Museum als solches nicht wahrgenommen wird. Auch wird eine Zusammenarbeit mit Unternehmen für Schiffstouren angestrebt. Des Weiteren wurden die Eintrittspreise im Jahr 2017 für die Sonderausstellungen angehoben.

Die Ertragsveränderung gegenüber dem Vorjahr beläuft sich vornehmlich bei der Position der Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 21 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür sind die **Personalkosten**. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ gestiegen. Hierbei handelt es sich um zwei Neueinstellungen in den Bereichen Aufsichtsdienst sowie Kasse, die bis Februar 2016 unbesetzt waren. Des Weiteren wurde ein Stellenpool für Museumspädagogisches Personal eingerichtet.

Dagegen sind die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, sowohl gegenüber dem Ansatz als auch dem Vorjahr um rund 230 T€ angestiegen.

Nach Auskunft des Fachamtes resultiert der erhöhte Aufwand aus internen Leistungsverrechnungen aus einer höheren Belastung des Produktes mit Gebäudeaufwendungen für das Forum „Confluentes“. Lag das gebäudebezogene Jahresergebnis in 2015 bei rd. 1,120 Mio. €, so wurde im Ergebnis 2016 ein Betrag von - 1,783 Mio. € ausgewiesen, mit dem die Nutzer entsprechend ihrer Flächenanteile belastet wurden.

Ursächlich für die doch erheblichen Abweichungen zwischen den Jahresergebnissen 2015 und 2016 waren u. a. ein Anstieg bei der Gebäudeunterhaltung und die erstmalige Abschreibung von aktivierten Vermögensgegenständen ab 2016. Im Vergleich zum Ansatz ergaben sich Mehraufwendungen durch die Entgelte für Überwachungs- und Schließdienste und den Erwerb von Einrichtungsgegenständen, die nicht geplant waren.

Hierzu ist anzumerken, dass in 2016 noch Ausstattungsgegenstände erworben wurden, deren Anschaffung langfristig geplant, jedoch bis zur Prüfung der Einhaltung des Gesamtbudgets zurückgestellt wurde und für die die Mittel übertragen bzw. neu angemeldet wurden.

#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Während die Erträge seit dem Eröffnungsjahr am Sinken sind, konnten die Aufwendungen in 2015 maßgeblich reduziert werden, auch wenn im Berichtsjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist.

Das Museum erhofft sich durch Bewerbung sowie durch eine Zusammenarbeit mit Unternehmen für Schiffstouren in den kommenden Jahren die Ertragslage steigern zu können.



	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	86	164	181	103	-17
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-835	-804	-1.020	-804	-31
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-749	-640	-839	-701	-48
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-749	-640	-839	-701	-48
Außerordentliches Ergebnis	0	54	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-749</b>	<b>-586</b>	<b>-839</b>	<b>-701</b>	<b>-48</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-938</b>	<b>-777</b>	<b>-864</b>	<b>-906</b>	<b>-32</b>

Das Produkt umfasst das Ludwig-Museum, das insb. die Aufgabe der Erhaltung und des Ausbaus seiner Sammlung (Ludwig Stiftung) beinhaltet und internationale Ausstellungsprojekte und -kooperationen betreibt.

Die nachstehende Entwicklung zeigt die Zuschüsse im konsumtiven Haushalt für dieses Produkt für die Jahre 2012 bis 2016.

(vor ILV)	2012(in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015(in €)	2016(in €)
Erträge	283.222	214.927	180.957	217.703	86.085
Aufwendungen	977.666	1.040.584	1.020.025	804.286	835.386
Ergebnis/Verlust	<b>694.444</b>	<b>825.657</b>	<b>839.068</b>	<b>586.583</b>	<b>749.301</b>

Die **Eigenfinanzierungsquote** beträgt 10,3 % und ist damit wieder gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte gesunken (2015: 27,1 %, 2014: 18 %; 2013: 21 %; 2012: 29 %).

Die **Subvention jeder verkauften Eintrittskarte** beträgt bei einem Jahresergebnis von 749 T€ und 14.122 Besuchern **53,06 €**. Der Subventionsbetrag ist gegenüber 2013 (56,42 €), 2014 (66,43 €) gesunken. Gegenüber dem Vorjahr hingegen hat er sich von 38,94 € um rd. 14 € erhöht.

Bezogen auf die Gesamtbesucherzahl (inkl. freien Eintritts) von 17.274 Besuchern liegt der Subventionsbetrag pro Gast bei 43,38 € und liegt damit über dem Vorjahresergebnis (2015: 30,85 €, 19.014 Besucher). Bei Bemessung des Subventionsbetrages pro Einwohner der Stadt Koblenz ergibt sich für 2016 ein Betrag von 6,62 € (Vorjahr: 5,24 €).

Die Abweichung des **Jahresergebnisses** nach ILV zum Ansatz beträgt 31 T€; hinsichtlich des Vorjahres stellt es eine Verschlechterung um 160 T€ dar. Die Erträge sind im Berichtsjahr gegenüber 2015 erheblich gesunken; sie haben sich in diesem Zeitraum nahezu halbiert. Sieht man von dem einmaligen Betrag aus der Auflösung der BuGa GmbH ab, konnten in 2015 rd. 163.900 € Erträge verbucht werden, im Berichtsjahr sind es rd. 86.100 €. Die Mindererträge sind sowohl bei den Eintrittsgeldern als auch bei der Generierung von Spenden zu verzeichnen. Des Weiteren konnte im Vorjahr eine Erstattung der Versicherungsleistungen i. H. v. 17.808 € durch den Wechsel des Kunstversicherers generiert werden. Hierbei handelt es sich jedoch um einen einmaligen Ertrag.



Bei der Betrachtung der Ertragsentwicklung der letzten sieben Jahre ist festzustellen, dass die Erträge seit dem Jahr 2010 von 291.351,45 € kontinuierlich, mit Ausnahme des BuGa-Jahres 2011, gesunken sind. Betrachtet man die einzelnen Positionen etwas differenzierter, so sind die Mindererträge vor allem auf gesunkene Zuwendungen zurück zu führen. Konnten in den Vorjahren Zuwendungen, wie z. B. Spenden in Höhe von rund 125.000 € generiert werden, so sind diese ab dem Jahr 2015 rückläufig und im Berichtsjahr konnten lediglich noch 59.000 € an Zuwendungen verbucht werden.

Die im Vorjahr erzielten privatrechtlichen **Erträge aus den Eintrittspreisen** sind im Berichtsjahr rückläufig; so wurden 39 T€ in 2016 eingenommen (**2015**: 45 T€, **2014**: 38 T€, **2013**: 53 T€, **2012**: 34 T€, **2010**: 24 T€). Der Durchschnitt der Besucherzahl (aus Gründen der Vergleichbarkeit ohne die Besucher im BuGa-Jahr) beträgt seit Jahren zwischen 15.000 und 15.500. Im Berichtsjahr lag die Besucherzahl um ca. 2.000 Besucher über dem Durchschnitt.

Die **Erträge aus dem Verkauf von Katalogen** konnten erstmals in 2015 gesteigert werden. Laut Fachamt wurden in 2016 insgesamt 2.038 Kataloge mit einem Ertrag in Höhe von 16.310 € verkauft. Der Gesamtbestand von 22.545 Katalogen zum 01.01.2014 wurde durch Abverkauf und Verschrottung auf ca. 11.500 Kataloge nahezu halbiert.

Das Museum erhofft sich durch den Ausbau der Dachterrasse, die im Mai 2017 von der Kulturdezernentin eingeweiht wurde, eine neue Möglichkeit der Generierung von Einnahmen. Darüber hinaus laufe auch die Vermietung von Räumlichkeiten seit 2016 immer besser an und werde mittelfristig zu bisher nicht realisierten Einnahmen führen.

Gegenüber dem Vorjahr sind geringe Mehraufwendungen zu verzeichnen. Diese beruhen ausschließlich auf Mehraufwendungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen. Die Erhöhung gegenüber 2015 beruht auf der Neueinrichtung des Stellenpools für Museumspädagogisches Personal sowie auf einen Personalwechsel im Bereich der Verwaltung des Ludwig-Museums.

#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Während die Aufwendungen des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr nahezu identisch sind, konnte jedoch das Vorjahresergebnis durch einen massiven Einbruch der Erträge nicht mehr erreicht werden.

Das Museum erhofft sich durch die Generierung von Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, die Erträge in den nächsten Jahren wieder steigern zu können.

Das Rechnungsprüfungsamt sieht im Bereich der Akquirierung von Spenden ein deutliches Steigerungspotential, was es auszuschöpfen gilt.

## ■ ■ Produkt des Amtes 46: Stadttheater

### Produkt 2611 Stadttheater

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	7.242	7.046	6.909	7.177	+65
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-15.661	-15.413	-14.873	-15.801	+140
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-8.419	-8.367	-7.964	-8.624	+205
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-8.419	-8.367	-7.964	-8.624	+205
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-8.419</b>	<b>-8.367</b>	<b>-7.964</b>	<b>-8.624</b>	<b>+205</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-8.539</b>	<b>-8.491</b>	<b>-8.082</b>	<b>-8.733</b>	<b>+194</b>

Das Produkt umfasst das Stadttheater, ein Mehrspartentheater mit Produktionen in den Bereichen Schauspiel, Oper, Operette, Musical, Ballett, Kinder- u. Jugendtheater.

Der Jahresfehlbetrag vor ILV des Stadttheaters liegt erneut rd. 52 T€ (Vorjahr: 403 T€) über dem Vorjahreswert, was einerseits durch gestiegene Erträge von 196 T€ und andererseits durch gestiegene Aufwendungen von 248 T€ zu begründen ist.

Bei den Erträgen sind es insbesondere die **Zuwendungen, allg. Umlagen und sonst. Transfererträge**, die rd. 164 T€ über dem Ertrag aus 2015 liegen. Dies begründet sich durch die gestiegene Landeszuwendung.

Bei den Aufwendungen sind auch in 2016 neben den **Sach- und Dienstleistungen** (Steigerung um rd. 107 T€) die **Personalaufwendungen** hervorzuheben, die rd.92 T€ über den Aufwendungen des Vorjahres liegen.

#### ■ Besucherentwicklung nach Kalenderjahren

Jahr	Besucher	Jahr	Besucher	Jahr	Besucher
2002	121.775	2007	101.486	2012	86.365
2003	120.966	2008	75.070	2013	101.948
2004	106.551	2009	80.824	2014	89.844
2005	108.066	2010	81.917	2015	95.134
2006	94.255	2011	90.270	2016	98.241

Quelle: Verwaltungsbericht 2016 des Stadttheaters Koblenz

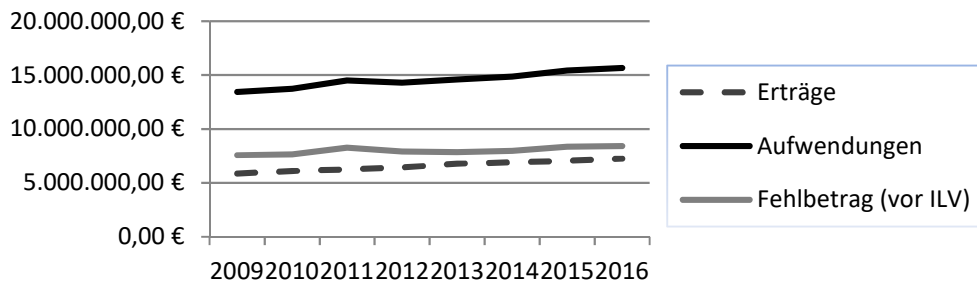
Bei einer Besucherzahl von 98.241 in 2016 ist das Stadttheater zu 77,0 % (81,03% im Vorjahr) ausgelastet. Das Einspielergebnis beträgt 10,5 % (10,6 % im Vorjahr). (Quelle: Verwaltungsbericht 2016 des Stadttheaters)

Die Betriebsausgabe je Besucher beträgt 159,41 (162,01 € im Vorjahr) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr leicht verringert.

Die nachstehende Tabelle sowie das Diagramm zeigen die Jahresergebnisse des Stadttheaters im Zeitverlauf. Dabei wird ersichtlich, dass sich der Jahresfehlbetrag auf dem bisher höchsten Stand seit 2010 befindet, was hauptsächlich den steigenden Aufwendungen geschuldet ist, da sich die Erträge im Verlauf der Jahre stetig erhöht haben.



	2010 (in €)	2011 (in €)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	6.095.649	6.247.873	6.413.182	6.765.932	6.908.628	7.045.657	7.241.833
Aufwendungen	13.725.340	14.500.433	14.309.221	14.605.514	14.873.042	15.412.454	15.660.754
Verlust vor ILV	<b>7.629.690</b>	<b>8.252.560</b>	<b>7.896.039</b>	<b>7.839.582</b>	<b>7.964.414</b>	<b>8.366.797</b>	<b>8.418.921</b>
Verlust nach ILV	<b>7.764.198</b>	<b>8.350.575</b>	<b>8.011.934</b>	<b>7.940.636</b>	<b>8.082.495</b>	<b>8.491.194</b>	<b>5.539.123</b>



Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht den Stand des Koblenzer Stadttheaters im innerdeutschen Bereich für die Spielzeiten 2014/15 und 2015/16.

Stadt	Einwohner	Besucher gesamt	Einspielergebnisse	Einwohner	Besucher gesamt	Einspielergebnisse
	Stichtag: 01.01.2015	Theaterstatistik 2014/2015	Theaterstatistik 2014/2015	Stichtag: 01.01.2016	Theaterstatistik 2015/2016	Theaterstatistik 2015/2016
<b>Ingolstadt</b>	131.002	144.003	<b>16,5 %</b>	132.438	150.956	<b>13,6 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Heilbronn</b>	119.841	157.313	<b>17,1 %</b>	122.567	166.667	<b>17,9 %</b>
Stadttheater, Eigenbetrieb						
<b>Ulm</b>	120.714	202.842	<b>22,1 %</b>	122.636	175.899	<b>18,2 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Göttingen</b>	117.665	87.996	<b>16,7 %</b>	118.914	100.982	<b>14,7 %</b>
Stadttheater, GmbH						
<b>Forzheim</b>	119.291	124.789	<b>15,0 %</b>	122.247	124.768	<b>16,0 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Fürth</b>	121.519	90.798	<b>39,5 %</b>	124.171	90.777	<b>36,9 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Bremerhaven</b>	110.121	123.186	<b>14,8 %</b>	114.025	119.322	<b>14,0 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Koblenz</b>	111.434	77.057	<b>10,7 %</b>	112.586	90.574	<b>10,6 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Erlangen</b>	106.423	43.575	<b>12,1 %</b>	108.336	63.252	<b>14,0 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Trier</b>	108.472	100.892	<b>9,2 %</b>	114.914	87.252	<b>7,7 %</b>
Stadttheater, Regiebetrieb						
<b>Moers</b>	102.923	13.433	<b>11,8 %</b>	104.529	12.417	<b>11,3 %</b>
Schlosstheater, Träger: Stadt Moers und Kreis Wesel, gGmbH						
<b>Kaiserslautern</b>	97.382	120.200	<b>12,0 %</b>	98.520	123.632	<b>12,1 %</b>
Pfalztheater, Träger: Bezirksverband Pfalz, Regiebetrieb						
<b>Schwerin</b>	92.138	177.267	<b>23,0 %</b>	96.800	172.805	<b>21,6 %</b>
Staatstheater, Träger Stadt Schwerin zu 75%, gGmbH						
<b>Neuwied</b>	63.769	69.509	<b>57,3 %</b>	64.340	71.785	<b>60,8 %</b>
Landesbühne RLP, Träger: Stiftung Schlosstheater, gGmbH						

Quelle: Theaterstatistik Deutscher Bühnenverein, Auswahl deutsch. Städte zw. 95-127 T Einwohnern zum Stichtag 01.01.2012

Aufgrund regionaler sowie organisatorischer Ungleichheiten sind die Theaterstätten jedoch nur eingeschränkt zu vergleichen.

Spielzeit	Abonnenten	Spielzeit	Abonnenten
<b>2004/2005</b>	3.895	<b>2011/2012</b>	2.385
<b>2005/2006</b>	3.529	<b>2012/2013</b>	2.638
<b>2006/2007</b>	3.423	<b>2013/2014</b>	2.609
<b>2007/2008</b>	3.503	<b>2014/2015</b>	2.465
<b>2008/2009</b>	3.377	<b>2015/2016</b>	2.451
<b>2009/2010</b>	3.022	<b>2016/2017</b>	2.387
<b>2010/2011</b>	2.500		

Quelle: Verwaltungsbericht 2016 des Stadttheaters Koblenz

Aus der Übersicht wird der stete Rückgang an Abonnenten ersichtlich.



### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Der Jahresfehlbetrag des Stadttheaters ist in 2016 erneut gestiegen und liegt vor ILV 52 T€ über dem Vorjahreswert. Aus Sicht der Rechnungsprüfung ist der erneute Anstieg an Besuchern um 3.107 Personen, mithin 3,3 %, positiv zu beurteilen. Doch auch die um 164 T€ gestiegenen Zuwendungen können den fortlaufenden Anstieg der Personalaufwendungen, der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie der Sonstigen laufenden Aufwendungen nicht kompensieren.

Der weiter anhaltende Rückgang an Abonnenten wird äußerst kritisch gesehen, auch vor dem Hintergrund der rückläufigen Auslastung des Stadttheaters.

## ■ ■ Produkte des Amtes 50: Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

### □ Produktübergreifende Prüfung

Das Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales bewirtschaftet 16 Produkte, deren Abschlussergebnisse zu folgendem **Gesamtergebnis** führen.

### ■ Gesamtabschluss – Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	78.547	68.485	61.369	77.482	+1.065
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-166.897	-149.455	-140.779	-170.015	+3.118
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-88.350	-80.970	-79.410	-92.533	+4.183
Finanzergebnis	10	17	20	5	+5
Ordentliches Ergebnis	-88.340	-80.953	-79.390	-92.528	+4.188
Außerordentliches Ergebnis	0	189	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-88.340</b>	<b>-80.764</b>	<b>-79.390</b>	<b>-92.528</b>	<b>+4.188</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-89.670</b>	<b>-82.055</b>	<b>-79.601</b>	<b>-93.810</b>	<b>+4.140</b>

\*rechnerische Differenzen aufgrund Rundung möglich

Im Rahmen eines **Soll-Ist-Vergleiches** zeigt sich, dass der **Jahresfehlbetrag (vor ILV)** des Amtes für Jugend, Familie, Senioren und Soziales mit 88,3 Mio. € im Ergebnis 4,19 Mio. € bzw. 4,5 % geringer ausgefallen ist als der geplante Wert von 92,5 Mio. €. Ursächlich für diese Entwicklung waren im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit sowohl höhere Erträge von 1,07 Mio. € als auch geringere Aufwendungen von 3,12 Mio. €.

Die Aufwendungen und Erträge verteilen sich wie folgt auf:

■ **Sozialamt**

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	54.423	49.953	42.870	54.802	-379
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-103.900	-93.410	-87.568	-108.600	+4.700
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-49.477	-43.457	-44.698	-53.798	+4.321
Finanzergebnis	10	17	20	+5	+5
Ordentliches Ergebnis	-49.467	-43.440	-44.678	-53.793	+4.326
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-49.467</b>	<b>-43.440</b>	<b>-44.678</b>	<b>-53.793</b>	<b>+4.326</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-49.784</b>	<b>-43.691</b>	<b>-44.798</b>	<b>-54.182</b>	<b>+4.398</b>

■ **Jugendamt**

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	24.124	18.532	18.499	22.680	1.444
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-62.997	-56.045	-53.211	-61.415	-1.582
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-38.873	-37.513	-34.712	-38.735	-138
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-38.873	-37.513	-34.712	-38.735	-138
Außerordentliches Ergebnis	0	189	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-38.873</b>	<b>-37.324</b>	<b>-34.712</b>	<b>-38.735</b>	<b>-138</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-39.885</b>	<b>-38.364</b>	<b>-34.803</b>	<b>-39.628</b>	<b>-257</b>

Entwicklung des Eigendeckungsgrades des Amtes 50 in %:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>38,51</b>	38,25	43,35	44,26	43,61	45,96	47,07

■ **Entwicklung der Jahresabschlussergebnisse des Amtes für Jugend, Familie, Senioren und Soziales**

(vor ILV)	2011 (in T€)	2012 (in T€)	2013 (in T€)	2014 (in T€)	2015 (in T€)	2016 (in T€)
Erträge*	46.748	56.292	59.389	61.369	68.691	78.557
Aufwendungen*	123.121	129.851	134.223	140.779	149.455	166.897
<b>Ergebnis/Verlust</b>	<b>76.368</b>	<b>73.556</b>	<b>74.822</b>	<b>79.390</b>	<b>80.764</b>	<b>88.340</b>

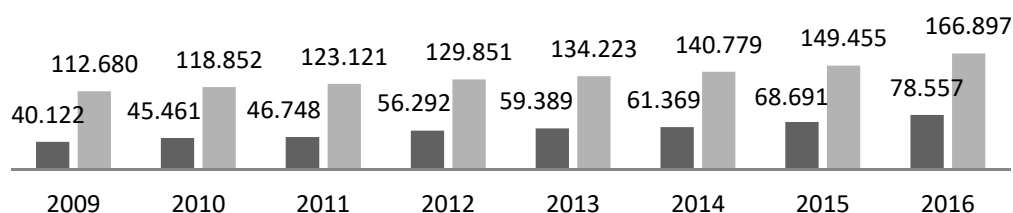
\* ab 2015 inkl. BAB - Zeilen 21, 22, 25 und 26

Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr zwar erneut um 14,4 % (Vorjahr: 11,9 %) gestiegen, konnten den Anstieg der Aufwendungen von 11,7 % (Vorjahr: 6,2 %) jedoch bei weitem nicht kompensieren, so dass sich der Jahresfehlbetrag in 2016 erneut um rd. 7.575 T€ erhöht hat und damit auf dem bisherigen Höchststand befindet.



### Jahresabschlüsse Amt 50 seit Doppikeinführung

■ Erträge in T€ ■ Aufwendungen in T€



Davon entfallen auf:

#### ■ Sozialamt

(vor ILV)	2011 (in T€)	2012 (in T€)	2013 (in T€)	2014 (in T€)	2015 (in T€)	2016 (in T€)
Erträge*	31.440	36.536	40.684	42.870	49.970	54.433
Aufwendungen*	78.041	80.714	83.769	87.568	93.410	103.900
Ergebnis/Verlust	<b>46.596</b>	<b>44.178</b>	<b>43.080</b>	<b>44.678</b>	<b>43.440</b>	<b>49.467</b>

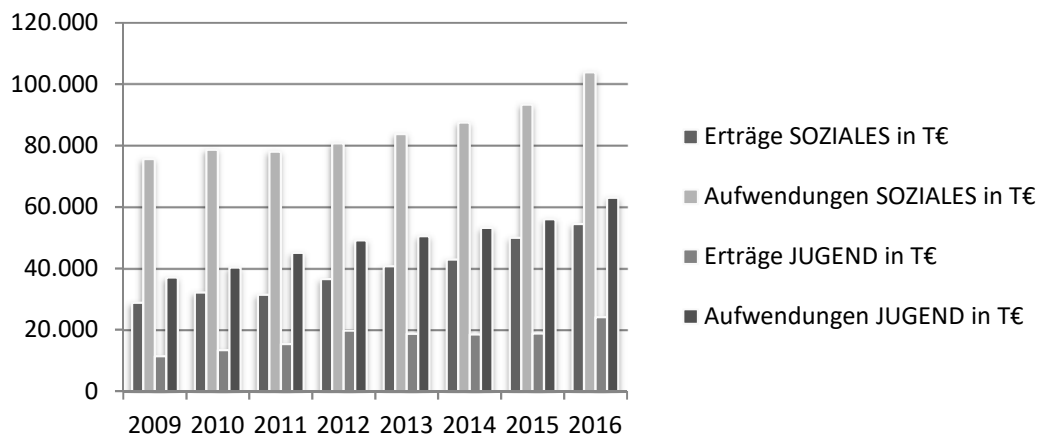
\* ab 2015 inkl. BAB - Zeilen 21, 22, 25 und 26

#### ■ Jugendamt

(vor ILV)	2011 (in T€)	2012 (in T€)	2013 (in T€)	2014 (in T€)	2015 (in T€)	2016 (in T€)
Erträge*	15.308	19.756	18.705	18.499	18.721	24.124
Aufwendungen*	45.080	49.137	50.454	53.211	56.045	62.997
Ergebnis/Verlust	<b>29.772</b>	<b>29.381</b>	<b>31.742</b>	<b>34.712</b>	<b>37.324</b>	<b>38.873</b>

\* ab 2015 inkl. BAB - Zeilen 21, 22, 25 und 26

Vergleicht man die beiden Bereiche des Amtes 50, Soziales und Jugend, so lässt sich anhand des nachfolgenden Diagramms darstellen, dass in beiden Sparten die Aufwendungen weiterhin kontinuierlich steigen.



#### ■ Entwicklung der Personalkosten

Jahr	Personal- und Versorgungsaufwand
2011	12.435.843
2012	11.284.001
2013	12.164.154
2014	12.795.793
2015	13.263.707
2016	14.420.289



Die Personalaufwendungen des Amtes 50 fielen im Vorjahresvergleich erneut 1.157 T€ (Vorjahr: 468 T€) höher aus. Im Jahresvergleich wird der stetige Anstieg seit 2012 deutlich.

■ **Aufwendungen für Soziales pro Kopf der Bevölkerung**

Jahr	Zuschuss in € vor ILV	Einwohnerzahl	Ø Zuschuss je Einwohner / €
2006	60.057.427	106.655	563,10
2007	57.900.221	106.529	543,52
2008	61.348.793	106.656	575,20
2009	72.567.227	106.562	680,99
2010	73.388.888	106.742*	687,54
2011	76.367.726	106.962*	713,97
2012	73.556.468	108.900*	675,45
2013	74.822.231	109.922*	680,68
2014	79.390.550	110.677*	717,32
2015	80.764.166	111.870*	721,95
2016	88.339.584	113.197*	780,41

Stand zum 31.12. \* Quelle: Statistikstelle Stadt Koblenz

Gegenüber 2015 erhöhte sich der Zuschussbetrag für Sozialleistungen bei einer um 1.327 Personen höheren Einwohnerzahl zum 31.12.2016 um enorme **58,46 €/ Einwohner** (Vorjahr: Erhöhung um 4,63 €/ Einwohner).

**Produkt 3111 Grundversorgung und Hilfen SGB XII**

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	33.698	32.647	31.013	33.600	+98
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-60.909	-56.378	-56.031	-60.619	-290
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-27.211	-23.731	-25.018	-27.019	-192
Finanzergebnis	10	17	20	+5	+5
Ordentliches Ergebnis	-27.201	-23.714	-24.998	-27.014	-187
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-27.201</b>	<b>-23.714</b>	<b>-24.998</b>	<b>-27.014</b>	<b>-187</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-27.292</b>	<b>-23.801</b>	<b>-25.056</b>	<b>-27.103</b>	<b>-189</b>

Das Produkt umfasst die Gewährung von Hilfen zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfen zur Gesundheit. Weiterhin beinhaltet es die Eingliederungshilfen für behinderte Menschen sowie Hilfen zur Pflege und zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Die Entwicklung des Produktes im Zeitablauf ergibt folgendes Bild:

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge*	24.109.071	28.125.707	31.033.361	32.663.504	33.707.926
Aufwendungen*	51.648.471	53.260.753	56.030.582	56.377.606	60.909.037
<b>Ergebnis/Verlust</b>	<b>27.535.866</b>	<b>25.130.107</b>	<b>24.997.221</b>	<b>23.714.102</b>	<b>27.201.111</b>

\* ab 2014 inkl. BAB - Zeilen 21, 22, 25 und 26



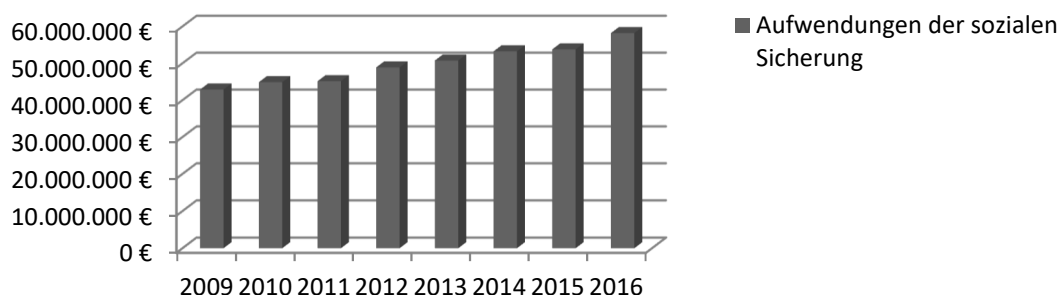
Der Jahresfehlbetrag des Produktes 3111 hat sich zum Vorjahr um rd. 3.487 T€ erhöht. Mehrerträge von 1.044 T€ konnten die Mehraufwendungen von 4.531 T€ bei weitem nicht kompensieren.

Bei den Erträgen sind es vor allem die **Erträge der sozialen Sicherung**, die rd. 996 T€ über dem Vorjahreswert liegen. Dies liegt einerseits an gestiegenen Landeserstattungen sowie andererseits an höheren Erstattungen anderer Sozialleistungsträger.

Im Bereich der Aufwendungen sind es insbesondere die **Aufwendungen der sozialen Sicherung**, die rd. 4.416 T€ über dem Wert aus 2015 liegen. Dies liegt vor allem an gestiegenen Aufwendungen in den Bereichen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (mehr Leistungsempfänger und Erhöhung der Regelsätze), Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft/Eingliederungshilfe (Erhöhung der Pflegesätze), Hilfe zur häuslichen Pflege in Form von anderen Leistungen (mehr Hilfeempfänger), vollstationäre Hilfe zur Pflege (mehr Hilfeempfänger) sowie dem Bereich der Hilfe zur Gesundheit (mehr Krankheitsfälle).

Doch auch bei den **Sonstigen laufenden Aufwendungen** ergaben sich zum Vorjahr Mehraufwendungen von rd. 111 T€, vorwiegend resultierend aus den erhöhten Einzelwertberichtigungen.

Nachfolgendes Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Aufwendungen der sozialen Sicherung im Jahresverlauf.



#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Künftig werden die Aufwendungen der sozialen Sicherung wahrscheinlich weiter steigen. Hierfür lassen sich zahlreiche Gründe heranziehen. Die Zuwanderung nach Deutschland sei an dieser Stelle genauso exemplarisch erwähnt wie die demographische Entwicklung der Bevölkerung. Dies bedeutet, dass einer steigenden Zahl von Rentenempfängern einer stetig geringeren Anzahl an Einzahlern in die gesetzliche Rentenversicherung gegenübersteht. Diese und weitere Faktoren legen die Prognose nahe, dass die sozialen Belastungen der Kommunen in Deutschland nicht zurückgehen werden. Vielmehr stellt dieses demographische Ungleichgewicht eine der zentralen Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Da seitens des Fachamtes nur in geringem Maße Handlungsspielraum besteht, ist es aus Sicht der Kommunen umso erfreulicher, dass z. B. die Aufwendungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung seit 2014 zu 100 % vom Bund getragen werden.



	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	10.543	8.913	7.381	10.844	-301
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-24.358	-22.293	-20.917	-24.573	+215
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-13.815	-13.380	-13.536	-13.729	-86
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-13.815	-13.380	-13.536	-13.729	-86
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-13.815</b>	<b>-13.380</b>	<b>-13.536</b>	<b>-13.729</b>	<b>-86</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-13.831</b>	<b>-13.395</b>	<b>-13.545</b>	<b>-13.745</b>	<b>-86</b>

Das Produkt umfasst die Leistungen zum Lebensunterhalt für erwerbsfähige Personen und deren Angehörige auf Grundlage des SGB II.

Der Jahresfehlbetrag des Produktes 3121 hat sich zum Vorjahr um rd. 435 T€ erhöht. Zwar wurden Mehrerträge von 1.630 T€ erzielt, diese konnten aber die Mehraufwendungen von 2.065 T€ nicht kompensieren.

Die Mehrerträge ergaben sich vorwiegend aus der Position der **Erträge der sozialen Sicherung** mit einer Steigerung von 1.547 T€. Grund hierfür waren die gestiegenen Ausgleichsleistungen des Bundes aufgrund gesteigener Aufwendungen der KdU/Heizung sowie die erstmalige Erstattung zusätzlicher Aufwendungen der KdU/Heizung für anerkannte Asylbewerber.

Bei den Aufwendungen waren es vor allem die **Aufwendungen der sozialen Sicherung**, die mit einer Steigerung um 2.095 T€ deutlich über dem Vorjahreswert liegen. Dies begründet sich vorwiegend durch die Steigerung an Bedarfsgemeinschaften.

### Übersicht über die Bedarfsgemeinschaften

	Anzahl im Durchschnitt					
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bedarfsgemeinschaften	4.869	4.787	4.619	4.606	4.794	5.082
Personen in Bedarfsgemeinschaften	9.514	9.319	8.955	8.912	9.308	9.565
Personen je Bedarfsgemeinschaft	1,95	1,95	1,94	1,93	1,94	1,88

**Quelle:** Geschäftsberichte des Jobcenters Koblenz der Jahre 2011- 2016

### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Der Fehlbetrag hat sich in 2016 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Unter anderem durch die stark gestiegene Anzahl an Asylbewerbern ist in Zukunft aber mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen, wenn diese nach Abschluss des Verfahrens nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in die Sozialhilfe übergehen.

Es wird, wie bereits in den Vorjahren, empfohlen, sämtliche Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen und Leistungsgewährungen nach wie vor kritisch zu hinterfragen.

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	8.712	5.257	1.206	8.703	+9
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-14.259	-8.338	-4.318	-19.006	+4.747
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-5.547	-3.081	-3.112	-10.303	+4.756
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-5.547	-3.081	-3.112	-10.303	+4.756
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-5.547</b>	<b>-3.081</b>	<b>-3.112</b>	<b>-10.303</b>	<b>+4.756</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-5.679</b>	<b>-3.130</b>	<b>-3.118</b>	<b>-10.488</b>	<b>+4.809</b>

Das Produkt umfasst die Versorgung und Betreuung von Asylbewerbern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Der Jahresfehlbetrag fällt im Vergleich zum Ansatz rd. 4.756 T€ besser aus als geplant. Diese Verbesserung resultiert vorwiegend aus Minderaufwendungen bei den **Aufw. für Sach- und Dienstleistungen** i. H. v. 1.902 T€ (Kosten für die Herrichtung von verschiedenen Asylbewerberunterkünften sind nicht wie geplant angefallen) sowie den **Aufwendungen der sozialen Sicherung** i. H. v. 2.128 T€ (Fallzahlen sind nicht wie erwartet gestiegen). Doch auch die Personalaufwendungen fallen rd. 923 T€ geringer aus als geplant.

(vor ILV)	2011 (in €)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge*	404.687	483.998	871.731	1.205.887	5.257.012	8.711.722
Aufwendungen*	1.760.438	1.913.006	3.193.206	4.318.064	8.337.834	14.258.825
Ergebnis/Verlust	<b>1.355.727</b>	<b>1.429.008</b>	<b>2.321.475</b>	<b>3.112.177</b>	<b>3.080.822</b>	<b>5.547.103</b>

\* ab 2015 inkl. BAB - Zeilen 21, 22, 25 und 26

Der Jahresfehlbetrag liegt rd. 2.466 T€ über dem Vorjahreswert. Zwar wurden im Haushaltsjahr 2016 **Mehrerträge der sozialen Sicherung** i. H. v. 3.447 T€ erzielt, diese konnten aber den Anstieg insbesondere der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** um 1.074 T€, der **Aufwendungen der sozialen Sicherung** um 3.381 T€ sowie der **Sonstigen laufenden Aufwendungen** um 1.319 T€ bei weitem nicht kompensieren.

Die Mehrerträge resultieren vorwiegend aus dem Bereich der Erstattungen durch das Land. 2016 hat sich der Erstattungsbetrag pro abrechnungsfähigem Leistungsmonat von 513 € auf 848 € erhöht. Überdies wurde vom Land eine Pauschalzahlung i. H. v. 980 T€ gezahlt und es wurden mehr Erstattungsansprüche gegenüber Sozialleistungsträgern geltend gemacht.

Der Anstieg der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Kosten für Sicherheitsdienste sowie aus gestiegenen Gebäudeunterhaltungs- und Einrichtungskosten.

Der Anstieg der Aufwendungen der sozialen Sicherung begründet sich vorwiegend aufgrund gestiegener Fallzahlen und daraus resultierenden Krankenhilfaufwendungen.

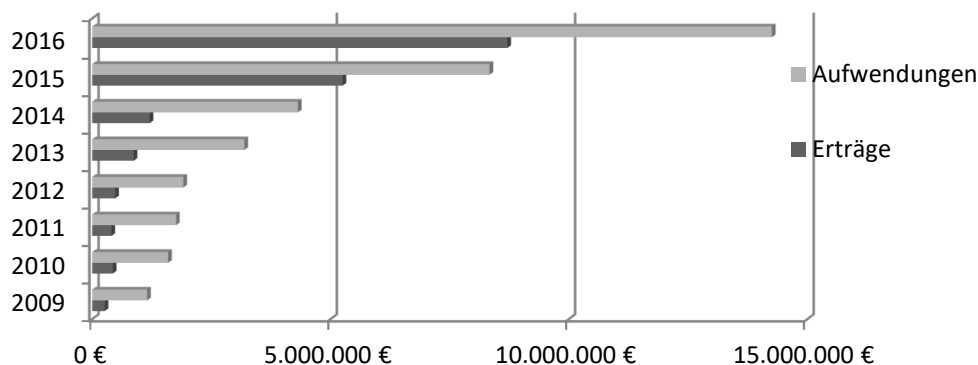
Der Anstieg an Hilfeempfängern ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Hilfeempfänger zum 31.12. d.J.	240	260	272	459	644	1.234	1.739

Quelle: Jahresberichte des Amtes für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Der Anstieg der Sonstigen laufenden Aufwendungen resultiert überwiegend aus Mietaufwendungen für mobile Wohneinheiten der Fritsch-Kaserne sowie aus Aufwendungen für BlmA-Wohnungen. Darüber hinaus fand eine Umstellung der Verbuchung von Gemeinkosten auf Einzelkosten statt, die zu dieser Steigerung beigetragen hat.

Das nachfolgende Schema verdeutlicht das Verhältnis der Erträge und Aufwendungen des Produktes 3131 im Zeitverlauf.



### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Durch die weltweit steigende Zahl der Flüchtlinge aus immer mehr Krisen- und Kriegsgebieten ist weiterhin von einer Zunahme an Asylbegehrenden auszugehen.

Es wird eindringlich darauf hingewiesen, dass die Abrechnungen mit der ADD zeitnah und sorgfältig zu erstellen sind.

Aus der Sicht der Rechnungsprüfung ist erneut nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass sicherzustellen ist, dass sämtliche abrechnungsfähigen Sachverhalte geltend zu machen sind, um die Aufwendungen im Rahmen der Möglichkeiten zu kompensieren.

Eine EDV-gestützte Abrechnung erfolgt noch immer nicht, ist aber aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sicherstellung der Richtigkeit der Abrechnungsfälle unbedingt anzustreben.

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	14.255	13.066	12.618	14.095	+160
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-29.881	-28.114	-26.418	-28.617	-1.264
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-15.626	-15.048	-13.800	-14.522	-1.104
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-15.626	-15.049	-13.800	-14.522	-1.104
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-15.626</b>	<b>-15.049</b>	<b>-13.800</b>	<b>-14.522</b>	<b>-1.104</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-15.647</b>	<b>-15.060</b>	<b>-13.809</b>	<b>-14.534</b>	<b>-1.113</b>

Das Produkt umfasst die Übernahme von Elternbeiträgen/Essensbeiträgen, die Sach- und Personalkosten (Förderung anderer Träger), die Zuschüsse an freie Träger, die Sprachförderung, den Betreuungsbonus des Landes und die Tagespflege.

Eine Übersicht der bestehenden Einrichtungen und Plätze zeigt nachfolgende Tabelle.

Einrichtungsform	Anzahl	TZ-Plätze	Ganztags-Plätze	Hort-Plätze	Krippen-Plätze	Plätze gesamt
Kindergarten	53	1.892	1.670	246	311	4.119
Kinderhort	3	0	0	90	0	90
Kinderkrippe	5	0	8	0	88	96
Haus f. Kinder	4	20	137	100	88	345
<b>Einrichtungen/Plätze gesamt</b>	<b>65</b>	<b>1.912</b>	<b>1.815</b>	<b>436</b>	<b>487</b>	<b>4.650</b>

Quelle: Jahresbericht 2016, Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales, Seite 97

Das **Jahresergebnis** vor ILV des Produktes fällt 1.104 T€ schlechter aus, als geplant. Im Vergleich zu 2015 fällt der **Jahresfehlbetrag** um 577 T€ höher aus. Damit liegt der Jahresfehlbetrag im Mehrjahresvergleich auf dem bislang höchsten Wert.

(vor ILV)	2011 (in €)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge*	10.940.625	14.932.571	13.830.383	12.618.414	13.065.509	14.255.224
Aufwendungen*	22.060.169	24.139.260	25.441.856	26.418.609	28.114.297	29.881.478
Ergebnis/Verlust	<b>11.119.544</b>	<b>9.206.689</b>	<b>11.605.182</b>	<b>13.800.195</b>	<b>15.048.788</b>	<b>15.626.254</b>

\* ab 2015 inkl. BAB - Zeilen 21, 22, 25 und 26

Dies ist Mehraufwendungen von 1.767 T€ geschuldet, die durch ein Plus an Erträgen von 1.189 T€ nicht kompensiert werden konnten.

So stiegen im Bereich der Erträge zwar die **Erträge der sozialen Sicherung** um rd. 931 T€ (u. a. aufgrund einer Nachzahlung des Landes sowie gestiegenen Abschlägen durch erhöhte Personalkosten) sowie die **Sonstigen laufenden Erträge** um rd. 208 T€ (hauptsächlich durch periodenfremde Erträge), jedoch standen diesen Mehrerträgen im Wesentlichen gestiegene **Aufwendungen der sozialen Sicherung** i. H. v. 1.646 T€ entgegen, die sich durch gestiegene Abschlagszahlungen an freie Träger aufgrund gestiegener Personalkosten in den Kindertagesstätten begründen.

### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Der Jahresfehlbetrag liegt mit 15,6 Mio. € erneut deutlich über dem Vorjahreswert (+ 3,84 %) und damit auf dem bisherigen Höchststand. Gesetzliche Vorgaben erschweren es, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Das Hauptaugenmerk des Amtes 50, den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz zu erfüllen, erachtet die Rechnungsprüfung ebenfalls als enorm wichtig. Da seit dem 01.08.2010 Zweijährige und ab dem 01.08.2013 sogar Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Anspruch auf einen Kita-Platz haben, wird es von Seiten der Rechnungsprüfung als unwahrscheinlich erachtet, dass sich der Jahresfehlbetrag des Produktes ohne vermehrte Förderungen des Bundes oder des Landes RLP in künftigen Jahren reduziert. Auch die verstärkte Zuwanderung von Flüchtlingsfamilien ist hier ein wesentlicher Kostenfaktor.

## Produkt 3631

## Sonst. Leistungen d. Kinder-, Jugend-, Familienhilfe

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	6.176	3.502	3.838	5.154	+1.022
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-23.112	-20.432	-19.295	-22.417	-695
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-16.936	-16.930	-15.457	-17.263	+327
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-16.936	-16.930	-15.457	-17.263	+327
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-16.936</b>	<b>-16.930</b>	<b>-15.457</b>	<b>-17.263</b>	<b>+327</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-16.995</b>	<b>-17.009</b>	<b>-15.506</b>	<b>-17.335</b>	<b>+340</b>

Das Produkt umfasst die Jugendsozialarbeit, den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, die allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, die Hilfen zur Erziehung, die vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen und die Jugendgerichtshilfe.

Der **Jahresfehlbetrag** vor ILV des Produktes ist 327 T€ geringer ausgefallen als geplant, bedingt durch Mindererträge von 1.022 T€ sowie Mehraufwendungen von 695 T€. Im Vergleich zu 2015 fällt der Fehlbetrag von 16.936 T€ (vor ILV) lediglich 5.508 € höher aus. Grund hierfür sind Mehrerträge von 2.674 T€ sowie Mehraufwendungen von 2.680 T€.

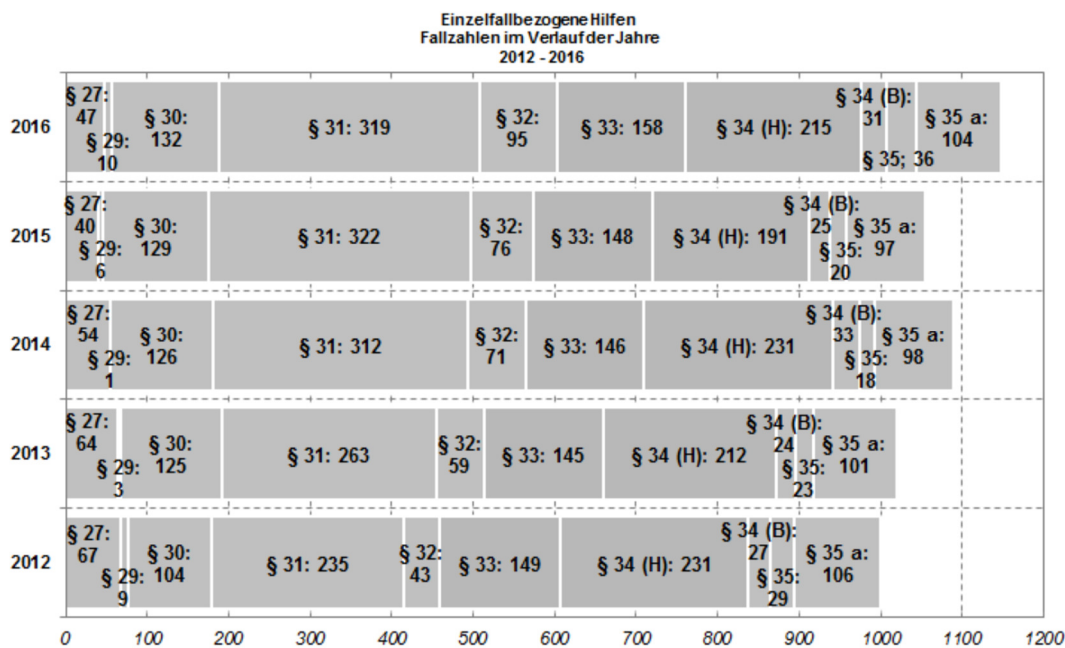
Die **Erträge der sozialen Sicherung** sind zum Vorjahr um rd. 2.657 T€ gestiegen, was auf erhöhte Kostenerstattungen des Landes zurückzuführen ist.

Im Bereich der Aufwendungen liegen die **Personalaufwendungen** 510 T€ über dem Vorjahreswert.

Die **Aufwendungen der sozialen Sicherung** liegen 2.070 T€ über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf die Zunahme an Zuweisungen von unbegleiteten minderjährigen ausländischen Flüchtlingen zurückzuführen ist, die überwiegend stationär untergebracht werden mussten.



Die **Fallzahlentwicklung** im Bereich Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe (§§ 27-35, 35a SGB VIII) zeigt die nachfolgende korrigierte Abbildung des Jahresberichtes 2016 des Amtes 50:



#### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

In 2016 sind die Fallzahlen deutlich gestiegen und liegen damit auf dem bisherigen Rekordhoch. Veränderungen begründen sich jedoch nicht im Handeln des Jugendamtes, sondern sind vielmehr das Ergebnis sozialer Entwicklungen. Für die Folgejahre existieren keine Anhaltspunkte, die erkennen lassen, dass sich die Fallzahlen spürbar rückläufig entwickeln werden, was entsprechend bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigen ist. Umso wichtiger sind daher weiterhin Bestrebungen, Einsparpotentiale zu identifizieren und zu realisieren.

## Produkt 3651 Tageseinrichtungen für Kinder

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	1.966	1.660	1.682	1.730	+236
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-4.539	-4.207	-4.340	-4.588	+49
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-2.573	-2.547	-2.658	-2.858	+285
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-2.573	-2.547	-2.658	-2.858	+285
Außerordentliches Ergebnis	0	189	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-2.573</b>	<b>-2.358</b>	<b>-2.658</b>	<b>-2.858</b>	<b>+285</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-3.258</b>	<b>-3.035</b>	<b>-2.679</b>	<b>-3.414</b>	<b>+156</b>



Das Produkt umfasst die städtischen Kindertagesstätten Metternich, Neuendorf, Rübenach und Güls sowie die Kindertagesstätten in städtischer Bauträgerschaft. Ferner beinhaltet es den Sozialfond Mittagessen.

Die wesentlichen **Kennzahlen der Einrichtungen** werden nachfolgend dargestellt.

	<b>Eulenhorst, Metternich</b>	<b>Pustebume, Neuendorf</b>	<b>Zauberland, Rübenach</b>	<b>Rappelkiste, Güls</b>
<b>2010</b>				
<b>Aufwand</b>	957.967 €	1.007.993 €	767.517 €	869.822 €
<b>Kapazität Ø</b>	110	132	95	94
<b>Belegung Ø</b>	104,25	124,83	76,58	86,33
<b>Kosten/Belegung</b>	9.189 €	8.075 €	10.022 €	10.076 €
<b>Auslastung</b>	94,77 %	94,57 %	80,61 %	91,84 %
<b>2011</b>				
<b>Aufwand</b>	914.604 €	1.072.899 €	732.435 €	759.164 €
<b>Kapazität Ø</b>	110	140,33	95	82
<b>Belegung Ø</b>	106	135	93,25	80,92
<b>Kosten/Belegung</b>	8.628 €	7.947 €	7.855 €	9.382 €
<b>Auslastung</b>	96,36 %	96,20 %	98,16 %	98,68 %
<b>2012</b>				
<b>Aufwand</b>	936.024 €	1.062.884 €	705.622 €	767.340 €
<b>Kapazität Ø</b>	110	152	95	82
<b>Belegung Ø</b>	105,67	139,58	87,25	76,83
<b>Kosten/Belegung</b>	8.858 €	7.615 €	8.087 €	9.988 €
<b>Auslastung</b>	96,06 %	91,83 %	91,84 %	93,70 %
<b>2013</b>				
<b>Aufwand</b>	924.328 €	1.097.410 €	717.054 €	783.044 €
<b>Kapazität Ø</b>	115	152	95	82
<b>Belegung Ø</b>	107,25	144,5	86	72,58
<b>Kosten/Belegung</b>	8.618 €	7.595 €	8.338 €	10.789 €
<b>Auslastung</b>	93,26 %	95,07 %	90,53 %	88,51 %
<b>2014</b>				
<b>Aufwand</b>	740.634 €	1.047.062 €	643.089 €	842.587 €
<b>Kapazität Ø</b>	125	162	95	97
<b>Belegung Ø</b>	111,25	156,67	93,08	82,42
<b>Kosten/Belegung</b>	6.657 €	6.683 €	6.909 €	10.223 €
<b>Auslastung</b>	89,00 %	96,71 %	97,98 %	84,97 %
<b>2015</b>				
<b>Aufwand</b>	929.022 €	1.301.365 €	754.809 €	1.267.735 €
<b>Kapazität Ø</b>	125	162	95	127
<b>Belegung Ø</b>	100,67	155	90,75	88,25
<b>Kosten/Belegung</b>	9.228 €	8.396 €	8.317 €	14.365 €
<b>Auslastung</b>	80,54 %	95,68 %	95,53 %	69,49 %
<b>2016</b>				
<b>Aufwand</b>	902.319 €	1.231.927 €	736.738 €	1.228.982 €
<b>Kapazität Ø</b>	125	155,33	95	127
<b>Belegung Ø</b>	101,92	150,58	92,42	108,25
<b>Kosten/Belegung</b>	8.853 €	8.181 €	7.972 €	11.353 €
<b>Auslastung</b>	81,54 %	96,94 %	97,28 %	85,24 %

Quelle: Datenangaben des Amtes für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Der Jahresfehlbetrag vor ILV des Produktes ist zum Ansatz rd. 285 T€ geringer ausgefallen, zum Vorjahr allerdings um rd. 215 T€ gestiegen.

Auffallend sind die gegenüber den anderen Kitas ungewöhnlich niedrigen Belegungszahlen in den Kitas Eulenhorst (81,54 %) und Güls (85,24 %). Während Güls durch die Erweiterungsmaßnahme erklärbar ist, liegt bei der Kita Eulenhorst ein Berechnungsfehler dergestalt vor, dass eine für den Zeitraum 09/2013 bis 08/2014 eingerichtete altersgemischte Gruppe nach ihrer Auflösung im Kapazitätsbestand nicht berücksichtigt wurde. Tatsächlich weist die Betriebserlaubnis für die Kita Eulenhorst bis Juli 2017 wieder 110 Kinder aus. Rechnerisch ergibt sich hieraus eine Auslastung von rd. 92,65 %.





Die Ergebnisentwicklung im Zeitablauf ergibt folgendes Bild:

(vor ILV)	2011 (in €)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge*	1.376.764	1.295.476	1.474.176	1.681.676	1.849.611	1.965.972
Aufwendungen*	3.965.926	3.937.753	4.015.437	4.340.059	4.207.506	4.539.270
Ergebnis/Verlust	<b>2.589.161</b>	<b>2.642.277</b>	<b>2.541.262</b>	<b>2.658.383</b>	<b>2.357.895</b>	<b>2.573.298</b>

\* ab 2015 inkl. BAB - Zeilen 21, 22, 25 und 26

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das **Jahresergebnis** um 215 T€ verschlechtert. Zwar wurden **Mehrerträge der sozialen Sicherung** von 385 T€ erzielt (Zuweisung Betreuungsgeld), die auch die gestiegenen **Personalaufwendungen** von 324 T€ sowie weitere Aufwendungen kompensieren konnten, jedoch wurde in 2016 kein außerordentlicher Ertrag verbucht (im Vorjahr: 189 T€) verbucht.

#### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Das Ergebnis 2016 hat sich zum Vorjahr um rd. 215 T€ verschlechtert; allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass in 2015 ein außerordentlicher Ertrag von 189 T€ erzielt wurde, was in 2016 nicht der Fall war.

Aus der Sicht der Rechnungsprüfung sind die vorhandenen Gruppen nach wie vor, wenn nicht schon geschehen, mit der höchstmöglichen Zahl von Kindern zu besetzen, sofern dies nicht der Betreuungsqualität entgegensteht. Wie die dargestellte Statistik zeigt, wurden die Kapazitätsgrenzen der vier Kitas noch nicht gänzlich ausgeschöpft.

## ■ ■ Produkte des Amtes 52: Sport- und Bäderamt

### Produkt 4211 Förderung des Sports

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	112	106	123	104	+8
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-846	-871	-874	-910	+64
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-734	-765	-751	-806	+72
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-734	-765	-751	-806	+72
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-734</b>	<b>-765</b>	<b>-751</b>	<b>-806</b>	<b>+72</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-736</b>	<b>-767</b>	<b>-753</b>	<b>-809</b>	<b>+73</b>

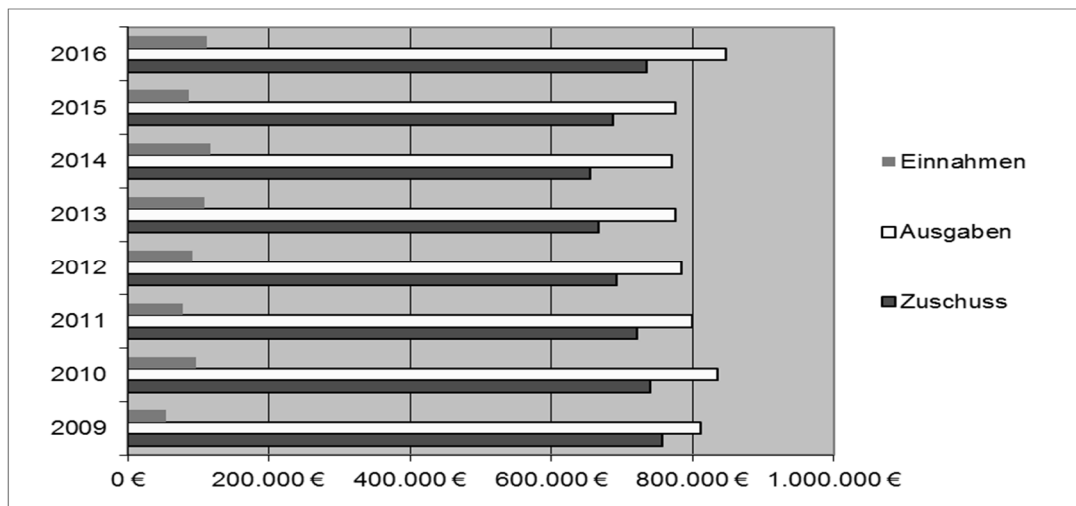
Dieses Produkt umfasst die Sportverwaltung und die Sportförderung.

Das Produkt weist mit einem Aufwand von 173 T€ (Vorjahr 178 T€) erneut einen Anteil von rd. **20,5 % für Personalaufwendungen**, gemessen an der Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit des Berichtsjahres aus und bestätigt damit den gleich lautenden Vorjahreswert. Der Anteil der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** hat sich mit 1,6 % (Vorjahr: 1,2 %), gemessen am Jahresergebnis, auf Vorjahresniveau eingependelt. Beide Kennzahlen bewegen sich damit annähernd auf dem Niveau der Vorjahre.





Ebenso bewegen sich die **Abschreibungen** mit 96 T€ (Vorjahr 99 T€) auf dem Niveau des Vorjahres und **bleiben unter dem anvisierten Haushaltsansatz** von 109 T€ zurück.



Der **Eigendeckungsgrad** des Produktes hat sich nach dem massiven Einbruch der Vorjahre auf einen Tiefststand von 9,3 % im Jahr 2014 auf 14,1 % erholt und im weiteren Verlauf auf 12,2 % im Vorjahr bzw. auf 13,2 % im Berichtsjahr erneut nachgegeben. Der relativ konstante Eigendeckungsgrad der Jahre 2009-2010 von durchschnittlich 39 % wird bei weitem nicht erreicht und bestätigt damit die Einschätzung der Rechnungsprüfung aus dem Vorjahr. Vielmehr wird auch zukünftig nicht mehr annähernd mit einem Eigendeckungsgrad in dieser Größenordnung zu rechnen sein. Konstante und gleichzeitig niedrige Erträge, bei gleichbleibenden Aufwendungen prägen das Bild.

Ursächlich hierfür sind in erster Linie konstante Erträge aus Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonst. Transfererträgen. Im Berichtsjahr weist diese Position mit 64 T€ (Vorjahr: 59 T€) sogar ein Plus von 8 % aus und erhebt sich damit leicht über die Durchschnittswerte der Vorjahre. Kostenerstattungen und Kostenumlagen liegen mit 47 T€ auf dem Niveau des Vorjahres.

#### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Die Wirtschaftsführung des zuständigen Fachamtes orientiert sich im Berichtsjahr an den ursprünglich anvisierten Haushaltsplanungen. Nennenswerte Abweichungen von der Haushaltsplanung haben sich nicht ergeben.

Als **größte Position der Aufwendungen** stehen neben den Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferaufwendungen die Personalkosten an erster Stelle. Somit würden strukturelle Einsparbemühungen unweigerlich in den Bereich der **Personalkosten** führen.

An dieser Stelle wird **erneut** die Einschätzung des Vorjahres wiederholt, dass zu hinterfragen wäre, ob sich die Gewährung der Sportförderung an Vereine/Sportler vom Verfahrensablauf her (organisatorisch) vereinfachen ließe, um so **strukturelle Einsparungen** erzielen zu können.

Synergien könnten sich nach Ansicht der Rechnungsprüfung insb. durch eine Bündelung artverwandter Aufgaben innerhalb der Verwaltung ergeben, die auf **organisatorischen (strukturellen) Veränderungen** aufbauen.

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	1.257	2.031	3.548	612	+645
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-4.325	-4.485	-7.098	-4.368	+43
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-3.067	-2.454	-3.550	-3.756	+688
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-3.068	-2.454	-3.550	-3.756	+688
Außerordentliches Ergebnis	0	78	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-3.068</b>	<b>-2.376</b>	<b>-3.550</b>	<b>-3.756</b>	<b>+688</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-4.455</b>	<b>-3.519</b>	<b>-3.535</b>	<b>-5.208</b>	<b>+753</b>

Das Produkt umfasst alle Sportstätten, insb. das Stadion Oberwerth, die Sporthallen, -plätze und Sporteinrichtungen, die Hallen- und Freibäder sowie die Freizeitanlagen und den Hilfsbetrieb Sportstättenunterhaltung.

Das **Ergebnis** vor ILV hat sich gegenüber 2015 massiv um 29 % oder 692 T€ verschlechtert. Das Ergebnis nach ILV hat sich ebenfalls um 26,6 % oder 936 T€ verschlechtert.

Die im Jahr 2014 eingetretene Verbesserung gegenüber dem Jahr 2013 i. H. v. 1,6 Mio. € war ausschließlich auf die Verbuchung des Veräußerungserlöses aus dem Verkauf des alten Stadtbades zurückzuführen. Diese hob die **Erträge** lediglich kurzfristig über das Niveau der Vorjahre. Bereits im Jahr 2015 verzeichnen die Erträge einen ersten Einbruch von 1,517 Mio. € bzw. im Berichtsjahr einen weiteren Einbruch um 774 T€ oder rd. 38 %.

Im Berichtsjahr sind auf den ersten Blick im Wesentlichen rückläufige **Erträge** für die Verschlechterung des Ergebnisses verantwortlich. Maßgeblich sind hier die sonst. laufenden Erträge zu nennen, die rd. 837 T€ unter dem Vorjahresergebnis liegen. Dies beruht jedoch auf der anteiligen ertragswirksamen Auflösung der im Jahr 2014 gebildeten Rücklage im Berichtsjahr 2015 (Rücklage gem. § 62 Abgabenordnung (AO) im Bereich der BgA's „Bäder“) in Höhe von 978 T€. Durch diesen Einmaleffekt verblassen die sonst. laufenden Erträge des Jahres 2016 mit rd. 480 T€ vollständig. Auch diese Erträge beruhen auf der Auflösung der o. g. Rücklage. Bereinigt um die sonst. laufenden Erträge notiert die Ertragsseite insgesamt betrachtet bei rd. 778 T€ und liegt damit unter dem Medianwert der vergangenen Jahre.

Die **Aufwendungen** des Berichtsjahres verzeichnen insgesamt einen leichten Rückgang um rd. 3,5 % oder 160 T€ und tragen damit zu einer Begrenzung des Verlustes bei.

Maßgeblich sind hier die **Sonstigen laufenden Aufwendungen** zu nennen, die gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang um 71,3 % oder rd. 273 T€ zu verzeichnen haben. Im Gegensatz dazu sind die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** im Berichtsjahr um 73 T€ oder 8,3 % angestiegen und stellen sich damit gegen den seit dem Jahr 2015 vorherrschenden Trend rückläufiger Aufwendungen, da sämtliche Gebäude in die Verwaltung des Amtes 65 / Zentrales Gebäudemanagement überführt worden sind und somit die rückläufigen Aufwendungen beider Bereiche durch Verrechnung im Rahmen der internen Leistungsverrechnung wieder kompensiert werden.

In den **Bereichen Personal- und Versorgungsaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr mit einer Abweichung von lediglich 1 T€ keine signifikanten Veränderungen festzustellen. Wie auch schon in den Vorjahren festgestellt, haben wesentliche Veränderungen auf der Zuordnung von Mitarbeitern auf Kostenstellen und der Veränderung von Verrechnungsschlüsseln bei der Verrechnung von Kostenstellen auf Produkte beruht. Im Berichtsjahr sind keine derartigen Veränderungen mehr festzustellen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es in allen o. g. Aufwandsarten lediglich zu Verlagerungen zum zentralen Gebäudemanagement gekommen ist, die über die interne Leistungsverrechnung wieder korrigiert werden.

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	1.046.243	954.385	3.548.440	2.109.757	1.257.407
Aufwendungen	7.303.967	6.106.204	7.097.722	4.485.387	4.324.925
Ergebnis/Verlust	<b>6.257.724</b>	<b>5.151.819</b>	<b>3.549.282</b>	<b>2.375.630</b>	<b>3.067.518</b>

Der **Eigendeckungsgrad** dieses Produktes passt sich langsam aber dennoch stetig an das Niveau der Vorjahre von durchschnittlich 18 % an.

(vor ILV)	2012	2013	2014	2015	2016
Eigendeckungsgrad	14 %	16 %	50 %	47 %	29 %

Mit einem Rückgang von 18 % verzeichnet der **Eigendeckungsgrad** mit **29 %** nach einem marginalen Rückgang von 3 % im Vorjahr einen deutlichen Einbruch. Die Einschätzung der Rechnungsprüfung, dass sich der Eigendeckungsgrad des Produktes, trotz der Besonderheiten der Jahre 2014/15 durch den Verkauf des Stadtbades, sehr langsam an die Werte der Vorjahre anpassen wird, hat sich an dieser Stelle bewahrheitet und wird auch für die Zukunft zunächst unverändert angenommen.

Die Erträge entsprechen mit 1,257 Mio. € wieder in etwa den Werten der Jahre 2011-2013, die im vorliegenden Fall als repräsentativ angesehen werden können, da die Vorjahreswerte (2014/2015) durch den Verkaufserlös des Stadtbades (Einmaleffekt) signifikant verändert worden sind. Die Ertragsseite erfüllt damit vollständig die Erwartungen.

Die **Ergebnisse der Jahre 2011 – 2016** unterliegen, wie auch die Aufwendungen im gleichen Betrachtungszeitraum, einer deutlichen Schwankungsbreite. Der Verlust von 3.067 T€ im Berichtsjahr liegt rd. 1,1 Mio. € unter dem Mittelwert der Jahre 2011 bis 2016.

Legt man jedoch den Mittelwert (Ergebnis nach ILV der Jahre 2011 - 2016) von 4,365 Mio. € als Maßstab an, so zeigt sich, dass der Verlust im Berichtsjahr rd. 2,1 % darüber notiert.

(nach ILV)	2012	2013	2014	2015	2016
Ergebnis/Verlust	6.271.919	5.134.357	3.534.886	3.518.611	4.455.173

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Jahre 2011 – 2016 in Ihrer Ausprägung ein gemischtes Bild aufzeigen, indem drei Berichtsjahre über bzw. drei Berichtsjahre unter dem Mittelwert rangieren und somit kein eindeutiger Trend ablesbar bleibt.



Anzumerken bleibt seit dem Jahr 2012, dass die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** durch Steuerschulden gegenüber dem Finanzamt geprägt sind. Die gebuchte Steuerforderung des Finanzamtes ist ausschließlich auf die für zu gering angesetzte Stadionpacht für das Stadion Oberwerth zurückzuführen, die, wie durch das Finanzamt festgestellt, zu einer **unentgeltlichen Wertabgabe** an die TUS Koblenz GmbH im Sinne der Umsatzsteuer führt. Wie in den Vorjahren beanstandet die Rechnungsprüfung seit 2012 die Verbuchung von Steuerschulden auf einem Ertragskonto (Ertragsabsetzung). Die Steuerforderung des Finanzamtes ist gem. den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und nach Ansicht der Rechnungsprüfung als Aufwand zu erfassen.

Im Rahmen von Korrekturbuchungen wurde dies für die Jahresabschlüsse 2012 - 2016 durch die Umbuchung eines „negativen Ertrages“ in den Aufwand korrigiert.

Da sich dieser Tatbestand seit dem Jahr 2012 wiederholt wird zukünftig auf die Nennung verzichtet.

#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Die Wirtschaftsführung des zuständigen Fachamtes im Haushaltsjahr entspricht im Wesentlichen den ursprünglich anvisierten Haushaltsplanungen.

Die Rechnungsprüfung gibt erneut zu bedenken, dass der **Verzicht auf Einnahmen** aus der Vermietung des Stadions Oberwerth einer **indirekten Förderung** entspricht, die als solche im **Produkt 4211** als freiwillige Leistung abgebildet und durch die städtischen Gremien beschlossen werden muss. Insofern ist der an die ADD gemeldete Aufwand an freiwilligen Leistungen zu vervollständigen. Hier ist eine Abstimmung des Fachamtes mit dem Amt 20 / Kämmerei- u. Steueramt geboten, um ggf. über die Abbildung dieses Sachverhalts in einem anderen Produkt (z. B. 4211) zu entscheiden. Dieser Handlungsbedarf besteht seit dem Jahr 2012.

Mit der Implementierung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des **Zentralen Gebäudemanagements** verbindet die Rechnungsprüfung neben den bereits erzielten noch weitere **Synergieeffekte**, die durch die Aufgabenbündelung eine bessere Beurteilung, Planung und Überwachung des laufenden Unterhaltungsaufwands zulassen.

Weitere **Konsolidierungsbemühungen** bei Sportstätten und Bädern würden, wie auch bei anderen Produkten, unweigerlich in den Bereich der **Personalkosten** führen, da diese einen erheblichen Anteil an den Gesamtaufwendungen ausmachen.

Auch an dieser Stelle wird die Handlungsempfehlung der Vorjahre wiederholt, dass sich Synergien nach Ansicht der Rechnungsprüfung durch eine Bündelung artverwandter Aufgaben innerhalb der Verwaltung ergeben können, die auf **organisatorischen (strukturellen) Veränderungen** aufbauen.

Die **Verbuchung** von Steuerforderungen auf einem Ertragskonto wird erneut beanstandet und durch das Fachamt im Rahmen der Verbuchung eines „negativen Ertrages“ in den Aufwand korrigiert.



■ ■ Produkt des Amtes 61: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung

Produkt 5111 Räuml. Planungs- u. Entwicklungsmaßnahmen

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	268	176	266	1.009	-741
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-3.068	-2.568	-2.938	-3.683	+615
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-2.800	-2.392	-2.672	-2.674	-126
Finanzergebnis	11	-5	3	12	-1
Ordentliches Ergebnis	-2.789	-2.397	-2.669	-2.662	-127
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-2.789</b>	<b>-2.397</b>	<b>-2.669</b>	<b>-2.662</b>	<b>-127</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-2.924</b>	<b>-2.519</b>	<b>-2.813</b>	<b>-2.816</b>	<b>-108</b>

Zu den wesentlichen Aufgaben des Produktes zählt die Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen und verkehrlichen Entwicklung der Stadt Koblenz unter Berücksichtigung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Belange.

Der **Eigendeckungsgrad** beträgt 8,7 % (Vorjahr 6,9 %). Der Haushaltsansatz und das Haushaltsergebnis nach ILV stimmen weitgehend überein.

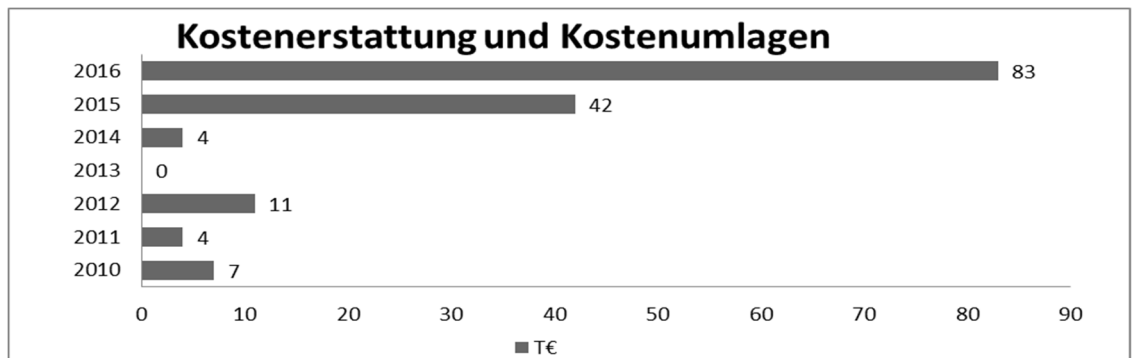
Im Amt wurden in Folge einer umfassenden Organisationsuntersuchung und nachfolgender Neuorganisation neue Kostenstellenstrukturen geschaffen. Es wurde die Zuordnung der Mitarbeiter(innen) zu Kostenstellen und außerdem die Verrechnungsschlüssel von Kostenstellen zu Produkten grundlegend geändert.

Die **Erträge aus Verwaltungstätigkeit** weichen mit 741 T€ erheblich vom Ansatz in Höhe von 1.009 T€ ab. Maßgeblich dafür sind die Zuwendungen die mit rd. 820 T€ unter dem gebildeten Ansatz blieben.

Für die **Zuwendungen allg. Umlagen und sonst. Transfererträge** waren 954 T€ im Ansatz eingeplant. Im Ergebnis kam es zu einer Abweichung von 819 T€. Dies ist im Wesentlichen begründet durch nicht abgerufene Zuwendungen. Im Jahr 2014 wurde der Stadtteil Neuendorf in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Die Abarbeitung des Fördergebietes konnte nicht so schnell erfolgen wie geplant, so dass in 2015 kein Mittelabruf und in 2016 nur eine geringe Summe an Fördergelder abgerufen wurden.

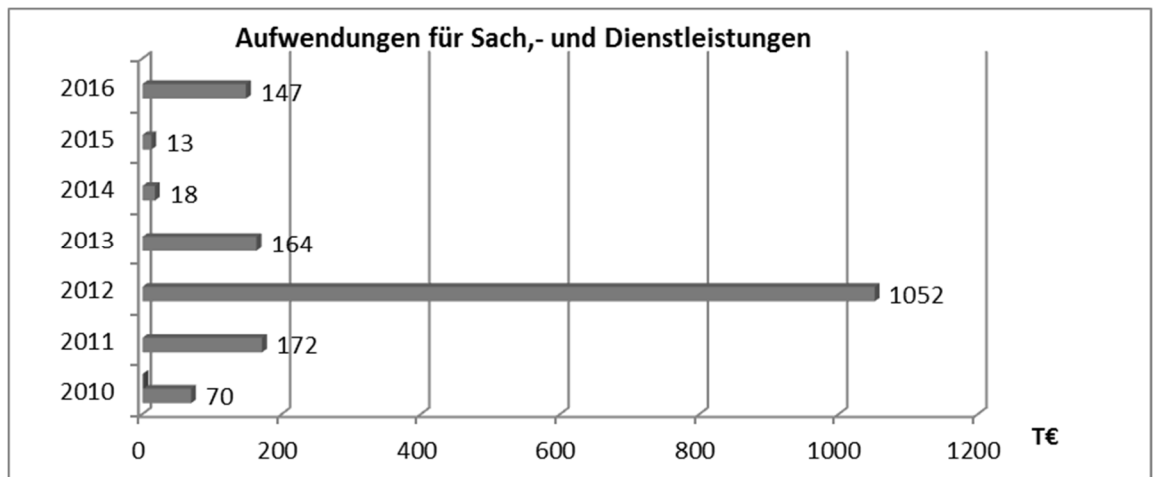
Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** wurden mit einem Ansatz von 10 T€ geführt und schlossen mit einem Ergebnis von 83 T€ ab.

Die letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:



Die Abweichung hat sich aufgrund einer Buchung von Fördergeldern auf das falsche Konto ergeben. Dies ist im Jahresabschluss nicht aufgefallen und wurde daher auch nicht korrigiert. Des Weiteren sind Kostenerstattungen aus dem Vertragswerk „Neubau-Dähler Eck“ angefallen, die in Ihrer Höhe nicht vorhersehbar waren

Die **Aufwendungen für Sach-, und Dienstleistungen** spiegeln sich für die zurückliegenden Jahre in der nachfolgenden Tabelle wieder. Die im Haushaltsjahr angesetzten 190 T€ wurden um 43 T€ unterschritten, wobei die Altlastenbeseitigung des ehemaligen städt. Grundstückes „Dähler Eck“ mit 129 T€ den überwiegenden Anteil bildet.



Die **Sonstigen laufenden Aufwendungen** sind bei einem Ansatz i. H. v. 547 T€ (Vorjahr 523 T€) mit einer hohen negativen Abweichung von 506 T€. Tragende Position ist der Abriss der Unterführung am Zentralplatz, die nachträglich gebucht werden musste sowie Gutachten für: Flächennutzungsplanung (67 T€), Landschaftsplanung (38 T€), Bauleitplanung (76 T€) und Verkehrsplanung (53 €). Ferner wurden 76 T€ für die Erstellung von Bauleitplänen und 30 T€ für die Teilnahme an einer Mobilitätsstudie in Deutschland verausgabt.

#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Das Produkt schloss zum Vorjahr mit einer deutlichen Verschlechterung von 392 T€ ab. Geringfügig höhere Erträge (+ 108 T€) konnten die gestiegenen Aufwendungen von 500 T€ nicht annähernd kompensieren.

Abermals konnten die veranschlagten Fördergelder aus dem Städtebauprogramm „Soziale Stadt“ nicht realisiert werden, weil die Umsetzung der Fördermaßnahme nicht so schnell wie geplant erfolgen konnte. Zuwendungen sollten nur dann veranschlagt werden, wenn realistisch davon auszugehen ist, dass die Arbeiten durchgeführt und Fördergelder in der Folge abgerufen werden können.





## ■ ■ Produkte des Amtes 62: Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement

### Produkt 1142 Liegenschaften

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	2.228	2.048	1.086	1.914	+314
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-966	-742	-699	-1.021	+55
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	1.262	1.306	387	893	+369
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	1.262	1.306	387	893	+369
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>1.262</b>	<b>1.306</b>	<b>387</b>	<b>893</b>	<b>+369</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>1.184</b>	<b>1.285</b>	<b>382</b>	<b>811</b>	<b>+373</b>

Innerhalb des Amtes für Stadtvermessung und Bodenmanagement führt die Abteilung Liegenschaftsverwaltung alle Leistungen der Verwaltung und Bewirtschaftung des städtischen Grundbesitzes aus. Zu nennen sind hierbei der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken, die Ausübung von Vor-, An- und Rückkaufrechten, der Abschluss und die Verwaltung der Miet-/Pachtverträge sowie der Erbbaurechtsverträge.

Die **Entwicklung im Zeitablauf** wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

(vor ILV)	2012	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	1.063.518	4.434.089	1.085.806	2.048.528	2.228.073
Aufwendungen	-904.308	-831.666	-698.515	-741.941	-965.860
<b>Ergebnis</b>	<b>159.210</b>	<b>3.602.423</b>	<b>387.291</b>	<b>1.306.587</b>	<b>1.262.213</b>

Der **Eigendeckungsgrad** vor ILV beträgt im Berichtsjahr 230,7% (2015: 276,1 % 2014: 155,4 % 2013: 533,2 %, 2012: 117,6 %, 2011: 131,8 %; 2010: 116,1 %).

Die mit 314 T€ über dem Ansatz und 180 T€ über dem Vorjahresergebnis liegenden Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den Privatrechtlichen Leistungsentgelten und den Sonstigen laufenden Erträgen zusammen.

Bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** i. H. v. insgesamt 428 T€ bilden die Pachten für Kleingärten, Grabeland und Ackerland mit 195 T€ und die Erbbauzinsen für Grundstücke 233 T€ den Hauptanteil. Gegenüber dem Vorjahr minderten sich die Erträge um rd. 40 T€. Dies kommt u. a. dadurch zustande, dass aus dem Jahr 2011 Forderungen i. H. v. 20 T€ wertberichtigt wurden.

Im Ergebnis liegen die **Sonstigen laufenden Erträge** mit 358 T€ über dem Haushaltsansatz von 1,371 Mio. €. Der Verkauf des ehemaligen Schwimmbadgelände Horchheim mit Erlösen von 575 T€ konnte nach langjährigen Verhandlungen mit dem Käufer abgeschlossen werden. Bei dem Verkauf von weiteren unbebauten Grundstücken wurde bei einem Ansatz von 20 T€ ein Gewinn von 185 T€ erzielt. Ferner wurden Baugrundstücke auf dem Asterstein mit einem Gewinn von ca. 140 T€ verkauft (Ansatz: 0 €).

Der im Haushaltsplan mit 238 T€ aufgeführte Verkauf der Baugrundstücke „Businesspark“ konnte hingegen im Berichtsjahr noch nicht vollzogen werden. Die Veräußerung erfolgt voraussichtlich in 2018. Auch der Verkauf der Bunkeranlage Nagelsgasse konnte auf Grund von Abstimmungen mit dem Investor hinsichtlich der Bebauung noch nicht abschließend veräußert werden.

#### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Das Jahresergebnis hat sich zum Vorjahr unwesentlich verschlechtert. Das Ergebnis hat sich aber um 369 T€ gegenüber dem Ansatz verbessert. Im letzten Jahr wurde eine realistischere Planaufstellung angemahnt; dem ist das Amt für 2016 nachgekommen. Die höheren Erträge aus der Veräußerung an Grundstücken und Bauplätzen konnten nicht eingeplant werden.

## Produkt 5112 Geoinformation

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	315	365	269	138	+177
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-2.098	-2.234	-2.311	-2.441	+343
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-1.783	-1.869	-2.042	-2.303	+520
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-1.783	-1.869	-2.042	-2.303	+520
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-1.783</b>	<b>-1.869</b>	<b>-2.042</b>	<b>-2.303</b>	<b>+520</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-1.818</b>	<b>-1.882</b>	<b>-2.072</b>	<b>-2.341</b>	<b>+523</b>

Im Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement besteht die Abteilung der Geoinformation, die mit vermessungstechnischen Aufgaben betraut ist.

Der **Eigendeckungsgrad** vor ILV beträgt im Berichtsjahr 15 % (Vorjahr 16,3 %).

Während sich zum Vorjahr das Jahresergebnis um rd. 86 T€ verbesserte, konnte zum Haushaltsansatz immerhin eine deutliche Verbesserung um 520 T€ oder 22,6 % erzielt werden. Hierzu trugen sowohl höhere Erträge (+ 177 T€) als auch geringere Aufwendungen (- 343 T€) bei.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** lag das Ergebnis um 67 T€ (Vorjahr 141 T€) über dem gleichlautenden Ansatz. Die Mehreinnahmen resultieren aus der anteiligen Kostenumlage für die Softwarepflege, auf die das Fachamt keinen Einfluss hat, da diese vom Dezernatsbüro IV durchgeführt bzw. geplant werden.

Die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** von 103 T€ (Vorjahr 107 T€) übersteigen den Ansatz um 51 T€. Als Dienstleister für die städtischen Ämter und Eigenbetriebe hat das Amt keinen Einfluss auf das Auftragsvolumen, sei es auf zu aktivierende Eigenleistungen oder auf Interne Leistungsverrechnungen. Die Forderungen einiger Fachämter auf Abschluss verschiedener Projekte zum Jahresende haben zum guten Ergebnis beigetragen.





Das Ergebnis der **Sonstigen laufenden Erträge** liegt mit 60 T€ über dem Haushaltsansatz von 4 T€. Darin enthalten sind insbesondere Erträge aus Baulandumlegung in Höhe von 10 T€ sowie periodenfremde Erträge von 35 T€.

**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden im Berichtsjahr im Ansatz mit 23 T€ geführt; dies entspricht auch weitestgehend dem Ergebnis. Zu den Aufwandspositionen zählen u. a. Arbeitsmittel für Reproduktionen, Unterhaltung der Vermessungsfahrzeuge und Kostenerstattungen an das Katasteramt Rheinland-Pfalz.

<b>Produkt 5551</b>	<b>Kommunaler Forstbetrieb</b>
---------------------	--------------------------------

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	854	967	874	727	+127
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-1.352	-2.383	-1.350	-1.460	+109
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-498	-1.416	-476	-734	+236
Finanzergebnis	0	1	2	0	0
Ordentliches Ergebnis	-498	-1.415	-474	-734	+236
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-498</b>	<b>-1.415</b>	<b>-474</b>	<b>-734</b>	<b>+236</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-533</b>	<b>-1.448</b>	<b>-499</b>	<b>-804</b>	<b>+271</b>

Innerhalb des Amtes für Stadtvermessung und Bodenmanagement führt die Abteilung Kommunaler Forstbetrieb eine naturgemäße nachhaltige Forstwirtschaft unter Berücksichtigung der Erholungs- und Schutzfunktion des Waldes aus. Ferner werden allen Benutzern des Waldes zielgruppenspezifische Angebote unterbreitet.

Der **Eigendeckungsgrad** vor ILV beträgt im Berichtsjahr 63,2 % (Vorjahr 40,6 %). Nachdem im letzten Jahr durch eine Wertanpassung des wirtschaftlich nutzbaren Holzbestandes durch die Forstbetriebsplanung des Forsteinrichtungswerkes ein markanter Anstieg des Jahresfehlbetrages hingenommen werden musste, hat sich dieser im Berichtsjahr wieder auf das langjährige Mittel reduziert.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** liegen im Ergebnis 18 T€ über dem Ansatz, aber um 98 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Sie trugen damit wesentlich zu den rückläufigen Erträgen zum Vorjahr bei.

In 2016 war eine **Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** zu verzeichnen; bei einem Ansatz von 0 € wurde im Ergebnis 73 T€ erzielt. Dies hängt damit zusammen, dass im Berichtsjahr weniger Holz verkauft als eingeschlagen wurde und sich dadurch der Lagerbestand entsprechend erhöhte.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** bilden neben den Ausgaben für Personal den zweithöchsten Posten. Mit 29 T€ blieben sie unter dem Haushaltsansatz von 438 T€. Die Wesentlichen Ausgaben sind Beiträge für die Berufsgenossenschaft 27 T€, Miete für Maschinen 115 T€ und Verkehrssicherungsmaßnahmen 18 T€. Mehraufwendungen wurden i. H. v. 30 T€ für die Beseitigung von Windwurfholz und die dadurch entstandenen Wegeschäden i. H. v 40 T€ fällig.



## ■ ■ Produkte des Amtes 65: Hochbauamt

### Produkt 1144 Zentrales Gebäudemanagement

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	In T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	4.837	4.390	1.450	3.171	+1.666
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-25.287	-24.307	-7.290	24.393	-894
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-20.450	-19.917	-5.840	-21.222	+772
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-20.450	-19.917	-5.840	-21.222	+772
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-20.450</b>	<b>-19.917</b>	<b>-5.840</b>	<b>-21.222</b>	<b>+772</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-872</b>	<b>-490</b>	<b>-3.972</b>	<b>-1.476</b>	<b>+604</b>

Die Aufgabe des zentralen Gebäudemanagements besteht in der ordnungsgemäßen, wirtschaftlichen und betriebssicheren Bewirtschaftung der bestehenden Gebäude und technischen Anlagen der Stadt Koblenz. Das Ziel ist, für die Substanz- und Werterhaltung der Immobilien zu sorgen. Das Amt 65/Zentrales Gebäudemanagement durchläuft derzeit einen strategisch ausgerichteten Organisationsentwicklungsprozess. Ziel des Prozesses ist die Ausrichtung des Zentralen Gebäudemanagements hin zu einem serviceorientierten Dienstleister, der gebäudebezogene Anforderungen von Politik und Bedarfsträgern wirtschaftlich abwickeln kann.

Das Produkt 1144 wurde 2014 neu gebildet und enthält die ehemaligen Produkte 1141/ Kaufmännisches Gebäudemanagement und 1148/ Technisches Gebäudemanagement. Der Ergebnisvergleich zwischen den Jahren 2014 und 2015 ist von großen Differenzen geprägt. Im Zuge der Einrichtung des ZGM musste auch eine haushalterische Anpassung vorgenommen werden. Bis 2014 erfolgte eine Verrechnung der Gebäudekostenstelle direkt in die Fachprodukte, nunmehr wird eine Belastung der Fachprodukte durch die ILV erreicht. Aus dem Jahr 2015 wurden Mittel in Höhe 4,831 Mio. € durch Ratsbeschluss übertragen.

Der **Eigendeckungsgrad** bei Zugrundelegung des Ergebnisses vor interner Leistungsverrechnung beträgt 19,2 % (2015: 18,1 % 2014: 19,9 %). Nach ILV weist das Produkt eine Unterdeckung von rd. 872 T€ aus.

Bei den **Zuwendungen, allg. Umlagen und sonstigen Transfererträgen** wurde ein Ansatz von 2,117 Mio. € gebildet. Die Abweichung zum Ansatz in Höhe von rd. + 985 T€ kam aufgrund erhöhter Mittelverfügbarkeit aus der Schulbauförderung zustande, da seitens des Landes zusätzliche Zuwendungsraten bereitgestellt wurden. So ergaben sich höhere Zuwendungserträge gegenüber der Planung für die Brandschutzmaßnahmen der Gymnasien Hilda, Karthause, Asterstein und Görres sowie für die Clemens-Brentano-Realschule Plus und die Realschule Karthause. Weiterhin für die energetische Sanierung der IGS sowie die Werkstatt- und Elektrosanierung an der BBS Technik. Nach alledem wurden auch vermehrt Sonderposten aus Zuwendungen aufgelöst.



Die Abweichung zum Vorjahresergebnis in Höhe von 442 T€ sind ebenfalls auf die erhöhte Mittelverfügbarkeit aus der Schulbauförderung und den damit einhergehenden erhöhten Zuwendungsabruf zu erklären.

Die Mehreinnahmen von 139 T€ bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** i. H. v. 657 T € resultieren im Wesentlichen aus Mieten und dem Generalpachtvertrag mit der Koblenzer Wohnbau für diverse städtische Gebäude wie z. B. das Haus Metternich, die Feuerwehrgerätehäuser Rübenach und Güls, die Hausmeisterwohnungen Dessauer Straße und Haus der Jugend und das Freibad Oberwerth. Die Abweichungen zum Vorjahr sind mit 13 T€ marginal und resultieren im Wesentlichen aus der Nachzahlung der Nutzungsentschädigung für 2015 durch den Kommunalen Servicebetrieb für die Schadstoffsammelstelle an der Hauptfeuerwache.

Durch die haushalterische Anpassung erfolgt seit 2014 der Ausweis der gebäudebezogenen Mieten beim ZGM (u. a. Hausmeisterwohnungen und Stellplatzentgelte der Lehrer). Die Stellplatzentgelte für Lehrer betragen mittlerweile 97 T€. Weiterhin enthalten sind Mietzahlungen für die Funkanlagen auf dem Schängel-Center (19 T€), Stellplatzentgelte der Mitarbeiter (80 T€), Studienseminar GS Pfaffendorf (52 T€) und die Mensaverpachtung in Schulen (20 T€).

Bei den **aktivierten Eigenleistungen** ist eine positive Abweichung zum Ansatz in Höhe von 33 T€ zu verzeichnen; dies ist bedingt durch den höheren Arbeitsanteil für investive Projekte. So konnten in 2016 gegenüber der Planung zusätzliche aktivierte Eigenleistungen abgerechnet werden. Betrachtet man den Zeitverlauf, so ist eine konträre Entwicklung festzustellen. Nach 132 T€ in 2014, 121 T€ in 2015 ist mit nur noch 79 T€ im Berichtsjahr der absolute Tiefpunkt an Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen festzustellen.

Die Erträge bei den **Sonstigen laufenden Erträgen** betragen rd. 505 T€ (Ansatz: 500 €), wobei die deutliche Ergebnisverbesserung im Wesentlichen auf 2 Gründe zurückzuführen ist:

So wurde in 2015 eine Rückstellung für die Beseitigung eines Wasserschadens in der BBS Wirtschaft gebildet. Da diese jedoch nicht vollständig für die Behebung des Schadens benötigt wurde, konnte ein Teilbetrag von 206 T€ als Ertrag aufgelöst werden. Zudem wurde in der jährlichen Abrechnung des Schulbausanierungsvertrages eine Korrektur in Höhe von 224 T€ vorgenommen, da eine Maßnahme, die zunächst dem konsumtiven Haushalt zugeordnet wurde, sich nachträglich als investiv herausstellte. Die nachträglich umgebuchten Anteile entlasteten den konsumtiven Haushalt.

Auch wenn eine exakte Berechnung bzw. genaue Schätzung des Ansatzes nicht möglich erscheint, sollte sich aufgrund der seit Jahren festzustellenden hohen Einnahmen der Planansatz an den Vorjahresergebnissen ausrichten.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** sind kaum Abweichungen zum Ansatz von 491 T€ zu verzeichnen, jedoch sind zum Vorjahr Verluste i. H. v. 171 T€ gegeben. Der frühere Eigenbetrieb Koblenz-Touristik muss für seine anteilige Fläche im Kulturbau einen Kostenanteil von 218 T€ erstatten und der Eigenbetrieb KGRZ erstattete 115 T€ für die Nutzung der Räumlichkeiten im Schängel-Center. Weiterhin wurden Erträge von der Hochbauabteilung in Höhe von 82 T€ erzielt.

Neben dem Haushaltsansatz von 11,08 Mio. € stand für die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** auch eine Haushaltsübertragung aus dem Vorjahr von 4,8 Mio. € zur Verfügung, wodurch sich die verfügbaren Mittel insgesamt auf 15.912 Mio. € beliefen. Tatsächlich verausgabt wurden lediglich 12,301 Mio. €, so dass Mittel i. H. v. 3,6 Mio. € nicht zur Verausgabung gelangten.



Die bedeutendsten Ausgabepositionen sind: Strom 1,35 Mio. €, Heizung 1,53 Mio. €, Reinigungskosten 2,52 Mio. €, Abwasser und Abfallentsorgung 0,82 Mio. € und Gebäudeunterhaltung 5,27 Mio. €.

#### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Die Produkte 1141 "Kaufmännisches Gebäudemanagement" und 1148 "Technisches Gebäudemanagement" wurden mit Stichtag 01.01.2014 zum Produkt 1144 "Zentrales Gebäudemanagement" verschmolzen. Die Kostenstellenstruktur beim Amt 65 wurde grundlegend angepasst und die Mitarbeiter entsprechend zugeordnet.

Im Amt sind immer noch erhebliche Personalabgänge bzw. Neuzugänge zu verzeichnen. Ferner wurden in mehreren Schritten die noch fehlenden Stellen mittlerweile fast vollständig besetzt. Bis zum Ende des Jahres 2017 sollten die noch fehlenden vier Ingenieursstellen besetzt sein. Auch die Kostenstellenstruktur wurde angepasst und entsprechend zugeordnet. Ab dem 01.01.2015 werden die bislang dezentral den Fachämtern 40, 42, 43, 45, 50, 52 zugeordneten Hausmeister/-arbeiter, Hallenwarte, Reinigungskräfte u. ä. dem ZGM im Produkt 1144 zugeordnet.

Eine interne Besetzung und Aufstockung der Ingenieursstellen hat nicht dazu geführt, dass die Leistungen im Amt verblieben sind. Weiterhin sind erhebliche Ausgaben für die Beauftragung von externen Architekten und Ingenieure zu verzeichnen.

## ■ ■ Produkte des Amtes 66: Tiefbauamt

### Produktübergreifende Prüfung

Das Tiefbauamt bewirtschaftet 9 Produkte, deren Abschlussergebnisse zusammengefasst folgenden **Gesamtabschluss** aufweisen:

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€	Plan in T€	Differenz in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	18.052	20.499	17.640	17.652	+400
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-37.364	-37.991	-35.131	-38.573	+1.209
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-19.312	-17.492	-17.491	-20.921	+1.609
Finanzergebnis	-31	-148	-16	0	-31
Ordentliches Ergebnis	-19.343	-17.640	-17.507	-20.921	+1.578
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-19.343</b>	<b>-17.640</b>	<b>-17.507</b>	<b>-20.921</b>	<b>+1.578</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-19.635</b>	<b>-17.927</b>	<b>-17.704</b>	<b>-21.211</b>	<b>+1.576</b>

Der **Eigendeckungsgrad** aller vom Tiefbauamt bewirtschafteten Produkte beträgt vor ILV 48 % (2012: 52 %, 2013: 66 %, 2014: 50 %, 2015: 54 %).

Der **Zuschussbedarf** hat sich von geplant 20,9 Mio. € auf 19,3 Mio. € im Ergebnis reduziert. Ursächlich für diese Entwicklung waren höhere Erträge (0,4 Mio. €) sowie geringere Aufwendungen (rd. 1,2 Mio. €).



▪ **Entwicklung der Jahresabschlussergebnisse**

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Erträge	17.669.654	30.939.544	17.640.160	20.498.393	18.051.599
Aufwendungen	33.821.924	46.466.096	35.130.594	37.988.463	37.363.925
<b>Ergebnis/Verlust</b>	<b>16.152.270</b>	<b>15.526.552</b>	<b>17.490.434</b>	<b>17.490.070</b>	<b>19.312.326</b>

Ursächlich für die negative Ergebnisentwicklung sind niedrigere Erträge (- 1,9 Mio. €) bei den sonstigen laufenden Erträgen bei den Produkten 5411, 5421, 5431 und 5441 sowie geringere Erträge (- 0,6 Mio. €) bei den Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonst. Transfererträgen bei dem Produkt 5441. Zu berücksichtigen sind jedoch die Anpassungen der Festwerte in dem Bereich Straßenbegleitgrün „Straßenbäume“ im Wirtschaftsjahr 2015. Hierdurch konnten nicht geplante Erträge i. H. v. insgesamt 1,04 Mio. € erlangt werden. Dieser Entwicklung stehen jedoch niedrigere Aufwendungen aus **Sonstigen laufenden Aufwendungen** bei den Produkten 5411, 5421 u. 5441 gegenüber.

▪ **Entwicklung der Personalkosten**

(vor ILV)	2012 (in €)	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
Personalaufwand	5.743.059*	4.219.449*	4.437.216*	4.281.225*	4.489.166*

\*Zeilen 11 und 12 der Ergebnisrechnung

Mit der am 22.03.2007 erteilten Zustimmung hat der Stadtrat auf Grundlage einer externen Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung die Umsetzung von organisatorischen Veränderungen genehmigt. Ab dem 01.01.2013 wurde die Aufgabe der Straßenunterhaltung als Straßenbaulasträger der Stadt Koblenz nach dem Landesstraßengesetz dem EB 70/Koblenzer Entsorgungsbetrieb übertragen. Dadurch entfallen im städtischen Kernhaushalt die Aufwendungen für die Straßenunterhaltung sowie anteilige Personal- und Sachkosten. Im Gegenzug stellt EB 70 seine durch die Aufgabe anfallenden Kosten dem Kernhaushalt in Rechnung, so dass sich im städtischen Haushalt in Summe keine Auswirkungen ergeben.

▪ **Entwicklung der Parkgebühren**

Im Produkt 5461 wird die Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von Parkuhren, Parkscheinautomaten, Parkleitsystem und anderen Parkeinrichtungen erfasst. Im Stadtgebiet sind 17 Parkzonen eingerichtet; wobei rd. 250 Parkscheinautomaten und 7 Parkuhren (Standort Rizzastraße) in Betrieb sind.

	Ergebnis (in €)					
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Parkgebühren	1.948.105	2.944.438	2.945.236	3.090.667	3.387.998	3.385.625

Es ist eine geringfügig rückläufige Entwicklung der Erträge festzustellen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Veränderung von rd. 2 T€ eingetreten.

Nachfolgend werden für ausgewählte Produkte die wesentlichen Entwicklungen bei den Jahresabschlussergebnissen erläutert.



Produkt 5411	Gemeindestraßen
Produkt 5421	Kreisstraßen
Produkt 5431	Landesstraßen
Produkt 5441	Bundesstraßen

Das zusammengefasste Ergebnis im Straßenwesen, d. h. der Gemeinde-, Kreis-, Land- und Bundesstraßen, ergibt folgendes Bild:

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016	2015	2014	Plan	Differenz
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	13.632	16.106	13.698	13.255	+377
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-35.020	-35.822	-33.060	-36.278	+1.258
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-21.388	-19.716	-19.362	-23.023	+1.635
Finanzergebnis	-31	-148	-16	0	-31
Ordentliches Ergebnis	-21.419	-19.864	-19.378	-23.023	+1.604
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-21.419</b>	<b>-19.864</b>	<b>-19.378</b>	<b>-23.023</b>	<b>+1.604</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-21.676</b>	<b>-20.118</b>	<b>-19.568</b>	<b>-23.278</b>	<b>+1.602</b>

Die Produkte umfassen die Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb von öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen inklusive Straßenmarkierungen, Rad- und Fußwegen, Signalanlagen, Verkehrszeichen und Ingenieurbauwerken.

Der **Eigendeckungsgrad** der 4 Produkte bei Hinzuziehung des Ergebnisses vor interner Leistungsverrechnung beträgt 39 % (2012: 43 %, 2013: 61 %, 2014: 41 %, 2015: 45 %). Unter Außerachtlassung der Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO würde dieser jedoch 66 % betragen.

Der **Jahresfehlbetrag** aus der Verwaltungstätigkeit von 21,4 Mio. € verbessert sich zum Ansatz um rd. 1,6 Mio. €, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Abschreibungsaufwendungen rd. 14,3 Mio. € beinhalten.

Ursächlich für die Verbesserung sind im Wesentlichen geringere Aufwendungen bei den Personalkosten (500 T€) und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (600 T€).

Die Summe der **laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit** beträgt 13,6 Mio. €. Sie ergaben sich insbesondere aus **Zuwendungen** von 3,3 Mio. €, **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** von 1,2 Mio. € und den **Sonstigen laufende Erträge** von 8,1 Mio. €.

Bei den Erträgen aus **Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstigen Transfererträgen** handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Im Haushaltsplan sind keine nachträglichen Korrekturen erfolgt, so dass gegenüber dem Planansatz Abweichungen von 104 T€ entstanden sind. Für das Haushaltsjahr 2017 wurde erneut eine Anpassung der Urbudgets vorgenommen. Bei den Erträgen aus **Zuwendungen** handelt es sich um allgemeine Straßenzuweisungen durch das Land für die Unterhaltung der Kreis-, Landes- und Bundesstraßen durch das Tiefbauamt (Ergebnis: 1,05 Mio. €).





Bei den **aktivierten Eigenleistungen** (Abrechnung von Planungsleistungen sowie Bauleitgebühren) ergab sich eine Abweichung von - 613 T€ entgegen dem Planansatz. Die erhebliche Abweichung gegenüber dem Planansatz ist damit zu begründen, dass für das Wirtschaftsjahr 2016 der Gesamtansatz der investiven Projekte 16 Mio. € betrug. Hinzu kamen noch Übertragungen aus den Vorjahren i. H. v. rd. 9 Mio. €. Im Nachtragshaushalt wurde der Ansatz um rd. 10 Mio. € auf 15 Mio. € korrigiert. Letztlich konnten jedoch bis zum Ende des Wirtschaftsjahres nur knapp 12 Mio. € verausgabt werden. Große Projekte wie z. B. Lichtsignalanlage Friedrich-Ebert-Ring (650 T€), Erneuerung Dynamisches Parkleitsystem (400 T€), Innerer Durchbruch Metternich (rd. 1,2 Mio. €), Saarplatzüberflieger (900 T€), HWS Lützel / Neuendorf (2 Mio. €) wurden geschoben bzw. die Mittel im Nachtrag zurückgemeldet. Die Erträge an aktivierten Eigenleistungen betragen in 2016 mit rd. 880 T€ lediglich 26 T€ weniger als gegenüber dem Vorjahr.

### Entwicklung der Anderen aktivierten Eigenleistungen

	2013 (in €)	2014 (in €)	2015 (in €)	2016 (in €)
5411 Gemeindestraßen	307.377	322.156	369.865	358.504
5421 Kreisstraßen	53.323	119.892	141.945	137.893
5431 Landesstraßen	40.601	74.339	97.672	94.800
5441 Bundesstraßen	125.766	236.780	297.036	288.715

Unter die **Sonstigen laufenden Erträge** fallen u. a. auch die Konzessionsabgaben für die Wasser-, Gas- und Elektroversorgung. Aufgrund von Mehrverbräuchen ergaben sich höhere Erträge von 43 T€ (Budgetansatz von 1,8 Mio. €) bei den Konzessionsabgaben „Wasser“ (Konten 46251), von 30 T€ (Budgetansatz von 620 T€) bei den Konzessionsabgaben „Gas“ (Konten 46252) und 7 T€ (Budgetansatz von 4,8 Mio. €) bei den Konzessionsabgaben „Elektro“ (Konten 46253).

Im Bereich der periodenfremden Erträge ergaben sich 330 T€ Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz. Dies ist im Wesentlichen durch im Berichtsjahr umgebuchte Zuschüsse auf nicht aktivierungsfähige Teile von abgerechneten Baumaßnahmen zu begründen.

Die **Personalaufwendungen** von 3,0 Mio. € (ohne Versorgungsaufwendungen) unterschritten den Planansatz um 451 T€. Gegenüber 2015 mit 2,9 Mio. € erhöhte sich der Personalaufwand um 89 T€. Es ist festzustellen, dass die Personalaufwendungen seit der Ausgliederung der Straßenunterhaltung zum EB 70 (Aufwendungen von 4,5 Mio. €), rd. 3,0 Mio. € betragen.

Bei einem Planansatz von 17,5 Mio. € (2014: 14,4 Mio. €, 2015: 15,0 Mio. €) wurden 16,9 Mio. € (2014: 14,1 Mio. €, 2015: 15,9 Mio. €) an **Sach- und Dienstleistungsaufwendungen** verausgabt. Zum einen ergaben sich Mehraufwendungen an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung für Abwasser von 186 T€, für die Pflege der Außenanlagen von 161 T€ gegenüber EB 67 sowie 102 T€ für die Unterhaltung der Straßen. Diesen Mehraufwendungen stehen Minderaufwendungen an den Kommunalen Servicebetrieb Koblenz (EB 70) für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst von 749 T€ und 638 T€ für die Unterhaltung der Brücken, Tunnel und ingenieurtechnischen Anlagen gegenüber. Für die Unterhaltung der Straßen werden bei den Konten 5253170 (Deckungskreis T 5411) an den Kommunalen Servicebetrieb Koblenz (EB 70) Kostenerstattungen i. H. v. 9,3 Mio. € bei einem Ansatz von 8,2 Mio. € ausgewiesen.

Den Minderaufwendungen bei den Posten Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst stehen Mehraufwendungen von 1,1 Mio. € bei den Aufwandskonten 5253170 „**Kostenerstattungen an den EB 70**“ gegenüber. Diese Minder- und Mehraufwendungen für die anteiligen Kosten der Straßenreinigung an den EB 70 sind damit zu erklären, dass im Laufe des Wirtschaftsjahres Buchungen nicht über das Aufwandskonto 5225170 sondern irrtümlich über das Konto 5253170 Kostenerstattungen erfolgten.

Für die Unterhaltung der Brücken, Tunnel und ingenieurtechnischen Anlagen (Produkten 5411, 5421 und 5431) erklären sich die Minderaufwendungen aus der Tatsache, dass bei der Haushaltsplanung die Verteilung der konsumtiven Mittel auf die einzelnen Teilleistungen (Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen) immer prozentual erfolgt, da zum Zeitpunkt der Mittelplanung noch nicht absehbar ist, welcher Unterhaltungsaufwand im nächsten Haushaltsjahr im Einzelnen erforderlich wird. Im jeweiligen Nachtragshaushalt werden – soweit wie möglich – die Zahlen entsprechend aktualisiert. Dadurch, dass sich die Umsetzung von Maßnahmen in 2016 (im Produkt 5411 Brückenbauwerke Beckenkampstraße und Balthasar-Neumann-Straße) verzögert hat, konnten die konsumtiven Mittel nicht wie geplant verbucht werden.

Im Produkt 5441 wurden bei einem Planansatz von 1,0 Mio. € für das Projekt Hangsicherung Rittersturz bei dem Konto 52339 Sonstiges 160 T€ verbucht. Ursprünglich waren diese Kosten dem Amt 62 zugeordnet, im Raum standen Gesamtkosten von rd. 2,0 Mio. €. Im Haushalt 2016 mussten die Mittel erstmalig durch das Tiefbauamt angemeldet werden. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht absehbar, welche Sicherungsarbeiten zur Hangsicherung erforderlich werden und welche Kosten anfallen. Zunächst wurden 1,0 Mio. € eingeplant. Nach derzeitigem Stand wurden/werden für die Umsetzung der Baumaßnahme rd. 800 T€ benötigt.

Die **Überprüfung des Deckungskreises** T 5411 (Aufwendungen der Straßenunterhaltung – Konto 5253170 -) ergab eine Überschreitung von 1.102.406 € in der Ergebnisrechnung. Bei dem Deckungskreis A 66000 (Sach- u. Dienstleistungsaufwendungen) wurden bei einem Haushaltsansatz von 9.717.070 € 8.047.410 € verausgabt, sodass hier keine Überschreitung festzustellen ist.

Die hierfür notwendigen Mehraufwendungen waren bei Erstellung dieses Berichtes noch nicht durch die zuständigen städtischen Gremien legitimiert, so dass ein Verstoß gegen den Haushaltsgrundsatz der größtmöglichen Bindung festzustellen ist.

Einem Planansatz von 14,31 Mio. € (2013: 13,2 Mio. €, 2014: 15,1 Mio. €, 2015: 14,6 Mio. €) an Aufwendungen für **Abschreibungen** stehen 14,25 Mio. € (2013: 13,6 Mio. €, 2014: 14,7 Mio. €, 2015: 14,8 Mio. €) gegenüber.

Für **sonstige laufende Aufwendungen** wurden bei einem Planansatz von **740 T€** (2014: 375 T€, 2015: 1,86 Mio. €) tatsächlich 615 T€ (2014: 937 T€, 2015: 1,93 Mio. €) verausgabt. Die Veränderung gegenüber dem Planansatz ist im Wesentlichen mit der Mittelbereitstellung für Miete an den Eigenbetrieb Kommunalen Servicebetrieb Koblenz für den Bereich „Straßenunterhaltung und –beleuchtung“ zu begründen. Die Bebuchung der Konten an den EB 70 im laufenden Wirtschaftsjahr ist nicht erfolgt. Wie sich bereits bei der Erstellung des Prüfberichtes für 2015 herausstellte, beinhalten die Kostenerstattungen an den EB 70 für die Unterhaltung der Straßen die Mietkostenanteile, sodass die Miete in der Vergangenheit (für die Wirtschaftsjahre 2015 und 2016) doppelt geplant worden sind. Künftige Mittelbereitstellungen bei den Konten 5621 Mieten werden nach Mitteilung des Fachamtes nicht mehr erfolgen.



### Abschließendes Urteil & Empfehlung:

Der Jahresfehlbetrag der Produkte des Amtes 66/Tiefbauamt als auch bei den Produkten der Straßen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Negativ festzustellen sind die gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Erträge der Parkgebühren.

Grund zur Beanstandung gibt die Veranschlagung von Haushaltsmitteln bei den Produkten 5411 bis 5441 an den Eigenbetrieb „Kommunaler Servicebetrieb Koblenz“ für die Miete Betriebshof.

Bei der vorstehend dargestellten Mittelüberschreitung in Höhe von insgesamt **1.102.406 €** innerhalb der vom Tiefbauamt verwalteten Deckungskreise handelt es sich lediglich um eine exemplarische Darstellung. Haushaltswert wurden bei einer flächendeckenden Überprüfung durch die Kämmerei weitere Haushaltsüberschreitungen festgestellt.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen sind zulässig, wenn ein begründetes Bedürfnis vorliegt und die Deckung gewährleistet ist. Dies entspricht der Verpflichtung zum Haushaltsausgleich (§ 97 (4) GemO). Erforderlich ist ein konkret nachvollziehbarer Deckungsnachweis innerhalb desselben Haushaltsjahres. Ein pauschaler Hinweis oder eine spätere Prüfung, ob Mittel zur Deckung zur Verfügung stehen wird diesem Anspruch nicht gerecht.

In den Fällen des Jahres 2016 ist beabsichtigt, die Mittelüberschreitungen den zuständigen städtischen Gremien in einer der nächsten Sitzungen zur **nachträglichen** Legitimation vorzulegen. Dieses Verfahren ist als Verstoß gegen die geltenden haushaltsrechtlichen Bestimmungen zu beanstanden.

Aus Sicht der Rechnungsprüfung ist seitens der Verwaltung ein rechtskonformes Verfahren sicherzustellen.

## ■ ■ Produkt des Eigenbetriebes 67: Grünflächen- und Bestattungswesen

### Produkt 5511 Öffentliches Grün

	Ergebnisvergleich			Soll-Ist-Vergleich	
	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€	Plan in T€	Differenz in T€
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
Lfd. Ertrag aus Verwaltungstätigkeit	1.214	5.658	1.098	1.186	+28
Lfd. Aufwand aus Verwaltungstätigkeit	-7.119	-7.546	-6.591	-7.797	+678
Lfd. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-5.905	-1.888	-5.493	-6.611	+706
Finanzergebnis	0	-4	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-5.905	-1.892	-5.493	-6.611	+706
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis (vor ILV)</b>	<b>-5.905</b>	<b>-1.892</b>	<b>-5.493</b>	<b>-6.611</b>	<b>+706</b>
<b>Jahresergebnis (nach ILV)</b>	<b>-5.905</b>	<b>1.892</b>	<b>-5.474</b>	<b>-6.611</b>	<b>+706</b>

Zu den wesentlichen Aufgaben des Produktes zählen die Planung, Neubau, Pflege und Unterhaltung der städtischen Grün- und Freianlagen. Hinzu kommt die Gestaltung des Stadtbildes mit Wechselflor sowie die Weiterentwicklung und Pflege des städtischen Baumbestandes. Insoweit ist der Eigenbetrieb „Grünflächen und Bestattungswesen“ für die Stadt Koblenz als Dienstleister tätig.

Der **Eigendeckungsgrad** beträgt 17,1 % (2015: 75 %, 2014: 16,7 %, 2013: 6,5 %, 2012: 6,5 %). Durch die Anpassung des Festwertes „Bäume“ ergaben sich im letzten Jahr außerplanmäßige Erträge von rd. 4,3 Mio. €, die bei einem Vorjahresvergleich Berücksichtigung finden müssen. Unter Anrechnung dieser Wertanpassung ergäbe sich ein Fehlbetrag von lediglich 1,655 Mio. €, der rd. 240 T€ unter dem des Vorjahres liegen würde. Zum Vergleich mit 2014 ergibt sich durch höhere Aufwendungen eine Steigerung um rd. 412 T€ = 7,5 %.

Die **„Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge“** lagen mit einem Ergebnis von 1,088 Mio. € geringfügig über dem Ansatz von 1,086 Mio. €.

Hierbei handelt es sich zum einen um die jährliche Zuweisung der ADD für die Unterhaltung der Kriegsgräber auf den städtischen Friedhöfen i. H. v. 76 T€. Die weitaus höhere Summe beinhaltet mit rd. 1,0 Mio. € die Auflösung der Sonderposten. Durch die von der BuGa GmbH übernommenen Vermögensgegenständen haben sich die Erträge zum Vorjahr um knapp 70 T€ erhöht.

In Abstimmung mit der Finanzbuchhaltung wurde die Vereinbarung getroffen, dass ab dem Jahresabschluss 2015 die **aktivierten Eigenleistungen** nicht mehr in den Erlösen, sondern auf dem Aufwandskonto „Kostenerstattung an EB 67“ als Reduzierung des Aufwands gebucht wird.

Bei einem Planansatz von 6,5 Mio. € (2015: 6,3 Mio. €) wurden 5,8 Mio. € (2015: 6,2 Mio. €) an **„Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“** verausgabt. Hauptsächlich werden hier die Erstattungen des Kernhaushaltes an den EB 67 abgebildet (4,5 Mio. €). Hinzu kommen die Aufwendungen für den Anteil der Grünanlagen auf den städt. Friedhöfen (703 T€), Ingenieurleistungen (373 T€) und Leistungen Stadtgärtnerei (206 T€).

Im Berichtsjahr wurden die aktivierten Eigenleistungen als Reduzierung des Aufwands (-101 T€) gebucht. Auf dem Aufwandskonto 5231247 für Außenanlagen werden die konsumtiven Anteile von Investitionen gebucht. Da aktuell noch ein Workshop mit der Anlagenbuchhaltung bezüglich der Festlegung der Festwerte bzw. Aufteilung auf konsumtive / investive Anteile von Investitionen stattfindet, wurden hier (wie im vorigen Berichtsjahr) keine Buchungen getätigt.

#### **Abschließendes Urteil & Empfehlung:**

Die Wirtschaftsführung des Fachamtes weicht auf Grund der im letzten Jahr vorgenommenen Anpassung eines Festwertes sehr stark vom Vorjahresergebnis ab. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist trotz höherer Erträge eine Steigerung des Jahresfehlbetrages um rd. 412 T€ zu verzeichnen. Der Mehraufwand betraf im Wesentlichen die Erstattungen des Kernhaushaltes an den Eigenbetrieb 67.





# Kapitel 3

## Prüfung der Zahlungsabwicklung





Die **Prüfung der Zahlungsabwicklung** richtet sich nach § 26 GemHVO RLP auf die dauernde Überwachung der Zahlungsabwicklung der Gemeinde und Eigenbetriebe sowie die Vornahme regelmäßiger und unvermuteter Kassenprüfungen.

Im Berichtsjahr lassen sich folgende Prüfungshandlungen und -ergebnisse anführen:

### **Fakturierungsprogramm und Kassenmodul**

Seit dem Jahr 2009, nach dem Bekanntwerden eines Untreuefalles, fordert die Rechnungsprüfung die Einführung eines **nicht manipulierbaren Fakturierungsprogrammes**, das im Falle einer Vorgangsbearbeitung unmittelbar eine entsprechende Buchung und Sollstellung erzeugt. Dieser Forderung, die vor allem aus den Erkenntnissen einer festgestellten Veruntreuung im Bereich der Straßenverkehrsbehörde resultierte, konnte lange Zeit nicht nachgekommen werden.

Nachdem nach einer langwierigen Pilotphase und sich anschließenden erfolgreichen Tests konnte eine erste vorläufige Freigabe des Programms im Sachgebiet „Gaststättenwesen“ beim Ordnungsamt erteilt werden. Ein sukzessiver „Roll-out“ zunächst über das Ordnungsamt und darauf folgend über alle Ämter der Verwaltung konnte wegen fehlender Personalressourcen bei Amt 31 bisher nicht erfolgen.

Die Rechnungsprüfung weist nachdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Einführung eines revisionssicheren Fakturierungsprogrammes um ein Projekt allerhöchster Priorität handelt, mit dem Sicherheitslücken im Bereich der Rechnungsstellung geschlossen werden und dem Grundsatz der ordnungsgemäßen Buchführung Rechnung getragen werden soll. Hinzu kommt, dass eine manuelle Erfassung von vielen tausend Einzelbuchungen pro Jahr bei der Finanzbuchhaltung entfällt, was zusätzlich aus wirtschaftlichen Gründen zu befürworten ist.

Hierbei ist es aus Sicht der Rechnungsprüfung unerheblich, ob das zuvor beschriebene Fakturierungsprogramm zum Einsatz gelangt oder ein bestehendes Fachverfahren um ein Kassenmodul erweitert wird.

### ■ ■ **Amt 12 – Bürgeramt**

<b>Zahlstelle</b>	<b>Datum</b>	<b>Ergebnis</b>
Barkassen Bürgeramt	08.08.2016	keine Beanstandungen
Barkassen Bürgeramt	03.12.2015	keine Beanstandungen

### ■ ■ **Amt 21 – Stadtkasse**

Zur Überwachung der Zahlungsabwicklung wurde am 10 August und 06. Dezember 2016 die Stadtkasse einer unvermuteten Kassenprüfung durch die Rechnungsprüfung unterzogen. Dabei erfolgte eine **Kassenbestandsaufnahme** hinsichtlich der Finanzmittelkonten und der Finanzmittelbestände. Als weitergehende Prüfung wurden die Bareinzahlungen, abgerechnet über die Quittungsblöcke 12.501 – 12.600 und 12.951 – 13.050, eingesehen und hinsichtlich der vollständigen und korrekten Verbuchung der Beträge überprüft.

Insgesamt ergaben sich **keine Beanstandungen**. Kassensoll- und Kassenistbestand stimmten aufgrund erklärbarer Schwebeposten nicht überein und es resultierten dementsprechend Differenzen bezüglich der Barkasse und den Buchungen und Beständen im Mach-System.



Die ebenso vorgenommene Überprüfung der **Kredite zur Liquiditätssicherung** führte zum Ergebnis, dass der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag an Kassenkrediten zu keinem Zeitpunkt überschritten wurde, nahezu täglich eine Anpassung des Kreditrahmens mit Abfrage der aktuellen Konditionen erfolgt, die aufgenommene Summe an Kassenkrediten angesichts der Kassenlage plausibel erläutert wurde und eine angemessene Verzinsung für die von den Eigenbetrieben im Rahmen der Einheitskasse zur Verfügung gestellten Finanzmitteln vorgenommen wird.

Weiterhin wurden im Bereich der **Vollstreckungsstelle** die Bareinnahmen, die ebenfalls mittels Quittungsblöcken erhoben werden, geprüft.

Das interne Kontrollsystem der Stadtkasse sieht vor, dass bei Rückgabe beschriebener und vor Ausgabe neuer Blöcke eine umfassende Kontrolle durch Abteilungsleiter bzw. den stellvertretenden Abteilungsleiter erfolgt. Hierbei wird die Vollständigkeit der Quittungen sowie die korrekte Ablieferung der Barbeträge an die Kasse geprüft und durch Unterschrift und Dienstsiegel bestätigt.

Die Rechnungsprüfung hat sich bei ihrer Prüfung darauf beschränkt, die Wirksamkeit und Funktionalität sowie die konsequente und lückenlose Umsetzung der Vorgaben zu überprüfen. Auch hierzu waren keine Beanstandungen zu treffen.

## ■ ■ Amt 31 – Ordnungsamt

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Ordnungsamt	15.08.2016	keine Beanstandung
Ordnungsamt	06.12.2016	keine Beanstandung
Zulassungsstelle	07.06.2016	keine Beanstandungen
Zulassungsstelle	10.11.2016	keine Beanstandungen

## ■ ■ Amt 34 – Standesamt

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Standesamt	10.08.2016	keine Beanstandung
Standesamt	02.11.2016	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 37 – Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Amt f. Brand- u. Katastrophenschutz	06.12.2016	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 42 – Stadtbibliothek

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Stadtbibliothek	22.11.2016	keine Beanstandung



## ■ ■ Amt 43 – Volkshochschule

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
VHS-Kasse	07.06.2016	keine Beanstandung
VHS-Kasse	03.11.2016	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 44 – Musikschule

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Handvorschuss	07.06.2016	Differenz zwischen Aufzeichnung Handvorschuss und tatsächlichem Bestand

## ■ ■ Amt 45 – Städtische Museen

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Mittelrhein-Museum	10.08.2016	keine Beanstandung
Mittelrhein-Museum	22.11.2016	keine Beanstandung
Ludwig-Museum	03.11.2016	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 46 – Stadttheater

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Forum Confluentes	14.12.2016	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 50 – Amt für Jugend, Familie, Senioren u. Soziales

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Jubüz Karthause	23.12.2016	keine Beanstandung
Jugendtreff „Maulwurf“	23.11.2016	keine Beanstandung
Jugendbegegnungsstätte Haus Metternich	23.11.2016	keine Beanstandung
Kita Zauberland	07.12.2016	keine Beanstandung
Kita Pustebblume	30.11.2016	geringfügige Differenzen zwischen Kassen-Ist und -Soll
Kita Rappelkiste	29.11.2016	geringfügige Differenzen zwischen Kassen-Ist und -Soll
Kita Eulenhorst	01.12.2016	keine Beanstandungen



## ■ ■ Amt 52 – Sport- und Bäderamt

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Freibad Oberwerth	11.08.2016	keine Beanstandung
Beatusbad	25.05.2016	keine Beanstandung
Beatusbad	03.11.2016	keine Beanstandung

## ■ ■ Dezernatsbüro FB 04

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Bauberatungszentrum	03.11.2016	keine Beanstandung

## ■ ■ Eigenbetriebe

Zahlstelle	Datum	Ergebnis
Grünflächen u. Bestattungswesen (EB 67)	03.11.2016	keine Beanstandung
Entsorgungsbetrieb (EB 70)	15.08.2016	keine Beanstandung
Entsorgungsbetrieb (EB 70)	10.11.2016	keine Beanstandung
Problemmüllsammelstelle (EB 70)	25.05.2016	keine Beanstandung
Problemmüllsammelstelle (EB 70)	15.08.2016	keine Beanstandung
Wertstoffhof Niederberg (EB 70)	25.05.2016	keine Beanstandung
Wertstoffhof Niederberg (EB 70)	10.11.2016	keine Beanstandung
Tourist Info Forum Confluentes (EB 83)	14.12.2016	keine Beanstandung

# Kapitel 4

## Prüfung von Vergaben





Die gemäß der Organisationsverfügung übertragene **Prüfung der Vergaben** basiert auf der Dienstanweisung über das Verfahren bei der Vergabe von Aufträgen bei der Stadt Koblenz.

Im Berichtsjahr lassen sich folgende Prüfungshandlungen und -ergebnisse anführen:

## ■ ■ Amt 10 – Haupt- und Personalamt

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Rathaus I, Elektro II	215.642	keine Beanstandung
Ordnungsamt, Zimmerarbeiten	22.560	keine Beanstandung
Stadtgebiet, Papier	75.177	keine Beanstandung
Stadtgebiet, Arbeitsmedizin	92.000	keine Beanstandung
Rathaussaal, Stühle	20.435	freihändig Vergabe
Schängel Center, Trockenbau	20.053	keine Beanstandung
Organisationsuntersuchung Amt 37	99.829	freihändige Vergabe

## ■ ■ Amt 31 – Ordnungsamt

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Ersatzbeschaffung Blitzfahrzeug	17.600	freihändige Vergabe
Ersatzbeschaffung einer Geschwindigkeitsmessanlage	61.909	freihändige Vergabe
Bestattungen	47.962	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 37 – Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Hilfeleistungslöschfahrzeug 10	202.273	keine Beanstandung
Grundüberholung von Atemschutzgeräten	30.052	keine Beanstandung
Mannschaftstransportfahrzeug Horchheim	44.780	keine Beanstandung
Beladung Hilfeleistungslöschfahrzeug 10	20.459	keine Beanstandung
Automatik-Drehleiter mit Rettungskorb und Beladung	598.807	offenes Verfahren
Atemschutzübungsanlage, Elektro	38.657	keine Beanstandung
Feuerwache, Bodenbelag	35.958	keine Beanstandung
Atemschutzübungsanlage (Ing.)	32.967	keine Beanstandung
Feuerwache, Sanitär	18.262	keine Beanstandung
Feuerwache, Heizung	25.415	keine Beanstandung



Feuerwache, Lüftung	63.774	keine Beanstandung
Feuerwache, Türen	29.157	keine Beanstandung
Feuerwache, Fenster	21.414	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 40 – Kultur- und Schulverwaltungsamt

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Schenkendorf, Elektrotechnik	120.658	keine Beanstandung
BBS Wirtschaft, Schreinerarbeiten	26.056	keine Beanstandung
Schenkendorf, Trockenbau	50.323	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Metallbau	15.735	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Metallfassade	42.869	keine Beanstandung
Diesterwegschule, Architektenvertrag	37.819	keine Beanstandung
Gymnasium Karthause, Malerarbeiten	17.163	keine Beanstandung
BBS Technik, Heizung	32.519	keine Beanstandung
Schenkendorf, Raumluftechnik	141.219	keine Beanstandung
Schenkendorf, Heizung	47.459	keine Beanstandung
Gymnasium Karthause, Abbruch	38.637	keine Beanstandung
Schenkendorf, Sanitär	57.345	keine Beanstandung
Sporthalle Lützel, Schließanlage	5.100	freihändige Vergabe
Schenkendorf, Putzarbeiten	78.346	keine Beanstandung
Hilda Gymnasium Anbau	138.662	keine Beanstandung
Gymnasium Karthause, Heizung	66.440	keine Beanstandung
Gymnasium Karthause, Sanitär	62.467	keine Beanstandung
GS Neuendorf, Tragwerksplanung	109.923	keine Beanstandung
Hilda Gymnasium, Anbau, TGA	117.889	keine Beanstandung
Hilda Gymnasium, Tragwerksplanung	98.998	keine Beanstandung
GS Neuendorf, TGA Planung	85.143	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Stahlbetonarbeiten	63.119	keine Beanstandung
BBS Technik, Trockenbau	20.261	keine Beanstandung
BBS Technik, Stahlbau	28.033	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Abbruch	42.015	keine Beanstandung
Gymnasium Karthause, Trockenbau	195.395	keine Beanstandung
Hilda Gymnasium, Heizung	94.713	keine Beanstandung
BBS Wirtschaft, Malerarbeiten	22.259	keine Beanstandung
Schulen, Schulbuchausleihe	80.000	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Dachdecker	27.527	keine Beanstandung



Schenkendorf, Schlosserarbeiten	52.330	keine Beanstandung
Sporthalle Asterstein, Kampfmittel	35.765	keine Beanstandung
Schenkendorf, Metallbau	65.924	keine Beanstandung
BBS Technik, Maschine	18.802	keine Beanstandung
Realschule Karthause, Architekt	20.640	keine Beanstandung
Clemens-Brentano, Architekt	39.596	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Architekt	24.133	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Multifunktionsraum	199.897	keine Beanstandung
Clemens-Brentano, Multifunktionsraum	97.305	keine Beanstandung
Realschule Karthause, Multifunktionsraum	272.061	keine Beanstandung
Schenkendorf, Estrich	28.887	keine Beanstandung
GS Neuendorf, Mittagsverpflegung	70.000	keine Beanstandung
Pollenfeld, Malerarbeiten	37.437	keine Beanstandung
GS Löwentor, Straßenbau	21.154	nicht zugestimmt
Schenkendorf, Kunst am Bau	26.425	keine Beanstandung
Schenkendorf, Innenputz	30.388	keine Beanstandungen
Görres Gymnasium, Stahlbau	80.308	keine Beanstandung
Sporthalle Asterstein, Erdarbeiten	188.621	keine Beanstandung
Hilda Gymnasium Ingenieurleistungen	59.989	keine Beanstandung
Pestalozzi, Trockenbau	17.915	keine Beanstandung
GS Pfaffendorf, Architekt	52.748	keine Beanstandung
BBS Technik, Ingenieurleistung	61.067	keine Beanstandung
Schenkendorf, Schreinerarbeiten	60.586	keine Beanstandung
Schenkendorf, Bodenbelagsarbeiten	25.809	keine Beanstandung
GS Asterstein, Abbrucharbeiten	19.426	keine Beanstandung
Schenkendorf, Fliesenarbeiten	66.949	keine Beanstandung
Stadtgebiet, Schulschwimmen	34.454	keine Beanstandung
Görres Gymnasium, Architekt Honorar	62.031	keine Beanstandung
GS Güls, Raumsysteme	37.318	keine Beanstandung
Schenkendorf, Malerarbeiten	25.997	keine Beanstandung
Kita Neuendorf, Ingenieurleistungen	104.911	keine Beanstandung
Schulen, Winterdienst	17.618	keine Beanstandung
Asterstein, Rohbauarbeiten	1.995.751	keine Beanstandung
GS Karthause, Zaun	38.526	keine Beanstandung
Schulen, Sportgeräte	41.779	keine Beanstandung
Schulen, Sportgeräte	55.312	keine Beanstandung
Gymnasium Karthause, Schließanlage	33.568	freihändige Vergabe





Clemens Brentano, NaWi	107.897	freihändige Vergabe
Realschule Karthause, NaWi	248.269	freihändige Vergabe
Görres Gymnasium NaWi	246.651	freihändige Vergabe
Forum, Sitzhocker	26.586	freihändige Vergabe
Max v Laue, Bildschirme	11.100	freihändige Vergabe
Sporthalle Asterstein, Fernleitung	46.814	keine Beanstandung
Schenkendorf, Spielraum	29.615	keine Beanstandung
Schenkendorf, Kücheneinrichtung	57.847	keine Beanstandung

Erläuterungsbedürftige Vergaben

**GS Löwentor, Straßenbau**

21.154 €

Nicht zugestimmt

Gemäß „Deckblatt Angebotseinholung“ vom 23.05.2016 wurden die anstehenden Arbeiten an der GS Am Löwentor „Einbau einer Schwarzdecke“ mit 9.700,00 € netto kalkuliert. Zur Abgabe eines Angebotes wurden 5 Firmen aufgefordert. Von den 5 aufgeforderten Firmen hat lediglich 1 Bieter zum Eröffnungstermin, der am 02.06.2016, um 09.30 Uhr bei der Zentralen Vergabestelle (ZVS) stattfand, ein Angebot eingereicht.

Das eingegangene Angebot wurde nach formeller und rechnerischer Prüfung durch die ZVS auf 21.154,33 € brutto festgestellt. Mit dem „Nachtrag zur Niederschrift über die Verdingungsverhandlung vom“ 02.06.2016 wurde vom dortigen Amt vorgeschlagen, den Auftrag mit der geprüften Angebotssumme von 21.154,33 € an die Firma zu erteilen und hierzu die Rechnungsprüfung um Prüfung und Zustimmung der Vergabe gebeten. Da die Angebotssumme mit 17.776,75 € netto mit 83,27 % über den veranschlagten Kosten liegt, wurde von der Rechnungsprüfung anhand der Einheitspreise des Zeitvertrages „Straßenunterhaltung“ des EB 70 eine Vergleichs-berechnung durchgeführt. Nach einem ersten Ergebnis könnten die ausgeschriebenen Bauleistungen für ca. 13.000,00 € netto, statt zum Angebotspreis von 17.776,75 € netto erbracht werden.

Nach Rücksprache mit den Fachingenieuren der Straßenunterhaltung des Komm. Servicebetriebes der Stadt Koblenz war der Zeitvertragspartner bereit, die Arbeiten in den Sommerferien auszuführen. Eine nochmalige Gegenrechnung hat sodann ergeben, dass die Arbeiten zu einem Angebotspreis von 12.277,69 € netto bzw. 14.610,45 € brutto zu erbringen wären. Die Einsparung beläuft sich auf rd. 6.500 € brutto.

Da gem. § 16d VOB/A 2016 auf ein Angebot mit einem unangemessen hohen oder niedrigen Preis kein Zuschlag erteilt werden darf, war das Angebot der Firma von der Wertung auszuschließen und somit die Ausschreibung wegen Unwirtschaftlichkeit gem. § 17 (1) VOB/A aufzuheben.

## ■ ■ Amt 42 – Forum Confluentes, Stadtbibliothek

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Forum, Papierentschimmelung	69.103	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 46 – Stadttheater

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Theater, Brandmeldeanlage	31.223	keine Beanstandung
Theater, Rauchschutztüren	17.886	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 50 – Amt für Jugend, Familie, Senioren u. Soziales

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Errichtung einer mobilen Zeltanlage zur Unterbringung von Asylbewerbern auf einem Teilgelände des ehemaligen Tierheimes	124.117	freihändige Vergabe
Erschl. der Wohncontainer Fritsch-Kaserne, 1. Nachtrag	18.266	keine Beanstandung
Asylbewerberunterkunft Landesfeuerwehrschule, Lieferung von Spinden	19.813	freihändige Vergabe
Asylbewerberheim Fritsch-Kaserne, 2. BA, Lieferung u. Montage von Treppeneingängen	25.561	freihändige Vergabe
Asylbewerberheim Fritsch-Kaserne, 2. BA, Elektroarbeiten	27.746	freihändige Vergabe
Asylbewerberunterkünfte Schlachthofstraße und Fritsch-Kaserne, Sicherheitsdienst	557.762	keine Beanstandung
Sanierung des Wassererfahrungsfeldes auf den Daueranlagen der BUGA 2011, Technik Wasseraufbereitung	46.356	keine Beanstandung
Koblenzer Spielplätze, Lieferung und Montage von Spielgeräten	50.935	keine Beanstandung
Sanierung des Wassererfahrungsfeldes auf den Daueranlagen der BUGA 2011, Beschichtungsarbeiten	104.977	freihändige Vergabe nach Aufhebung einer beschr. Ausschreibung)
Schülertransport behinderter Schüler/innen	53.428	keine Beanstandung
Koblenzer Spielplätze, Lieferung und Montage von Spielgeräten II	44.086	keine Beanstandung
Kita Eulenhorst, Lieferung und Montage Teppichvliesbelag	49.911	freihändige Vergabe
Rhein-Kaserne, Zaunanlage	28.465	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Bodenbelag	25.036	keine Beanstandung



Rhein-Kaserne, Sanitär	18.732	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Fliesen	53.405	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Trockenbau	27.683	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Malerarbeiten	24.490	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Heizung	28.791	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Lüftung	18.581	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Sanitär	144.322	keine Beanstandung
Kita Pustebume, Containerlieferung	184.316	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Fluchttreppe	19.736	freihändige Vergabe
Rhein-Kaserne, Parkett	17.024	keine Beanstandung
Kita Neuendorf, Fachplanung Technische Ausrüstung (Ing.)	39.245	keine Beanstandung
Rhein-Kaserne, Elektro	76.605	keine Beanstandung
Kita Asterstein, Fachplanung Technische Ausrüstung (Ing.)	26.953	Beanstandung
Kita Asterstein, Fachplanung Technische Ausrüstung (Ing.)	75.150	keine Beanstandung
Kita Neuendorf, Tragwerksplanung (Ing.)	71.361	keine Beanstandung
Kita Asterstein, Tragwerksplanung (Ing.)	51.989	keine Beanstandung

Erläuterungsbedürftige Vergaben

**Sanierung des Wassererfahrungsfeldes auf den Daueranlagen der BUGA 2011, Objektplanung Freianlagen (Ing.)**

52.483 €

Beanstandung

Die Prüfung des Honorarangebotes „Objektplanung Freianlagen“ hatte ergeben, dass die Teilgrundleistungen „Vorbereitung der Vergabe“ – Leistungsphase 6 – mit 7 v. H. statt mit 6,5 v. H. und „Mitwirkung bei der Vergabe“ – Leistungsphase 7 - des § 39 der HOAI 2013 – mit 3 v. H. statt mit 1 v. H. bewertet und angeboten wurde. Die Kürzungen dieser Leistungsphasen sind damit zu begründen, dass Teilgrundleistungen durch die Zentrale Vergabestelle und das Fachamt erbracht werden. Das der Rechnungsprüfung vorgelegte Angebot über 54.260 € wurde durch die Prüfung auf 52.483 € gekürzt und somit eine **Einsparung von ca. 2 T€** erzielt.

**Sanierung des Wassererfahrungsfeldes auf den Daueranlagen der BUGA 2011, Tiefbauarbeiten**

192.554 €

Beanstandung

Für die Sanierung des Wasserspielplatzes „Am Deutschen Eck“ wurden die Tiefbauarbeiten beschränkt ausgeschrieben und der Rechnungsprüfung zur Prüfung und Zustimmung vorgelegt. Das Angebot der mindestfordernden Bieterin lag mit der Nettoangebotssumme von 161.810 € oberhalb der Wertgrenze von 150.000 € einer Beschränkten Ausschreibung. Die der Rechnungsprüfung zur Prüfung und Gegenzeichnung per E-Mail übermittelte „Vorschlagsliste der aufzufordernden Bieter bei Beschränkter Ausschreibung“ beinhaltete veranschlagte Kosten von 135 T€.



Auf Nachfrage bei dem Fachamt, ob die Kosten ordnungsgemäß ermittelt seien, wurde dies unter Anführung der Herausnahme der Beschichtungsarbeiten (Kosten 20 T) aus fachtechnischen Gründen bestätigt. Aufgrund der geringen Überschreitung der o. g. Wertgrenze und der Stellungnahme des beauftragten Landschaftsarchitekten wurde dem Vergabevorschlag, der dringend auszuführenden Baumaßnahme ausnahmsweise zugestimmt. Die Vergabe der Beschichtungsarbeiten erfolgte im Rahmen einer freihändigen Vergabe (nach Aufhebung einer Beschränkten Ausschreibung). Des Weiteren wurde noch die Vereinbarung einer Sicherheitsleistung für die Mängelansprüche i. H. v. 3 v. H. beanstandet. Auf die Vereinbarung von Sicherheitsleistungen nach § 9 (7) VOB/A sollte bei Unterschreitung der Auftragssumme von 250.000 € ohne Umsatzsteuer verzichtet werden.

<b>Kita Neuendorf, Objektplanung Gebäude (Architektenvertrag)</b>	156.253 €	Beanstandung
---	-----------	--------------

Nach Prüfung des HOAI-Vertrages wurden die entsprechend § 14 HOAI zu vereinbarenden Nebenkosten durch die Rechnungsprüfung von 8 v. H. auf 3 v. H. gekürzt. Dadurch ergab sich eine **Einsparung von ca. 6.400 €**.

<b>Kita Asterstein, Objektplanung Gebäude (Architektenvertrag)</b>	111.957 €	Beanstandung
--	-----------	--------------

Analog zur vorherigen Vergabe bei der Kita Neuendorf ergaben sich hier die gleichen Prüfungsfeststellungen; hierdurch ergab sich eine **Einsparung von ca. 5 T€**.

## ■ ■ Amt 52 – Sport- und Bäderamt

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Conlog Arena, Laufkanal	28.700	keine Beanstandung
Conlog Arena, Teleskoptribüne	1.174.682	keine Beanstandung
Stadion Oberwerth, Video	29.314	keine Beanstandung
Beatusbad, Lüftung	178.472	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 61 – Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Artenschutz, A61/L52	22.022	keine Beanstandung
Ersatzvornahme, Abbruch	47.362	keine Beanstandung
Neuendorf, B-Plan 320	50.979	HOAI-Vertrag
Neuendorf, Soziale Stadt	266.160	keine Beanstandung
Altflöhrtor einschl. Ostumfahrung des Parkhauses, Straßenbau	1.691.751	keine Beanstandung
Clemensstraße, Straßen- und Gehwegausbau	697.895	keine Beanstandung
Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?, Projektmanagementleistungen (Ing.)	45.294	keine Beanstandung



Fördergebiet Soziale Stadt Neuendorf; Fritz-Michel-Straße, Objektplanung Verkehrsanlagen (Ing.)	28.622	keine Beanstandung
Fördergebiet Soziale Stadt Neuendorf; Fritz-Zimmer-Str., Objektplan. Verkehrsanl. (Ing.)	14.342	keine Beanstandung
Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?, Untersuchung hist. Und best. Wegebeziehungen (Ing.)	19.040	keine Beanstandung
Großfestung Koblenz – Chancen für den Freiraum?, Wettbewerbsbetreuung (Ing.)	44.248	freihändige Vergabe (nach Aufhebung beschr. Ausschreibung)
Clemensstraße, Straßen- und Gehwegausbau, 1. Nachtrag	21.057	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 65 – Hochbauamt

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Asterstein, Mittelspanungsstation	83.792	keine Beanstandung

## ■ ■ Amt 66 – Tiefbauamt

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Europabrücke, Ersatzneubau Vorlandbrücke Lützel, Abbruch und Erneuerung, 18. Nachtrag	29.106	keine Beanstandung
Trogbauwerk Saarplatz, Betontechnologische Untersuchung	51.388	freihändige Vergabe
Neubau Pfaffendorfer Brücke, Umweltverträglichkeitsstudie i. R. des Planfeststellungsverfahrens (Ing.)	18.418	Beanstandung
Weinbergstraße, Objektplanung Verkehrsanlagen (Ing.)	28.605	keine Beanstandung
Baugebiet „Südl. Güls“, Lärmschutzwand, 1. Nachtrag	18.273	keine Beanstandung
Europabrücke, Ersatzneubau Vorlandbrücke Lützel, Abbruch und Erneuerung, 14. Nachtrag	62.211	keine Beanstandung
L 52 Nordentlastung Ko.-Metternich, 1. BA, Straßenbau	957.063	keine Beanstandung
L 52 Nordentlastung Ko.-Metternich, 1. BA, Temporäre LSA Carl-Zeiss-Straße / Mailust	17.898	keine Beanstandung
HWS Lützel, Neuendorf und Wallersheim, Wartungsvertrag PW Wallersheim Los 5	18.377	keine Beanstandung
Brücke Mainzer Straße, Bauwerk M35, Ertüchtigungsarbeiten und Notunterstützung, 1. Nachtrag	129.670	Beanstandung



L 52 Nordentlastung Ko.-Metternich, 1. BA, LSA K 141 – L 52 / An der Römervilla / K 12	68.538	freihändige Vergabe (nach Aufhebung einer öffentl. Ausschreibung)
Wartung Verkehrssteuerrechner	1.089.567	freihändige Vergabe
Brücke Ravensteynstraße, Objektplanung Ingenieurbauwerke und Tragwerksplanung (Ing.)	81.721	keine Beanstandung
Europabrücke, Ersatzneubau Vorlandbrücke Lützel, Abbruch und Erneuerung, 22. Nachtrag	150.492	keine Beanstandung
Hangsicherung Rittersturz, Langzeitmaßnahmen ökologische Begutachtung (Ing.)	29.238	keine Beanstandung
Grabenstraße, Objektplanung Verkehrsanlagen (Ing.)	24.373	keine Beanstandung
Sanierung Balduinbrücke, Abbruch-, Beton- u. Abdichtungsarb., Straßenbau, 16. Nachtrag	88.234	keine Beanstandung
B 9, Bauwerk N 38, Erneuerung von vier Fahrbahnübergängen	236.148	keine Beanstandung
Sanierung Balduinbrücke, Abbruch-, Beton- u. Abdichtungsarb., Straßenbau, 17. Nachtrag	35.148	keine Beanstandung
Hohenzollernstraße / Roonstraße, Erneuerung Steuergerät LSA	26.137	freihändige Vergabe
Europabrücke, Ersatzneubau Vorlandbrücke Lützel, Abbruch und Erneuerung, 21. Nachtrag	65.200	Beanstandung
Am Sauerwassertor, Errichtung leichter Fangzaun	20.379	keine Beanstandung
B 9, Bauwerk N 36, Instandsetzung	168.168	keine Beanstandung
Kolonnenweg, San. Stützwand, 7. Nachtrag	31.521	keine Beanstandung
Europabrücke BW 3, Verstärkung mit CFK- Lamellen	289.991	keine Beanstandung
Europabrücke, Ersatzneubau Vorlandbrücke Lützel, Abbruch und Erneuerung, 23. Nachtrag	23.094	keine Beanstandung
Kurt-Schumacher-Brücke, Bauwerkshauptprüfung nach DIN 1076 (Ing.)	34.498	keine Beanstandung
Brücke Stadtdurchfahrt, Bauwerkshauptprüfung nach DIN 1076 (Ing.)	46.660	keine Beanstandung
Durchgangsstraße in Koblenz-Rübenach, Verkehrsanalyse (Ing.)	19.754	keine Beanstandung
KFZ-Einstellebene Ehrenbreitstein, Wartungsvertrag technische Ausstattung	15.658	keine Beanstandung
Lehrhohl „Grundschule“, Austausch Steuergerät LSA	19.958	keine Beanstandung



Ertüchtigung B 9, Machbarkeitsstudie (Ing.)	81.339	keine Beanstandung
Brücken über die Bahn (W44 und O59), Bauwerkshauptprüfung nach DIN 1076 (Ing.)	18.290	freihändige Vergabe
Emser Straße, 2. BA, Beweissicherung an Gebäuden (Ing.)	22.777	freihändige Vergabe
Fußgängerüberwege, Lieferung von Leuchten	35.499	freihändige Vergabe (nach Aufhebung einer öffentl. Ausschreibung)
Europabrücke, Ersatzneubau Vorlandbrücke Lützel, Abbruch und Erneuerung, 33. Nachtrag	26.619	keine Beanstandung
Gehweg Anderbachstraße, Objektplanung Verkehrsanlagen (Ing.)	17.233	keine Beanstandung
B 49 - Friedrich-Ebert-Ring, LSA K18, K19, K20 und K21, Fachplanung Technische Ausrüstung (Ing.)	50.060	keine Beanstandung
Blindbachdole, Objektplanung Ingenieurbauwerke (Ing.)	18.810	keine Beanstandung
Fußgängerbrücke Moselring, Bauwerkshauptprüfung nach DIN 1076 (Ing.)	21.123	keine Beanstandung
BW O41 Arenberg und W31 Karthause, Fahrbahnbelag und Abdichtung	126.690	keine Beanstandung
HWS Lützel, Neuendorf und Wallersheim, PW Neuendorf u. Wallersheim Los 8, PW An der Bleiche	3.476.624	offenes Verfahren
Umgestaltung Denkmalbereich Rittersturz, Landschafts- und Tiefbauarbeiten	22.059	keine Beanstandung

Erläuterungsbedürftige Vergaben

**Neubau Pfaffendorfer Brücke,  
Umweltverträglichkeitsstudie i. R. des  
Planfeststellungsverfahrens (Ing.)**

18.418 €

Beanstandung

Für die Neubauplanung der Pfaffendorfer Brücke hat das Fachamt der Rechnungsprüfung ein Honorarangebot über die Umweltverträglichkeitsstudie im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens in Höhe von 18.417 € zur Prüfung und Zustimmung vorgelegt. Die Rechnungsprüfung hat der Vergabe ausnahmsweise zugestimmt, hat aber für künftig gleichartig gelagerte Fälle auf folgende Rechtslage hingewiesen:

Bei der Beauftragung von Planungsleistungen handelt es sich um die Vergabe von Leistungen, die im Rahmen freiberuflicher Tätigkeiten erbracht werden. Unterhalb des maßgeblichen EU-Schwellenwertes von 209.000 € (ohne Umsatzsteuer) unterliegt die Vergabe von Planungsleistungen weder der VOF noch der VOL/A. Die Bestimmungen der Haushaltsordnungen bleiben jedoch unberührt. Nach § 22 Abs. 1 GemHVO vom 18. März 2006 muss der Vergabe von Aufträgen eine öffentliche Ausschreibung vorausgehen, insofern nicht die Natur des Geschäfts oder besondere Umstände eine beschränkte Ausschreibung oder eine freihändige Vergabe rechtfertigen.





Gem. der VV „Öffentliches Auftrags- und Beschaffungswesen in Rheinland-Pfalz“ vom 24. April 2014 (MinBl. S. 48 ff), Ziffer 6.5.1, kann davon ausgegangen werden, dass bei freiberuflichen Leistungen, hierzu zählen insbesondere Architekten- und Ingenieurleistungen, in der Regel dieser Ausnahmetatbestand erfüllt ist, sodass eine freihändige Vergabe bei Auftragswerten unterhalb des maßgeblichen EU-Schwellenwertes zulässig ist. Gleichwohl ist auch in diesen Fällen ein wettbewerbsoffenes Verfahren nach Maßgabe von Nummer 6.2.1 Abs. 4 und 5 durchzuführen (siehe hierzu auch § 3 III. Abs. 1 VgDA), zumal die Ausnahmeregelung entsprechend Nr. 6.5.1 (Standardleistungen nach HOAI) keine Anwendung finden kann, da es sich um eine frei zu vereinbarende Leistung auf Stundenlohnbasis handelt.

**Neubau Pfaffendorfer Brücke,  
Umweltverträglichkeitsstudie i. R. des  
Planfeststellungsverfahrens (Ing.)**

43.140 €

Beanstandung

Gemäß einer Besprechung mit der SGD-Nord muss der Untersuchungsraum für den Fachbeitrag „Naturschutz“ von 8,27 ha auf 25,8 ha erweitert werden. Auf Basis des abgestimmten erweiterten Untersuchungsumfangs werden die hierfür erforderlichen Leistungen vom einem Nachunternehmer (Fachbeitrag Artenschutz) erbracht. Das nunmehr aktualisierte Honorarangebot über 44.948 € wurde der Rechnungsprüfung zur Prüfung und Zustimmung vorgelegt. Hierbei war festzustellen, dass die Nebenkosten nicht korrekt berechnet worden sind. Es konnte eine **Reduzierung** des Honorarangebotes von **rd. 1.800 €** erfolgen.

■ ■ **Amt 80 – Amt für Wirtschaftsförderung**

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Erw. DLZ „Gewerbe- und Technologiepark Bubenheim/B9“, 4. BA, Straßenbau Los 1	541.953	keine Beanstandung
DLZ „Gewerbe- u Technologiepark Bubenheim/ B9“, B-Plan Nr. 228a Erweiterung, Landschaftsbauarbeiten	95.685	keine Beanstandung

■ ■ **Eigenbetriebe**

□ **EB 17 – Kommunales Gebietsrechenzentrum**

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Comenius HS, Elektro Nachtrag	20.000	keine Beanstandung
Stadtgebiet, Webside	86.560	keine Beanstandung
IT-Leistung, Vereinbarung	16.000	keine Beanstandung
Stadtverwaltung, Hardware	99.084	keine Beanstandung
KGRZ, Elektro Büros	34.765	keine Beanstandung
KGRZ, Hardware	127.278	keine Beanstandung
Stadtgebiet, Software	224.928	keine Beanstandung
Stadtgebiet, Lizenzen	29.280	keine Beanstandung
Stadtgebiet, Gewerbeanzeigen	16.770	keine Beanstandung





Stadtgebiet, KFZ Zulassung	16.500	keine Beanstandung
Kulturbau, Videoüberwachung	21.175	keine Beanstandung

EB 67 – Grünflächen- und Bestattungswesen

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Ehrenfriedhöfe im Stadtgebiet, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	35.709	Beanstandung
BlmA und SGD-Nord Parkplatz, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	47.067	keine Beanstandung
Terrassen Rheinzollstraße, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	27.296	keine Beanstandung
Schulaußenanlagen im Stadtgebiet, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	37.978	Beanstandung
Straßenbegleitgrün, Baumscheiben mähen	43.336	keine Beanstandung
Sportpark Oberwerth, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	24.769	Beanstandung
Unterhaltung der Grünanlagen, Baumpflege	496.620	keine Beanstandung
Straßenbegleitgrün Altstadt/Weststadt, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	42.344	keine Beanstandung
Straßenbegleitgrün Südstadt, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	22.218	keine Beanstandung
Aussichtsbauwerk im Festungspark, San. von tragenden Brettschichtholzbauteilen	54.093	keine Beanstandung
Straßenbegleitgrün Bezirk linke Moselseite, Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten	22.700	keine Beanstandung
Unterhaltung städt. Bäume, Revitalisierung von Jungbäumen	27.917	freihändige Vergabe
Unterhaltung Spielplätze, Sandreinigung	16.863	keine Beanstandung
Unterhaltung Spielplätze, Sandwechsel	47.369	keine Beanstandung
Unterhaltung Grünflächen, Stuppenfräsen	2.669	keine Beanstandung
Unterhaltung Grünflächen, Lieferung von Bäumen	22.144	keine Beanstandung
Friedhof Arzheim – Urnengemeinschafts- anlage, Steinmetzarbeiten	17.315	keine Beanstandung
Unterhaltung Grünflächen, Pflanzung von Bäumen	71.902	keine Beanstandung
Unterhaltung Grünflächen, Gestellung Hubarbeitsbühnen	37.987	keine Beanstandung
Friedhof Lay, Grabfeld 4, Landschaftsbauarbeiten	35.852	keine Beanstandung
Krematorium, Sargeinfahrmaschine	37.794	keine Beanstandung



□ EB 70 – Kommunal Servicebetrieb Koblenz

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Zeitvertrag Stahl- und Schutzplankenarbeiten	130.059	keine Beanstandung
Erweiterung Straßeninformationssystem, Modul VIA VIS	18.190	freihändige Vergabe
Kompostplatz Niederberg, Häckseln Grünschnitt	49.659	keine Beanstandung
3 Mietfahrzeuge Biotour Sommer 2016	32.066	freihändige Vergabe
Zeitvertrag Straßenunterhaltung	1.982.751	keine Beanstandung
Sinkkastenreinigung	38.556	freihändige Vergabe
Kurfürst-Schönborn-Straße, Straßenbau	133.447	Beanstandung
Beschaffung Transportanhänger	31.787	freihändige Vergabe (nach Aufhebung einer öffentl. Ausschreibung)
Lieferung Pritschenwagen inkl. Aufbau Lose 2 und 3	155.509	offenes Verfahren
Fräs- und Deckenarbeiten 2016	1.035.316	keine Beanstandung
Beschaffung Arbeitsbühne	190.281	freihändige Vergabe
Mietfahrzeug Winterdienst (U 400)	25.585	freihändige Vergabe
Mietfahrzeug Winterdienst 15 – 18 t	20.825	freihändige Vergabe
Beschaffung Kommunalfahrzeug Los 1	130.671	Verhandlungsverfahren (nach Aufhebung offenes Verfahren)
Beschaffung Kommunalfahrzeug Los 4	137.538	Verhandlungsverfahren (nach Aufhebung offenes Verfahren)
Ehemalige Deponie Niederberg, Spülarbeiten und Kamerabefahrung	32.847	keine Beanstandung
Schadstoffsammelstelle, Entsorgung von Problemabfällen	126.455	keine Beanstandung
Mietfahrzeug Winterdienst	17.790	freihändige Vergabe
Subunternehmerleistungen Landkreis Cochem-Zell 2017	32.758	freihändige Vergabe
Beschaffung von Abfallgefäßen Lose 1 bis 3	99.014	keine Beanstandung
Beschaffung Kommunalfahrzeuge Lose 1 - 6	1.297.137	offenes Verfahren
Straßenreinigungsarbeiten-„Smart-Tour“ 2017	21.154	freihändige Vergabe
Miete Abfallsammelfahrzeug	17.017	freihändige Vergabe



Subunternehmerleistungen Landkreis Cochem-Zell 2018	32.758	freihändige Vergabe
Abkauf von 3 Fahrzeugen und 277 Altpapiersammelcontainer	179.690	freihändige Vergabe

Erläuterungsbedürftige Vergaben

**Verwertung von Altpapier\***

2.408.954 €

keine Beanstandung

Die Verwertung von Altpapier der Stadt Koblenz wurde in einer europaweiten Ausschreibung im offenen Verfahren gem. § 15 VgV ausgeschrieben. Gegenstand der Ausschreibung ist die Behandlung des kommunalen Altpapiers in Koblenz einschließlich der Abholung an der Umladestation, des Nachtransports und der Anlieferung an der Behandlungsanlage in einem Radius von 50 Kilometer. Mit der Ausarbeitung des entsprechenden Konzeptes, der Erstellung des Leistungsverzeichnisses inklusive der umfassenden Beschreibung der jeweiligen Leistungspositionen sowie der Betreuung während des gesamten Vergabeverfahrens wurde ein Büro mit entsprechendem Know-How beauftragt. Mit der juristischen Beratung in Vergaberechtsfragen wurde zusätzlich eine Rechtsanwaltskanzlei betraut.

Bei der Öffnung der Angebote in der Zentralen Vergabestelle (ZVS) haben fristgerecht 3 Angebote vorgelegen. Im Rahmen der formellen Angebotsprüfung wurde festgestellt, dass der wirtschaftlichste Bieter keine, wie im Leistungsverzeichnis gefordert, Angaben zur Behandlungsanlage im Sinne der endgültigen Verwertung bzw. Beseitigung des durch den Auftraggeber gesammelten und vom Auftragnehmer übernommenen Altpapiers gemacht hat. Stattdessen hat der Bieter an dieser Stelle Angaben zur geplanten Umladestation vermerkt. Mit der rechtlichen Bewertung der fehlerhaften Angaben wurde – wie bereits vorstehend erwähnt – eine Kanzlei betraut, die sich in der Folge intensiv mit der Frage beschäftigte, inwieweit sich die fehlerhaften Angaben des Bieters auf die Wertbarkeit des Angebotes auswirkt bzw. ob ein Ausschluss vom weiteren Vergabeverfahren geboten erscheint.

In seiner zusammenfassenden Wertung kommt die beauftragte Kanzlei zu dem Ergebnis, dass die Ausführungen den Ausschluss des Angebotes rechtfertigen und auch erfordern. Begründet wird die Empfehlung damit, dass die Ausführungen zum vermeintlich „richtigen“ Verständnis der Vergabeunterlagen nicht überzeugen, zumal die Ausführungen des Bieters inhaltlich die Annahme bestätigen, dass es sich bei der angegebenen Anlage nicht um eine Anlage zur endgültigen Verwertung bzw. Beseitigung des Altpapiers handelt, sondern nur um eine Anlage zum Schreddern, Pressen und Mahlen des Altpapiers. Verstärkt wird dieser Eindruck durch Äußerungen des Unternehmens in seinem Schreiben vom 09.12.2016, dass es „die Endverwertungsanlage (...) nicht zur Berechnung eines Wertungszuschlages akzeptieren werde“.

Vorsorglich wurde seitens der Kanzlei allerdings einschränkend darauf hingewiesen, dass gleichwohl ein Risiko besteht, dass im Falle des Ausschlusses des wirtschaftlichsten Angebotes in einem etwaigen daraufhin eingeleiteten Nachprüfungsverfahren die zur Entscheidung zuständigen Stellen diese Frage nach Prüfung der Ausschreibung womöglich anders beurteilen werden, oder dass sie den Angebotsausschluss des Bieters aus anderen Gründen (z. B. wegen der Annahme, die Vergabeunterlagen seien insoweit zu Lasten der Bieter unklar) als unzulässig ansehen werden. Nach Sichtung der vorgelegten Unterlagen kommt die Rechnungsprüfung zu dem Ergebnis, dass die Empfehlung der von uns zur Abgabe einer vergaberechtlichen Bewertung kontaktierten Kanzlei, das wirtschaftlichste Angebot aus der Wertung auszuschließen, trotz der benannten Risiken nachvollziehbar begründet und somit vergaberechtlich vertretbar erscheint.

\* Es handelt sich hierbei um Erträge über die Vertragslaufzeit von 2 Jahren

EB 83 – Koblenz Touristik

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Koblenz-Touristik, Wirtschaftsprüfer	66.640	keine Beanstandung
RMH, Wartung RLT	27.334	keine Beanstandung
Campingplatz, Kranfahrzeuge	17.086	keine Beanstandung
Peter-Altmeier-Ufer, Anlegestelle	32.251	freihändige Vergabe

EB 85 – Stadtentwässerung

Vergabe	Betrag (€)	Ergebnis
Klärwerk Projekt „Sus Treat“, Vergasungsanlage Örtliche Bauüberwachung (Ing.)	34.629	keine Beanstandung
Klärwerk, TV-Inspektionsfahrzeug	245.128	freihändige Vergabe
Neugasse, Kanalsan. in geschl. Bauweise	103.242	keine Beanstandung
Amselsteg, Merode- u. Lippestraße, Kanal- und Oberflächenarbeiten	489.073	keine Beanstandung
In der Hohl, Kanalsan. in geschl. Bauweise	150.301	keine Beanstandung
PW Schartwiesenberg, Instandsetzung SWP 2	40.656	freihändige Vergabe
Klärwerk Projekt „Sus Treat“, Bautechnik EKV	269.990	keine Beanstandung
RÜ Trierer Str. u. Johannesstr., Objektplanung Ingenieurbauwerke u. Tragwerksplanung (Ing.)	96.780	keine Beanstandung
Auslaufbauwerk PW Schartwiesenberg, Objektplanung Ingenieurbauwerke (Ing.)	20.944	keine Beanstandung
Klärwerk Projekt „Sus Treat“, Erneuerung Prozessleitsystem	387.069	keine Beanstandung
Neuaufstellung Generalentwässerungsplan (Ing.), 1. Nachtrag	17.318	keine Beanstandung
PW Güls, Ertüchtigung Stützwand	105.701	keine Beanstandung
Klärwerk Projekt „Sus Treat“, Wärmeversorgung, Anbindung BHKW/Heizkessel, Los 1, 4. Nachtrag	94.264	keine Beanstandung
Annastraße, Kanalerneuerung	115.363	keine Beanstandung
Klärwerk Projekt „Sus Treat“, Wärmeversorgung, Anbindung BHKW/Heizkessel, Los 1, 5. Nachtrag	79.432	keine Beanstandung
Arenberger Straße, 1. BA, Kanalbau	256.994	keine Beanstandung
Neuaufstellung Generalentwässerungsplan, Temporäre Messkampagne zur Niederschlags-Abflussmessung	101.879	keine Beanstandung



PW Güls, Erneuerung der Elektro- und Maschinentechnik	617.954	keine Beanstandung
PW Güls, Betonsanierung	194.538	Beanstandung
PW Güls, Technische Ausrüstung (Ing.)	31.668	keine Beanstandung
Klärwerk Projekt „Sus Treat“, Erneuerung Prozessleitsystem, 1. Nachtrag	59.335	keine Beanstandung
St.-Josef-Platz, Objektpl. Ingenieurbauwerke	15.174	keine Beanstandung
PW Kapuzinerplatz, Techn. Ausrüstung (Ing.)	27.511	keine Beanstandung
Koblenz Kesselheim, Hochwasservorsorge-Konzept (Ing.)	18.564	keine Beanstandung
Mozartstraße/Mozartplatz, Kanalbau, 3. Nachtrag	35.452	keine Beanstandung
Born- und Pfarrer-Kraus-Straße, Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	82.836	keine Beanstandung
Mayener Straße, 2. BA, Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	142.312	keine Beanstandung
Simmerner Straße, Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	88.407	keine Beanstandung
Südallee, 2. BA, Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	231.507	keine Beanstandung
Simrock- und Haydnstraße, Kanalbau	566.918	keine Beanstandung
Moseldüker - Dükeroberhaupt, Sanierung der maschinentechnischen Ausrüstung (Ing.)	90.819	keine Beanstandung
Moseldüker - Dükeroberhaupt, Sanierung der elektrotechnischen Ausrüstung (Ing.)	24.135	keine Beanstandung
Weinbergstraße, Kanal- u. Oberflächenarb.	218.611	keine Beanstandung
Mainzer Straße Nord, Kanalbau	527.839	keine Beanstandung
Konrad-Adenauer-Ufer, Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	739.157	keine Beanstandung
Klärwerk, Abfuhr von Fäkalschlamm und Abwasser aus Kleinkläranlagen	261.386	offenes Verfahren
Beschaffung PKW	17.888	freihändige Vergabe
Klärwerk, Digitales Identifikations- und Autorisierungssystem mit Zutrittskontrolle	142.113	Beanstandung
PW Güls, Betonsanierung, 1. Nachtrag	16.896	keine Beanstandung
PW Scharwiesenweg, Instandsetzung RWP 2	39.448	freihändige Vergabe
PW Güls, Betonsanierung, 2. Nachtrag	34.621	keine Beanstandung
Erw. DLZ „Gewerbe- und Technologiepark Bubenheim/B9“, 4. BA, Straßenbau Los 2	173.084	keine Beanstandung



PW Güls, Technische Ausrüstung (Ing.)	49.048	keine Beanstandung
Arenberger Straße, 2. BA, Kanalbau	487.461	keine Beanstandung
Moseldüker - Dükerunterhaupt, PW Scharwiesenweg, Sanierung der maschinentechnischen Ausrüstung (Ing.)	68.287	keine Beanstandung
Moseldüker - Dükerunterhaupt, PW Scharwiesenweg, Sanierung der elektrotechnischen Ausrüstung (Ing.)	100.045	keine Beanstandung
Klärwerk Projekt „Sus Treat“, Tragwerkspl. Vergasung (Ing.), 2. Nachtrag	56.865	keine Beanstandung
Ersatzbeschaffung für VW Caddy KO 2801	22.100	freihändige Vergabe
Klärwerk, Leitungsbau (LWL)	29.915	freihändige Vergabe
Klärwerk, Objektplanung Gebäude und Innenräume (Architekt)	76.995	keine Beanstandung
Klärwerk, Tragwerksplanung (Ing.)	27.454	keine Beanstandung

Erläuterungsbedürftige Vergaben

<b>PW Güls, Fachplanung Technische Ausrüstung (Ing.)</b>	70.068 €	Beanstandung
<p>Zur Sanierung der Maschinen- und Elektrotechnik des PW in Güls wurde der Rechnungsprüfung über die Fachplanung Technische Ausrüstung ein Honorarangebot über rd. 71 T€ zur Prüfung und Zustimmung vorgelegt. Durch geänderte Anforderungen an die Maschinen- und Elektrotechnik sowie durch Maßnahmen für die Betonsanierung, die ebenfalls zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt wurden, hat sich der Umfang der beauftragten Leistung geändert. Dies hatte zur Folge, dass die Honorarberechnungsgrundlage (bei Änderung der anrechenbaren Kosten) gem. § 10 HOAI anzupassen ist. Im Rahmen einer Prüfung war festzustellen, dass die durch die Kostenberechnung der Maschinen- und Elektrotechnik ermittelten anrechenbaren Kosten fehlerhaft waren, wodurch die anrechenbaren Kosten zu reduzieren waren.</p> <p><b>Die Honorarkürzung betrug rd. 800 €.</b></p>		

<b>Klärwerk, Erneuerung der Prozessleittechnik der Außenstationen, Studie (Ing.)</b>	23.621 €	nicht zugestimmt
<p>Die Stadtentwässerung als Eigenbetrieb der Stadt Koblenz betreibt für Bauwerke des Kanalbetriebes ein Bedien- und Beobachtungssystem sowie ein Archivierungssystem. Die Fernwirkanbindung der Außenstationen an das Klärwerk ist in einem sehr maroden Zustand. Eine Aufrechterhaltung der Funktion kann auf Grund des hohen durchschnittlichen Alters von 20 Jahren der Pump- und Sonderbauwerke nicht mehr garantiert werden. Nicht mehr zu beschaffene Ersatzteile sowie veraltete Hard- und Software machen eine komplette Erneuerung nötig. Für eine wirtschaftliche Erneuerung und um einen sicheren Betrieb während der Bauphase zu ermöglichen, soll ein Ingenieurbüro mit einer Studie beauftragt werden.</p>		



Der Rechnungsprüfung wurde hierüber ein Honorarangebot zur Prüfung und Zustimmung vorgelegt. Da diese Leistungen nicht dem Verordnungsbereich der HOAI unterliegen, wurden die Leistungen anhand des zu erwartenden Aufwandes kalkuliert und als Pauschalpreis angeboten. Die Rechnungsprüfung hat mit Verweis auf § 3 III Abs. 1 VgDA, wonach in den Fällen, in denen die Vergütung nicht durch eine Honorarordnung oder eine ähnliche Regelung bestimmt ist, sind Vergleichsangebote nach § 5 Abs. 2 VgDA einzuholen, der Vergabe nicht zugestimmt.



# Kapitel 5

## Sonder-, Auftrags- und sonstige Prüfungen







Die **Sonder-, Auftrags- und sonstigen Prüfungen** ergeben sich insbesondere aufgrund der auf die Rechnungsprüfung übertragenen weiteren Prüfungsaufgaben durch den Oberbürgermeister sowie durch die eigenständige Vornahme von besonderen Prüfungshandlungen der Rechnungsprüfung.

Im Berichtsjahr lassen sich folgende Prüfungshandlungen und -ergebnisse anführen:

## ■ ■ Amt 10 – Amt für Personal und Organisation

### Prüfung der erhaltenen Abfindungsbeträge nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (VLT-SV)

Die Rechnungsprüfung hat den nach § 112 GemO gegebenen gesetzlichen Prüfungsauftrages zur Prüfung der erhaltenen Abfindungsbeträge nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (VLT-SV) durchgeführt.

#### **Die Prüfung hat zu nachfolgend dargestellten Einwendungen geführt.**

- Die zur Prüfung durch das Fachamt vorgelegte Übersicht war zunächst unvollständig und wurde im Laufe der Prüfung vervollständigt.
- Die Zahlung der Abfindungsbeträge liegt in 11 Fällen teilweise deutlich hinter dem gesetzl. vorgesehenen Zahlungsziel (Sechsmonatszeitraum).

Anhand der Prüfung lassen sich folgende grundlegenden Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen ableiten:

- Im Rahmen der Vollständigkeit hat das Fachamt die ordnungsgemäße Erfassung sämtlicher Dienstherrwechsel sicher zu stellen.
- Die Rechnungsprüfung regt an, mit der Versetzung und zeitgleichen Ernennung in ein Beamtenverhältnis bei der Stadtverwaltung Koblenz, eine Mitteilung an den abgebenden Dienstherrn abzusenden, mit der auf die Berechnung und Zahlung der Abfindung gem. § 8 Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag (VLT-SV) hingewiesen wird.
- Die Einhaltung der Zahlungsziele ist zu überwachen.

## ■ ■ Amt 20 – Kämmerei und Steueramt

### Prüfung Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF)

Nach dem Leitfaden zum Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) sowie dem § 5 des hierzu zwischen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier sowie der Stadt Koblenz geschlossenen Konsolidierungsvertrages einschließlich des hierzu verabredeten Änderungsvertrages haben die am KEF-RP teilnehmenden Kommunen während der Vertragslaufzeit jeweils zum 30. November eines Jahres die Aufsichtsbehörde unaufgefordert über die erreichte Umsetzung der vertraglich vereinbarten Konsolidierungsmaßnahmen und die dabei in jedem Einzelfall tatsächlich erzielten Konsolidierungsbeiträge und -ergebnisse im Haushaltsvorjahr zu unterrichten (Konsolidierungsnachweis).



Hierzu ist durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Konsolidierungsnachweis zu bestätigen. Auf Basis der von Kämmerei und Steueramt vorgelegten Unterlagen sowie dem vom Rechnungsprüfungsamt jeweils geprüften Jahresabschluss wurde der von der Verwaltung erstellte Konsolidierungsnachweis im Rahmen des Kommunalen Entschuldungsfonds RP geprüft. Die durch die ADD geforderten Konsolidierungsanforderungen (**2014**, geprüft durch RPA in 2016 und **2015**, geprüft durch RPA in 2017) wurden durch das Rechnungsprüfungsamt in gesonderten Prüfungsmitteilungen bestätigt und seitens der Kämmerei der ADD vorgelegt.

## ■ ■ Amt 40 – Schulverwaltungsamt

### Prüfung Schulsanierungsvertrag der Stadt Koblenz mit der Koblenzer Wohnbaugesellschaft mbH

Die aus der Anlage 3 des Aufhebungsvertrages erstellte Liste der abgerechneten Einzelmaßnahmen wurde von der Koblenzer Wohnbaugesellschaft mbH zum Stichtag 31. Dezember 2016 fortgeschrieben. Seitens der Rechnungsprüfung erfolgte eine rechnerische Prüfung der vorgelegten Geldflüsse. Aufgetretene Differenzen konnten zeitnah geklärt werden.

Dabei handelte es sich überwiegend um Unterlagen die sich nicht in den vorgelegten Ordnern befunden hatten, jedoch zeitnah durch die Wohnbau nachgereicht wurden.

Nach dem Aufhebungsvertrag zum Schulsanierungsvertrag war vereinbart, dass die Koblenzer Wohnbau bis zum Stichtag 31.12.2016 Bauleistungen mit einem Volumen i. H. v. **18.403.453,52 €** zu erbringen hat. Dieses Vertragsvolumen wurde in der Anlage 3 zum Aufhebungsvertrag spezifiziert in einem Maßnahmenkatalog, der insgesamt 43 Baumaßnahmen beinhaltet.

Die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes zum Stichtag 31.12.2016 ergab, dass noch ein Vertragsvolumen i. H. v. rd. 3,1 Mio. € ausstand. Darauf entfallen 7 Maßnahmen, die sich noch im Bau befanden und 6 Maßnahmen, die zum Stichtag noch nicht begonnen waren.

Die sich hieraus ergebenden Ansprüche und Verpflichtungen der Vertragspartner sind abschließend im Aufhebungsvertrag unter Ziffer 3 Buchstaben aa) ff. geregelt. Eine Bewertung der sich hieraus ergebenden Folgerungen wird in der nächsten (abschließenden) Prüfungsmitteilung getroffen.

Bei den noch nicht begonnenen Maßnahmen nach Anlage 3 des Aufhebungsvertrages handelt es sich nach den uns vorliegenden Unterlagen um folgende Projekte:

1. BBS Technik	Erhaltung statische Konstruktion	158.000,00 €
2. BBS Technik	Stützsanierung Eingang	244.000,00 €
3. BBS Technik	Pilotprojekt PCB	187.000,00 €
4. GS Güls	Planungskosten Außenanlage	12.000,00 €
5. Pfaffendorfer Höhe	Abgängiges Stufenreck, Fallschutz	6.415,95 €
6. Lützel	Erneuerung Schulhofbelag (durch Brückenbau nicht durchführbar)	205.732,03 €

## ■ ■ Amt 42 – Stadtbibliothek

### Prüfung von Landesmitteln

Im Produkt 2721 Stadtbibliothek wurden drei Verwendungsnachweise über Zuwendungen des Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz geprüft. Die Summe der Landeszuwendungen beläuft sich auf 5.050 € und wurde für den Aufbau eines mehrsprachigen Bestandes für Erwachsene mit Migrationshintergrund, für die Beschaffung von Büchern für den Lesesommer sowie für den Aufbau an mehrsprachigen Medien gewährt. Hierzu waren von der Stadt Koblenz lt. Bewilligungsbescheide Eigenleistungen i. H. v. 8.250 € zu erbringen. Die tatsächlich erbrachte Summe beläuft sich auf 8.432,34 €.

Die Prüfungen führten zu **keinen Beanstandungen**.

## ■ ■ Amt 43 – Volkshochschule

### Verwendungsnachweise

Das Schuljahr 2015/2016 betreffend wurden im Haushaltsjahr 2016 die Abrechnungen des 2. Bildungswegs geprüft und der HPF-Verwendungsnachweis 2015.

Die Abrechnungen des 2. Bildungsweges gliedern sich in Verwendungsnachweise für durchgeführte Hauptschulkurse, Realschulkurse sowie Alphabetisierungsmaßnahmen.

Es wurde lediglich eine betragsmäßig unwesentliche Korrektur vorgenommen. Die Prüfungen führten zu **keinen Beanstandungen**.

## ■ ■ Amt 44 – Musikschule

### Verwendungsnachweis

Im Berichtsjahr wurde im Produkt 2631 der Musikschule ein Finanzierungsnachweis geprüft. Hierbei handelt es sich um den Nachweis der Mittelverwendung in Form einer Aufstellung der Gesamtfinanzierung des Musikschulträgers im Berichtsbogen des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) in Höhe von rd. 1,95 Mio. €.

Auch hier wurde die Summe im Zuge der Prüfung geringfügig geändert. Die Prüfung führte jedoch zu **keinen Beanstandungen**.

## ■ ■ Amt 46 – Stadttheater

### Verwendungsnachweis

In 2016 wurde im Produkt 2611 ein Verwendungsnachweis i. H. v. 5,36 Mio. € für die Landesförderung durch die ADD geprüft.

Die Prüfung führte zu **keinen Beanstandungen**.



## ■ ■ Amt 50 – Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales Haupt- und Personalamt

### □ Verwendungsnachweise

- Im Berichtsjahr wurden innerhalb des **Produktes 3111 Grundversorgung und Hilfen SGB XII** mehrere Verwendungsnachweise geprüft. Hierbei handelt es sich zum einen um die halbjährlichen summarischen Abrechnungen der Sozialhilfe im Rahmen der 1. Landesverordnung zum Landesgesetz zur Ausführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (AGSGB XII) in Verbindung mit § 6 des AGSGB XII und zum anderen um die Prüfung der quartalsweisen Abrechnungen zur Bundeserstattung Grundsicherung nach den §§ 46a, 136 SGB XII.

Die summarische Abrechnung ist landesseitig in vorgegebene sog. Schlüssel gegliedert, denen entsprechende Sozialhilfeleistungen zugeordnet sind. Von Seiten des Amtes 50 werden diesen Schlüsseln die jeweiligen Beträge aus den Kostenstellen des Sozialamtes zugeteilt, was durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft wird. In der Vergangenheit wurden seitens des Amtes 50 bei zahlreichen dieser Schlüssel keine Beträge eingetragen, obgleich nicht sichergestellt war, dass tatsächlich keine entsprechenden Buchungen im System getätigt wurden. Dieses Vorgehen wird von Seiten der Rechnungsprüfung seit Jahren kritisiert. Die Forderung der Rechnungsprüfung zur Sicherstellung der Richtigkeit der Beträge wurde auch in 2016 noch nicht vollends umgesetzt.

Im Rahmen der Prüfung der summarischen Abrechnung für das 2. Halbjahr 2016 fand weiterhin eine die Vorjahre betreffende Korrektur der Abrechnungssumme statt.

- Im **Produkt 3511 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen** wurden die jährlichen Abrechnungen Landesblindengeld und Landespflegegeld geprüft.

Die Prüfungen führten zu **keinen Beanstandungen**.

- Im **Produkt 3131 Hilfen für Asylbewerber** wurden die halbjährlichen Abrechnungen der Kostenerstattung nach dem Landesaufnahmegesetz geprüft sowie die Abrechnung der Kostenerstattung im Rahmen der Landesverordnung über Ausnahmen von der pauschalen Erstattung nach dem Landesaufnahmegesetz für das Jahr 2015.

Die Abrechnung nach dem Landesaufnahmegesetz für das 1. Halbjahr 2016 wurde über einen Zeitraum von rd. zwei Monaten nach Prüfungsfeststellungen durch die Rechnungsprüfung mehrere Male, teils um enorme Beträge, korrigiert. Es erfolgte zunächst eine Reduzierung der Abrechnungssumme von eingangs 5.728.774 € auf 5.509.582 €. Nach weiteren Prüfungsfeststellungen wurde die Summe dann auf 5.767.300 € erhöht. Die schlussendliche Erstattungssumme belief sich auf 5.770.378 €.

Die Erstattungssumme der Abrechnung nach dem Landesaufnahmegesetz für das 2. Halbjahr 2016 wurde im Zuge der Prüfung ebenfalls korrigiert.

- Im **Produkt 3411 Unterhaltsvorschussleistungen** wurde im Haushaltsjahr der jährliche Nachweis der Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen für Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) geprüft.

Die Prüfung führte zu **keinen Beanstandungen**.

- Im **Produkt 3631 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** wurden mehrere Verwendungsnachweise und Abrechnungen geprüft. Der Verwendungsnachweis zur Projektförderung „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ 2015 wurde zur Prüfung und Testierung vorgelegt. Es erfolgte eine betragsmäßig irrelevante Korrektur. Die Prüfung führte zu **keinen Beanstandungen**.

Weiterhin erfolgten die Prüfung der Verwendungsnachweise zum Projekt „Job-Fux“ sowie die Prüfung des Verwendungsnachweises zur „Woche der Kinderrechte 2016“. Bei einem Verwendungsnachweis fiel auf, dass ein betragsmäßig irrelevanter Skontoabzug nicht erfolgte. Die Prüfung führte aber zu **keinen Beanstandungen**.

Es wurden ferner die summarische Abrechnung gem. § 26 des Landesgesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (AGKJHG) Rheinland-Pfalz sowie die Innovationstitelabrechnung geprüft.

Die Prüfungen führten zu **keinen Beanstandungen**.

- Im **Produkt 3651 Tageseinrichtungen für Kinder** wurde der Verwendungsnachweis Kita!Plus 2015 geprüft. Es erfolgte eine betragsmäßig irrelevante Korrektur. Die Prüfung führte aber zu **keinen Beanstandungen**.

## ■ ■ Amt 52 – Sport- und Bäderamt

### Jahresrechnung der Koblenzer Sportstiftung

Im Berichtsjahr wurde die Jahresrechnung der Koblenzer Sportstiftung geprüft.

Die Rechnungsprüfung hat die Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung sowie die Vermögensrechnung unter Einbeziehung der Buchführung der Koblenzer Sportstiftung für das Geschäftsjahr 2016 geprüft.

Die Buchführung, die Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung sowie die Vermögensrechnung der Stiftung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung.

## ■ ■ Amt 65 – Zentrales Gebäudemanagement

### Teilnahme an Abnahmen

Die Prüfungstätigkeit der technischen Abteilung des Rechnungsprüfungsamtes umfasst die Teilnahme an Abnahmen. Anzumerken ist, dass die Baubetreuung und i. d. R. auch die Bauleitung vom technischen Gebäudemanagement durchgeführt wurden.

Das Amt führte 89 Gewährleistungsabnahmen an bestehenden Projekten durch. Das Rechnungsprüfungsamt begleitete davon 21, wobei bei 6 Abnahmen Mängel festgestellt wurden. Es ergaben sich nach der Mängelbeseitigung keine weiteren Beanstandungen, so dass der jeweilige Sicherheitseinbehalt ausgezahlt wurde.



## ■ ■ Amt 66 – Tiefbauamt

### Teilnahme an Abnahmen

Die Prüfungstätigkeit der technischen Abteilung des Rechnungsprüfungsamtes umfasst die Teilnahme an Abnahmen vor Ablauf der jeweiligen Verjährungsfristen von Mängelansprüchen gemäß § 13 VOB/B dar. In 2016 hat die Rechnungsprüfung für die Produkte des Tiefbauamtes an folgenden Abnahmen teilgenommen.

<b>Abnahme</b>	<b>Betrag* (€)</b>	<b>Ergebnis</b>
Umgestaltung Neustadt/Deinhardplatz, Straßenbau	45.497	Mängel festgestellt
Ausbau Rheinstraße, Straßenbau	34.362	Mängel festgestellt
Industriegebiet A 61, In der Loh, Straßenbau	15.869	keine Beanstandung
Löhrstraße 4. BA, Löhrrondell, Straßenbau	60.077	Mängel festgestellt
Ausbau Kornpfortstraße, Straßenbau	15.449	Mängel festgestellt
Rübenacher Straße, Straßenbau	0	Mängel festgestellt
San. Zentralplatz und angrenzende Bereiche, 1. BA, Neugestaltung der Casino- und Luisenstraße, Straßenbau	34.925	Mängel festgestellt
HWS Los 4 – PW Lützel Neuendorfer Straße, Elektro- und Maschinentechnik	191.234	Mängel festgestellt

\* Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsleistung

Alle festgestellten Mängel wurden gem. § 13 Abs. 5 Nr. 1 VOB/B zwischenzeitlich beseitigt.

## ■ ■ EB 67 – Grünflächen- und Bestattungswesen

### Teilnahme an Abnahmen

Die Prüfungstätigkeit der technischen Abteilung des Rechnungsprüfungsamtes umfasst die Teilnahme an Abnahmen vor Ablauf der jeweiligen Verjährungsfristen von Mängelansprüchen gemäß § 13 VOB/B dar.

<b>Abnahme</b>	<b>Betrag* (€)</b>	<b>Ergebnis</b>
GenerationenSchulGarten Herlet, Tiefbau, Wege, Einfassungen	1.996	keine Beanstandung
Brunnen Schlossrondell, Wassertechnik und Sanierung; BuGa 2011	4.131	keine Beanstandung
Festungsplateau, Ver- und Entsorgung; BuGa 2011	9.577	keine Beanstandung
Festungsplateau Nord, Rückbau; BuGa 2011	9.958	keine Beanstandung
Rückbau/Endausbau Schloss, Landschaftsbau; BuGa 2011	14.779	keine Beanstandung

\* Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsleistung



Generell ist im Bereich des Eigenbetriebes 67 / Grünflächen und Bestattungswesen wiederum festzustellen, dass Abnahmen von Gewährleistungsansprüchen vor Rückgabe der Sicherheitsleistungen oftmals verspätet erfolgt. Entsprechende Hinweise an die Mitarbeiter des Eigenbetriebes auf die Verfristung der Gewährleistungsansprüche gegenüber den Firmen und die sich evtl. hieraus ergebenden Konsequenzen wurden wiederholt gegeben.

Im Berichtszeitraum wurden der Rechnungsprüfung für dieses Produkt 5 Abnahmen gemeldet. Bei allen 5 Abnahmen erfolgte die Vorlage zur Rückgabe der Sicherheit nach Ablauf der Gewährleistung.

Im Schlussbericht 2015 wurden 3 Abnahmen mit Mängeln erläutert. Bei der Rückgabe der Sicherheitsleistung Festungspark, begehbare Holzdeck, Einbehalt 2.421,35 €, konnte wegen Bedenkenanmeldung bei der Ausführung (Wahl der Holzart) durch die Firma, keine Durchsetzung der Mängelbeseitigung erfolgen. Bei der Sicherheit Konrad-Adenauer-Ufer, Wege, Straßenbelag, Einbehalt 140 T€, wurde - nach Einbindung des Rechtsamtes - die Bürgschaft zurückgegeben, da etwaige Ansprüche gegenüber der bauausführenden Firma nicht durchgesetzt werden können. Die Mängelbeseitigung der Landschaftsbauarbeiten Blumenhof, Einbehalt 49.912 €, ist zwischenzeitlich erfolgt.

Eine aus dem Jahr 2014 durchgeführte Abnahme mit erheblichen Mängeln ist immer noch offen. Der Einbehalt von 62.571 € wurde in Absprache mit dem Rechtsamt zurückgegeben. Bezüglich Mängelbeseitigung können keine Ansprüche geltend gemacht werden. Es handelt sich um die Skateranlage im Schlossplatz. Nach Auskunft des Eigenbetriebs ist die Baufirma jedoch bereit sich mit 50 % der Sanierungskosten zu beteiligen. Die Angelegenheit ist noch in Bearbeitung.

## ■ ■ Eigenbetrieb 70 – Kommunalen Servicebetrieb Koblenz

### Verwendungsnachweise

Im Berichtsjahr wurden folgende Verwendungsnachweise geprüft:

Verwendungsnachweis	Abrechnungssumme (€)	Ergebnis
Zentraler Betriebshof Koblenz	19.225.445	rechnerische Richtigkeit*

\* Einhaltung der Förderrichtlinie

### Teilnahme an Abnahmen

Die Prüfungstätigkeit der technischen Abteilung des Rechnungsprüfungsamtes umfasst die Teilnahme an Abnahmen vor Ablauf der jeweiligen Verjährungsfristen von Mängelansprüchen gemäß § 13 VOB/B dar. Im Berichtszeitraum hat die Rechnungsprüfung beim Eigenbetrieb 70 an folgenden Abnahmen teilgenommen:

Abnahme	Betrag * (€)	Ergebnis
Robert-Bosch-Straße/Ernst-Sachs-Straße, Fräs- und Deckenarbeiten 2013	17.963	Mängel festgestellt
Cusanusstraße, Fräs- und Deckenarbeiten 2013	17.963	Mängel festgestellt





Mainzer Straße, Fräs- und Deckenarbeiten 2013	17.963	keine Beanstandung
Bubenheimer Weg, Fräs- und Deckenarbeiten 2013	17.963	Mängel festgestellt
Hans-Böckler-Straße, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	keine Beanstandung
B 9 Rhenser Straße, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	keine Beanstandung
Karl-Friedrich-Gördeler-Straße, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	Mängel festgestellt
Lehrhohl, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	Mängel festgestellt
Niederfelder Weg, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	keine Beanstandung
Eifelstraße, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	Mängel festgestellt
In der Rothenlänge, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	Mängel festgestellt
Aachener Straße/Rübenacher Straße, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	Mängel festgestellt
Sonnenallee, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	keine Beanstandung
Berliner Ring, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	keine Beanstandung
Berliner Ring – Parallelstraße, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	keine Beanstandung
Pfaffengasse, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	Mängel festgestellt
Carl-Mand-Straße, Fräs- und Deckenarbeiten 2014	40.665	Mängel festgestellt

\* Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsleistung

Alle festgestellten Mängel wurden gem. § 13 Abs. 5 Nr. 1 VOB/B zwischenzeitlich beseitigt.

## ■ ■ EB 83– Koblenz-Touristik

### Teilnahme an Abnahmen

Die Prüfungstätigkeit der technischen Abteilung des Rechnungsprüfungsamtes umfasst die Teilnahme an Abnahmen vor Ablauf der jeweiligen Verjährungsfristen von Mängelansprüchen gemäß § 13 VOB/B dar.

Im Berichtszeitraum wurden der Rechnungsprüfung für dieses Produkt 35 Abnahmen gemeldet. An 25 Abnahmen hat die Rechnungsprüfung teilgenommen, die ausschließlich die Rhein-Mosel-Halle betrafen. Es wurden bei 11 Maßnahmen Mängel festgestellt, 10 Mängel wurden ohne Beanstandungen mittlerweile behoben.

Bei Abnahme der Fliesenarbeiten wurden erhebliche Mängel festgestellt. Der einbehaltene Gewährleistungsbetrag beträgt 46.629 Euro. Die ehemals ausführende Firma ist mittlerweile insolvent. Ein Teil der Mängelbeseitigung wurde durch eine andere Firma ausgeführt. Im Zuge dieser Arbeiten wurden weitere Mängel festgestellt. Durch Arbeitsüberlastung ist diese Firma z. Z. nicht in der Lage, die noch offenen restlichen Arbeiten auszuführen. Der Eigenbetrieb sucht derzeit eine Firma, die spätestens in 2018 diese Restarbeiten erledigen kann.

Die Mängel am Campingplatz Lützel, bezüglich der Tiefbauarbeiten, aus dem Jahr 2015 wurde noch nicht vollständig beseitigt. Von der ausführenden Firma lag eine Bürgschaft von 67.496 € vor. Die Verjährungsfrist war seinerzeit auf den 24.08.2015 terminiert. Die Mängelanzeige wurde aber erst am 27.08.2015 dem Auftragnehmer angezeigt. Die Abnahme der Tiefbauarbeiten fand nach Ablauf der Gewährleistungsfrist statt. Rein rechtlich ist der Auftragnehmer nach VOB §13 Abs. 5 Nr. 1 verpflichtet, alle während der Verjährungsfrist hervortretenden Mängel auf seine Kosten zu beseitigen. Das von dem Eigenbetrieb für die Baumaßnahme beauftragte Ingenieurbüro hatte gemäß HOAI-Vertrag auch die Leistungsphase 9 (Objektbetreuung) im Auftrag. Nach ausgiebigem Schriftwechsel zwischen den beiden Partnern und dem Eigenbetrieb liegt folgender Sachstand bei Erstellung des Schlussberichtes vor:

Die Firma (...) hat am 04.04.2017 ein Vergleichsangebot vorgelegt, in dem verschiedene Mängel anerkannt und andere abgewiesen wurden. Die Vergleichssumme belief sich auf 6.592,12 € netto, mit der Einschränkung, dass damit alle Gewährleistungsansprüche vollumfänglich abgegolten sind. Dieses Angebot wurde angenommen, von der Gewährleistungssumme in Abzug gebracht und der Restbetrag ausgezahlt. Die Kosten für die Mängelbeseitigung wurden von der Koblenz-Touristik in Abstimmung mit dem ZGM auf 24.716,48 € netto geschätzt. Durch die verspätete Abnahme liegt ein Verschulden des Ingenieurbüros vor. Dem Büro wurde ein Betrag von 18.124,36 Euro netto als Entschädigungszahlung in Rechnung gestellt. Nach derzeitigem Stand ist das Büro mit einem Betrag von 5.000 € einverstanden. Eine endgültige Einigung steht noch aus.

## Prüfung von Verwendungsnachweisen

Für die zahlreichen Kulturveranstaltungen (z.B. Gauklerfest, Weltkulturfestival Horizonte, Koblenzer Mendelssohntage etc.), für die Landesmittel als Zuwendung zur Verfügung gestellt werden, führt die Rechnungsprüfung eine Prüfung der erstellten Verwendungsnachweise durch.

Da sich die Qualität der Verwendungsnachweise bei einzelnen Veranstaltungen, insb. dem Weltkulturfestival „Horizonte“, im Zeitablauf zunehmend verschlechterte, wurde für diese die vollumfängliche Testierung der ordnungsgemäßen, wirtschaftlichen und sachentsprechenden Verwendung der Mittel verweigert und lediglich eine rechnerische Richtigkeitsbestätigung ausgestellt. Die **Beanstandungen** beziehen sich insb. auf eine intransparente Auftragserteilung, einer Konzentration von Auftragnehmern sowie einer unzureichenden Form der Rechnungsstellung durch die Auftragnehmer.

Die Umsetzung von Lösungen zur Beseitigung der Beanstandungen zeigen zwischenzeitlich deutliche Fortschritte, sodass zum Teil eine vollumfängliche Testierung vorgenommen werden konnte.

## ■ ■ Eigenbetrieb 85 – Stadtentwässerung

### Teilnahme an Abnahmen

Die Prüfungstätigkeit der technischen Abteilung des Rechnungsprüfungsamtes umfasst die Teilnahme an Abnahmen vor Ablauf der jeweiligen Verjährungsfristen von Mängelansprüchen gemäß § 13 VOB/B dar.



Im Berichtszeitraum hat die Rechnungsprüfung beim Eigenbetrieb 85 an folgenden Abnahmen teilgenommen:

<b>Abnahme</b>	<b>Betrag* (€)</b>	<b>Ergebnis</b>
Luisenstraße, Kanal- und Oberflächenarbeiten	6.930	keine Beanstandung
RÜB Rhein-Mosel-Halle, Stahlbetonarb. und Umbau der Beckenüberläufe	767	keine Beanstandung
KVP Friesenstraße u. Ausbau Niederberger Höhe, Kanalbau	5.566	keine Beanstandung
RÜ Schenkendorfstraße, Montage einer Rückschlagklappe	1.654	keine Beanstandung
Louis-Berger-Straße, Kanal- und Oberflächenarbeiten	3.702	keine Beanstandung
Aachener Straße, 3. BA, Kanalbau	27.282	Mängel festgestellt
RRB Bubenheim, Kanal- und Oberflächenarbeiten	10.593	keine Beanstandung
Industriegebiet A 61, In der Loh, Kanalbau	5.507	keine Beanstandung
RKB und RRB Bubenheim, Maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung	4.000	keine Beanstandung
RKB und RRB Bubenheim, Kanal-, Oberflächen-, Stahlbeton- und Erdarb.	38.300	Mängel festgestellt
Januaris-Zick-Straße, Erd-, Kanalbau- und Oberflächenarbeiten	12.358	keine Beanstandung
Neudorfer Weg, Kanalbau- und Oberflächenarbeiten	2.961	keine Beanstandung
Dienstleistungsz. Bubenheim, Johann-Baulig-Straße, Kanalbau- und Oberflächenarbeiten	2.206	keine Beanstandung

\* Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitsleistung

Alle festgestellten Mängel wurden gem. § 13 Abs. 5 Nr. 1 VOB/B zwischenzeitlich beseitigt.



# Kapitel 6

## Prüfungsergebnis





Die Rechnungsprüfung hat die nach § 112 GemO neben der Prüfung des Jahresabschlusses obliegenden pflichtmäßigen sowie fakultativen Prüfungsaufgaben im Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 der Stadt Koblenz durchgeführt.

Die Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die vorschriftsmäßige Haushaltsführung, über die Zahlungsabwicklung anhand regelmäßiger und unvermuteter Kassenprüfungen, über der Vergabe von Aufträgen sowie über sonstige Prüfungsobjekte, die durch den Oberbürgermeister beauftragt wurden, zu treffen.

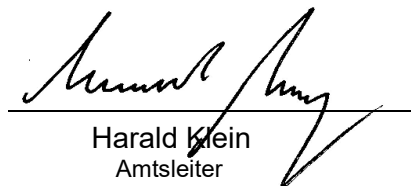
Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße mit relevanten Auswirkungen mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt Koblenz sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wird die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

### **Die Prüfungen haben zu den dargestellten Feststellungen geführt.**

In den aufgezeigten Prüfungsgebieten lassen sich für die künftigen Haushaltsjahre produktbezogene Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen ableiten, die in den Ergebnissen dieses Schlussberichtes dargestellt wurden.

Koblenz, den 12. März 2018

  
Harald Klein  
Amtsleiter



## ■ ■ Anlage zum Prüfbericht

**Anlage**      Produktübersicht nach Dezernate







Dezernat 1				
Teilhaushalt 01	Teilhaushalt 02	Teilhaushalt 03	Teilhaushalt 04	Teilhaushalt 11
<b>Innere Verwaltung</b>	<b>Bürgerdienste</b>	<b>Umwelt</b>	<b>Wirtschaft</b>	<b>Zentrale Finanzdienstleistungen</b>
<b>Ämter 01, 02, 03,-04, 07, 08, 09, 10, 14, 20, 21, 30, 48</b>	<b>Amt 12</b>	<b>Amt 36</b>	<b>Ämter 05, 80</b>	<b>Amt 20</b>
▼	▼	▼	▼	▼
<u>Ämter 01, 02, 03, 04</u> 1111 Verwaltungssteuerung 1113 Öffentlichkeitsarbeit	1223 Bürger-service	1115 Lokale Agenda 21 5374 Abfallrecht 5522 Gewässerauf./ Bodenschutz 5541 Naturschutz/ Landschaftspf. 5611 Umweltschutzmaßnahmen	<u>Amt 05</u> 5117 Stadtentwicklung - BUGA 2011	6111 Steuern, Allg. Zuweis. +Umlagen 6121 Sonst. Allg. Finanzwirtschaft 6129 HH-weite Sonderbuch. sachv. 6221 Nichtrechtsfähige Stiftungen 6231 Wirtsch. Untern. o. rechtsföh. EB's 6261 Beiligungen, Anteile, Wertpap.
<u>Amt 07</u> 1116 Gleichstellung			<u>Amt 80</u> 5711 Kommunale Wirtschaftsförderung	
<u>Amt 08</u> 1117 Personalvertretung				
<u>Amt 09</u> 1149 Zentrale Vergabestelle				
<u>Amt 10</u> 1114 Gremien 1121 Personal 1122 Allgemeine Personalwirtschaft 1131 Organisation 1145 Zentrale Dienste 1146 Versicherungen 1211 Statistik 1226 Schiedsamt 3516 Sozialversich. angeleg. 5222 Mietspiegel				
<u>Amt 14</u> 1181 Rechnungsprüfung				
<u>Amt 20</u> 1161 Finanzverwaltung				
<u>Amt 21</u> 1162 Zentrale Buchhaltung/ Vollstreckung				
<u>Amt 30</u> 1191 Recht				
<u>Amt 48</u> 2313 Kommunales Studieninstitut				

## Dezernat 2

Teilhaushalt 05	Teilhaushalt 06	Teilhaushalt 07
<b>Sicherheit und Ordnung</b>	<b>Soziales und Jugend</b>	<b>Sport</b>
<b>Ämter 31, 34, 37</b>	<b>Amt 50</b>	<b>Amt 52</b>
▼	▼	▼
<p style="text-align: center;"><u>Amt 31</u></p> <p>1118 Integrationsbeauftragter + Beirat f. Migration und Integration</p> <p>1212 Wahlen</p> <p>1221 Sicherheit und Ordnung</p> <p>1231 Verkehrsüberwachung</p> <p>1232 Erlaubnisse Verkehr/Kfz-Zulassungswesen</p> <p>1241 Veterinärwesen/Lebensmittelüberw./Tierschutz</p> <p>5732 Märkte, Kirmesse</p>	<p>3111 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII</p> <p>3121 Grundsicherung für Arbeitssuchende ( SGB II )</p> <p>3122 Leistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalt ( SGB II )</p> <p>3131 Hilfen für Asylbewerber</p> <p>3141 Soziale Einrichtungen</p> <p>3311 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege</p> <p>3411 Unterhaltsvorschussleistungen</p> <p>3431 Betreuungsleistungen</p> <p>3511 Sonst. Soziale Hilfen u. Leistung</p> <p>3521 Bildung und Teilhabe</p> <p>3611 Förderung von Kindern in Tageseinricht./Tagespflege</p> <p>3621 Jugendarbeit</p> <p>3631 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- u. Fam.hilfe</p> <p>3641 Jugendhilfeplanung</p> <p>3651 Tageseinrichtungen für Kinder</p> <p>3661 Einrichtungen der Jugendarbeit</p>	<p>4211 Förderung des Sports</p> <p>4241 Sportstätten und Bäder</p>
<p style="text-align: center;"><u>Amt 34</u></p> <p>1227 Personenstandswesen/sonst. Beurkundungen</p>		
<p style="text-align: center;"><u>Amt 37</u></p> <p>1261 Brandschutz</p> <p>1262 Leitstelle</p> <p>1281 Zivil- u. Katastrophenschutz</p>		

## Dezernat 3

Teilhaushalt 08	Teilhaushalt 09
<b>Schulen</b>	<b>Kultur</b>
<b>Ämter 40.1, (55)</b>	<b>Ämter 40.2, 42, 43, 44, 45, 46, 47</b>
▼	▼
<p style="text-align: center;"><u>Amt 40.1</u></p> <p>2012 Allgemeine Schulverwaltung</p> <p>2111 Grundschulen</p> <p>2151 Realschule plus</p> <p>2171 Gymnasien</p> <p>2181 Integrierte Gesamtschule</p> <p>2211 Förderschulen</p> <p>2311 Berufsbildende Schulen</p> <p>2411 Schülerbeförderung</p> <p>2431 Schulartübergreifende Maßnahmen</p>	<p style="text-align: center;"><u>Amt 40.2</u></p> <p>2621 Musikpflege</p> <p>2811 Heimat- und Kulturpflege</p> <p>2911 Förderung Kirchen-u. sonst. Religionsgemeinschaft.</p>
<p style="text-align: center;"><u>Amt 55</u></p> <p>3515 Lastenausgleich</p>	<p style="text-align: center;"><u>Amt 42</u></p> <p>2721 Stadtbibliothek</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Amt 43</u></p> <p>2711 Volkshochschule</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Amt 44</u></p> <p>2631 Musikschule</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Amt 45</u></p> <p>2511 Mittelrhein-Museum</p> <p>2512 Ludwig-Museum</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Amt 46</u></p> <p>2611 Stadttheater</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Amt 47</u></p> <p>2522 Stadtarchiv</p>



## Dezernat 4

Teilhaushalt 10

**Bauen, Wohnen und Verkehr**

**Ämter 61, 62, 65, 66 + EB 67**



### Amt 61

1143 Ausgleichsflächen  
5111 Räumliche Planungs- u. Entwicklungsmaßnahmen  
5211 Bau- und Grundstücksordnung  
5221 Wohnungsbauförderung  
5231 Denkmalschutz- und -pflege  
5471 ÖPNV

### Amt 62

1142 Liegenschaften  
5112 Geoinformation  
5113 Grundstückswertermittlung  
5551 Kommunalen Forstbetrieb

### Amt 65

1144 Zentrales Gebäudemanagement

### Amt 66

1233 Straßenverkehrsbehörde  
5411 Gemeindestraßen  
5421 Kreisstraßen  
5431 Landesstraßen  
5441 Bundesstraßen  
5461 Parkeinrichtungen  
5481 Fähren  
5521 Gewässerunterhaltung

### EB 67

5511 Öffentliches Grün





---

## Rechnungsprüfungsamt

Hausanschrift: Willi-Hörter-Platz 1, 56068 Koblenz  
Postanschrift: Postfach 20 15 51, 56015 Koblenz  
Telefon: 0261 / 129-1452  
Fax.: 0261 / 129-1450  
Email: [rechnungspruefungsamt@stadt.koblenz.de](mailto:rechnungspruefungsamt@stadt.koblenz.de)

